



Anhang des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Sinzig

bearbeitet durch die Transferstelle Bingen in der ITB gGmbH
in Zusammenarbeit mit der Sweco GmbH, Koblenz

Juli 2016



Auftraggeber:



Stadt Sinzig
Norbert Stockhausen
Fachbereichsleitung Bauen,
Wohnen, Umwelt
Schießberg 1
53489 Sinzig
Tel.: 02642 / 4001-63
E-Mail: norbert.stockhausen@sinzig.de
Internetadresse: www.sinzig.de

Konzeptbearbeitung / Auftragnehmer:

Transferstelle Bingen (TSB)
in der ITB gGmbH
Berlinstraße 107a
55411 Bingen
Ansprechpartner: Michael Münch
Tel.: 06721 98 424 – 0
E-Mail: muench@tsb-energie.de

Sweco GmbH
(Unterauftragnehmer)
Emil-Schüller-Straße 8
56068 Koblenz
Ansprechpartner: Marion Gutberlet
Tel.: 0261 30439 – 18
E-Mail: marion.gutberlet@sweco-gmbh.de

Projektleitung:

Michael Münch, Markus Bastek (stellv.)

Bearbeitung:

Kerstin Kriebs, Joachim Comtesse, Marie-
Isabell Hoheisel, Jochen Schied

Marion Gutberlet, Britta Pott

Gefördert aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags durch:

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Das Integrierte Klimaschutzkonzept für den Landkreis Mayen-Koblenz und seine Kommunen wird im Rahmen der BMUB-Klimaschutzinitiative gemäß der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen vom 17. Oktober 2012 erstellt. Mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit wird das Integrierte Klimaschutzkonzept unter den Förderkennzeichen 03KS5958-A und 03KS5958-B gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.


Inhalt des Anhangs

| | |
|--|------------|
| Anhang 1 – Maßnahmenkatalog | 4 |
| Anhang 2 – Spezifische Wärme/Stromverbräuche der Liegenschaften nach Nutzungsarten | 95 |
| Anhang 3 – Protokolle der durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen der Akteursbeteiligung und begleitenden Öffentlichkeitsarbeit..... | 108 |
| Anhang 4 – Spezifische CO₂e-Emissionskennwerte..... | 135 |
| Anhang 5 – Sinziger Erklärung | 136 |
| Anhang 6 – Gebäudesteckbriefe..... | 137 |

Anhang 1 – Maßnahmenkatalog

| Kürzel | Titel der Maßnahme | Prioritäre Maßnahme | Seite |
|--------|---|---------------------|-------|
| Ü 1 | Fassung wichtiger Beschlüsse für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes | X | 6 |
| Ü 2 | Einrichten einer Stelle für das Klimaschutzmanagement für die Stadt Sinzig | X | 9 |
| Ü 3 | Umsetzung Kommunikationsstrategie zur Einbindung der relevanten Akteure der Stadt Sinzig im Klimaschutzprozess | | 12 |
| Ü 4 | Fortführung der Projektgruppe "Klimaschutz" | X | 15 |
| Ü 5 | Aufbau eines Netzwerkes regionaler und lokaler Akteure und Unterstützung von bestehenden Akteursstrukturen | X | 18 |
| Ü 6 | Optimierung von Mobilitätsstrukturen | | 21 |
| ÖFF 1 | Etablierung Klimaschutz als Querschnittsaufgabe in der Stadtverwaltung | X | 24 |
| ÖFF 2 | Fortschreibung der Energie- und CO ₂ e-Bilanzen / Controlling | X | 27 |
| ÖFF 3 | Eigene Gebäude und Anlagen energetisch modernisieren | X | 30 |
| ÖFF 4 | Schul- und Kindergartenprojekte zum Thema Energie und Klimaschutz | | 34 |
| ÖFF 5 | Zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen für (Sport-)Vereine, Bildungseinrichtungen und soziale Einrichtungen zum Thema Energie und Klimaschutz | | 37 |
| ÖFF 6 | Klimafreundliche Trinkwasserversorgung | | 41 |
| ÖFF 7 | Information und Bewusstseinsbildung Kommunalpolitik | | 44 |
| ÖFF 8 | Aufbau eines kommunalen Mobilitätsmanagements - Förderung der klimafreundlichen Mobilität in der Stadtverwaltung | X | 47 |
| ÖFF 9 | Klimafreundliche Beschaffung in der Kommune | X | 50 |
| ÖFF 10 | Stärkere Berücksichtigung von Belangen des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung in der Stadtentwicklung und -planung | X | 53 |

| Kürzel | Titel der Maßnahme | Prioritäre Maßnahme | Seite |
|--------|---|---------------------|-------|
| HH 1 | Förderung und Motivation der Umsetzung von bzw. Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen durch Kommunikation | | 56 |
| HH 2 | Durchführung eines städtischen Wettbewerbs - Auszeichnung für private Haushalte | | 59 |
| HH 3 | Mustersanierung eines Gebäudes | | 62 |
| HH 4 | Energie-Coaching für Bauherren | X | 65 |
| HH 5 | Potenziale im Bereich der Solarthermie umsetzen | | 68 |
| GHDI 1 | Energieeffizienz in Betrieben - Information und Motivation | | 71 |
| GHDI 2 | Motivation von Firmen für eine klimafreundliche Mobilität | | 74 |
| GHDI 3 | Potenziale im Bereich der Solarthermie (solare Prozesswärme) umsetzen | | 77 |
| SE 1 | Potenziale Photovoltaik erschließen | X | 80 |
| SE 2 | Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger an EE-Anlagen | | 83 |
| SE 3 | Ausbau der KWK | X | 86 |
| MOB 1 | Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Mobilität | | 89 |
| MOB 2 | Förderung des Rad- und Fußverkehrs | X | 92 |

| | |
|---|---------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.Ü 1 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Fassung wichtiger Beschlüsse für die Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes | |
| Sektor | |
| Übergreifende Maßnahmen | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Zur Umsetzung des vorliegenden Klimaschutzkonzeptes müssen zunächst politisch die Weichen gestellt werden. Hierfür ist es notwendig, dass das Klimaschutzkonzept als solches und in einem nächsten Schritt auch seine grundsätzliche Umsetzung durch den Stadtrat beschlossen werden sollte. Weiterhin sollte der Stadtrat einen Beschluss zur Einrichtung einer Personalstelle "Klimaschutzmanagement" fassen, sowie einen Beschluss zur Beantragung möglicher Fördermittel beim Bundesumweltamt.</p> | |
| Weitere beschlussrelevante Maßnahmen: | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen aus dem Sektor kommunale Einrichtungen • Aufbau eines Controlling-Systems • mögliche weitere Schritte zur Verstetigung des Klimaschutzes in Sinzig können sein die Zertifizierung nach dem European Energy Award (EEA), Mitgliedschaft im Klimabündnis und im Convent der Bürgermeister | |
| Nächste Schritte | |
| <p>Vorbereitung folgender Stadtratsbeschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur grundsätzlichen Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes • zur Einrichtung einer Personalstelle Klimaschutzmanagement • zur Beantragung von Fördermitteln für die Personalstelle im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative | |

| |
|--|
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes muss politisch gewollt und unterstützt sein. Die Einbindung der Politik als einen wichtigen Akteur in den Klimaschutzbestrebungen der Stadt ist somit unerlässlich. |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> Verwaltung Politik |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> Stadtverwaltung Sinzig |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> Politische Gremien |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| k. A. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| <p>Kurzfristig</p> <p>Kurzfristig beginnen und beständig umsetzen</p> |
| Erfolgsindikatoren |
| Stadtratsbeschlüsse wurden gefasst. |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Sweco GmbH |
| Flankierende Maßnahmen |
| Ü 2 Einrichten einer Stelle für das Klimaschutzmanagement, Maßnahmen aus dem Sektor Kommunale Einrichtungen |


| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wirtschaftlichkeit | 5 | 15% | 0,75 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 4 | 15% | 0,6 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 5 | 10% | 0,5 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 4,65 |

| | |
|--|---------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.Ü 2 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Einrichten einer Stelle für das Klimaschutzmanagement für die Stadt Sinzig | |
| Sektor | |
| Übergreifende Maßnahmen | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Die/der Klimaschutzmanager/in ist diejenige Person in der Verwaltung, die Aktivitäten rund um den Klimaschutz betreut und vorantreibt. Sie/Er hat den Auftrag, die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes voranzubringen, stößt die erforderliche Öffentlichkeitsarbeit sowie die Bereitstellung von Informations- und Beratungsmaterialien an und ist für die Pflege einer Klimaschutzseite im Internet verantwortlich. Der Klimaschutzmanager organisiert die Arbeit von Klimaschutz-Netzwerken und hält Kontakt mit allen internen Akteuren (Ämter der Verwaltung, Arbeitsgruppe Klimaschutz) und weiteren Akteuren (u.a. Handwerk und Gewerbe, Vereine, Bund, Banken, Bauschaffende,...). Hierzu organisiert der/die Klimaschutzmanager/in interne und externe Veranstaltungen, Workshops und Exkursionen. Sie oder Er unterstützt die Ämter bei Fragen zum Thema Energie und Klimaschutz. Die Aufgabe des/der Klimaschutzmanager ist elementar für die Zielerreichung des Klimaschutzkonzeptes. Die Stelle kann im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundes gefördert werden. Mit Stand 2016 ist ein Fördersatz von 65 % für eine Dauer von drei Jahren vorgesehen. Eine Anschlussförderung über einen Zeitraum von zwei Jahren zu einem Fördersatz von 40 % ist möglich. Bei Finanzschwachen Kommunen ist eine höhere Förderquote von bis zu 91 % möglich. Eine Weiterbeschäftigung des Klimaschutzmanagers auch nach Ablauf des Förderzeitraumes nach 5 Jahren sollte beraten werden. Hierfür ist die Evaluierung der Wirtschaftlichkeit der Stelle sinnvoll/notwendig.</p> | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ratsbeschluss zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und Beschlussfassung zur Antragstellung einer Stelle für Klimaschutzmanagement • Förderantrag beim BMUB/PtJ stellen (der Antrag kann ganzjährig gestellt werden) • Stelle im Stellenplan verankern • Stelle ausschreiben | |

| |
|--|
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes ist insbesondere durch die notwendige Akteursarbeit sehr arbeitsintensiv. Die Förderung durch die Nationale Klimaschutzinitiative des BMUB hilft bei der Finanzierung der Stelle • effiziente und zügige Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes • Vernetzung und Kommunikation der internen und externen Akteure |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • zuständige Ämter der Stadtverwaltung • Öffentlichkeit • alle Akteure, die (gezielt) angesprochen werden sollen |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig • Rat der Stadtverwaltung Sinzig |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kommunalpolitik |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| <ul style="list-style-type: none"> • etwa 195.000 € in drei Jahren, bei 65 % Förderquote etwa 70.000 € in drei Jahren • bei Erarbeitung der Antragsunterlagen durch externe Dienstleister etwa 2.500 € inkl. MwSt. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Steigerung der Investitionen durch private und öffentliche Träger im Bereich des Klimaschutzes; Einwerben von Fördermitteln; Einsparung im Bereich Energieversorgung |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fortschreibung der Bilanz: Annäherung an ein mögliches Klimaschutzziel; • Wahrnehmbarkeit in der Öffentlichkeit • Kostensenkung im Haushalt • private Investitionen • umgesetzte Maßnahmen |


| |
|--|
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Sweco GmbH, Projektgruppe |
| Flankierende Maßnahmen |
| alle Maßnahmen |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|---------------|-------------------|------------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wirtschaftlichkeit | 5 | 15% | 0,75 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 4 | 15% | 0,6 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 5 | 10% | 0,5 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 4,65 |

| | |
|--|---------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.Ü 3 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Umsetzung „Kommunikationsstrategie zur Einbindung der relevanten Akteure der Stadt Sinzig in den Klimaschutzprozess“ | |
| Sektor | |
| Übergreifende Maßnahmen | |
| Handlungsfeld | |
| Öffentlichkeitsarbeit / Akteursmanagement | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Die Kommunikationsstrategie zum Klimaschutzkonzept verfolgt das Ziel, alle relevanten Akteure von Anfang an mittels aktiver Beteiligung in den Klimaschutzprozess einzubinden. Per Öffentlichkeitsarbeit werden einerseits die Inhalte des Klimaschutzkonzeptes transportiert. Andererseits wird das bestehende Engagement in Sachen Klimaschutz gestärkt, so dass eine breite Basis für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes entsteht.</p> | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Logo, Slogan und einer Dachmarkt "Klimaschutz in Sinzig" • Organisation und Durchführung einer Auftaktveranstaltung zur Vorstellung des Konzeptes und zur Start seiner Umsetzung • Planung von Kampagnen und ggf. Absprache mit Kooperationspartnern zur Durchführung | |
| Chancen und Hemmnisse | |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Klimaschutzaktivitäten in Sinzig werden künftig unter einem Dach kommuniziert. | |
| Zielgruppe | |
| Sämtliche Akteure (private Haushalte, Gewerbe / Handel / Dienstleistung / Industrie, Behörden, Vereine und andere Multiplikatoren) | |

| |
|--|
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement in Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Stadt Sinzig |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Interessierte • Politik • Verwaltung • Akteure des Klimaschutznetzwerkes |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| Sachkosten sind im Rahmen eines Klimaschutzmanagements förderfähig, auch Firmenkooperationen |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Vergabe von Leistungen an Agenturen und Druckereien in der Region. |
| Umsetzungszeitraum |
| Kurzfristig |
| Kurzfristig beginnen, dauerhaft fortsetzen |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl veröffentlichter Pressemitteilungen • durchgeführter Veranstaltungen (und hierin: Anzahl Besucher) • Teilnehmer an Kampagnen, Publikationen, etc. |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Sweco GmbH |
| Flankierende Maßnahmen |
| alle, insbesondere Ü 5 Aufbau eines Netzwerkes regionaler und lokaler Akteure und Unterstützung von bestehenden Akteursstrukturen |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 3,9 |

| | |
|---|---------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.Ü 4 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Fortführung der Projektgruppe „Klimaschutz“ | |
| Sektor | |
| Übergreifende Maßnahmen | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Sinzig wurde eine Projektgruppe etabliert. Diese hatte steuernde und abstimmende Aufgaben. Die Projektgruppe soll nach Fertigstellung des Konzeptes bestehen bleiben, zur Unterstützung durch Vorträge und Austausch in enger Zusammenarbeit mit der/dem Verwaltung / Klimaschutzmanager/in bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes. Die Projektgruppe, bestehend aus sehr engagierten Akteuren kann sich wie bisher aus Vertretern der Stadtverwaltung, Stadtwerke, der politische Gremien, des Solarvereins Goldene Meile e.V., des Netzwerks Umweltbildung, dem Abwasserzweckverband Untere Ahr, der Aktivgemeinschaft Sinzig, des Bürgerpakts für Klimaschutz sowie der Energieagentur Rheinland-Pfalz zusammensetzen, ggf. ergänzt um weitere Vertreter politischer Fraktionen sowie Einbindung weiterer Akteure und Experten, je nach thematischem Schwerpunkt. Durch das bisherige große Engagement der bestehenden Projektgruppe während des Erstellungsprozesses bildet eine gute Basis für die Verankerung und Verstetigung der weiteren Klimaschutzarbeit in der Stadt Sinzig.</p> <p>Aufgaben der Projektgruppe wären u. a. die Vorbereitung, Bündelung und Empfehlung von klimarelevanten Themen und Maßnahmen an die Ausschüsse und den Stadtrat.</p> <p>Ziel ist die langfristige Verankerung der Projektgruppe in den Verwaltungsstrukturen sowie Motivation und Vernetzung der lokalen und regionalen Akteure. Weiterhin die Vorbereitung und Begleitung der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept und Überwachung von Klimaschutzziele.</p> | |

| |
|--|
| Nächste Schritte |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der bereits bestehenden Projektgruppe, ggf. ergänzt um weitere Akteure • Durchführung regelmäßiger Sitzungen • Abstimmung der Zusammenarbeit und Abgabe von Empfehlungen an die Ausschüsse und Stadtrat • Einbindung weiterer Akteure und Experten je nach thematischen Schwerpunkt |
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Verankerung der Themen Energie und Klimaschutz in die Verwaltungsstrukturen • Vernetzung und Information von relevanten Akteuren • Zielgerichtete Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig • Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Mitglieder der Projektgruppe (s. o.) • Stadtrat • Ausschüsse • ggf. weitere Experten und lokale/regionale Akteursgruppen |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| k. A. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Einrichten einer Arbeitsgruppe Klimaschutz • Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen • Verstärkte Wahrnehmung, Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung in der Verwaltung, Kommu- |

nalpolitik und Öffentlichkeit für die Themen Energie und Klimaschutz

Vorschlag von

Transferstelle Bingen, Sweco GmbH

Flankierende Maßnahmen

Ü 2: Einrichten einer Stelle für Klimaschutzmanagement


| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 4 | 15% | 0,6 |
| Endenergieeinsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 3,7 |

| | |
|---|---------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.Ü 5 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Aufbau eines Netzwerkes regionaler und lokaler Akteure und Unterstützung von bestehenden Akteursstrukturen | |
| Sektor | |
| Übergreifende Maßnahmen | |
| Handlungsfeld | |
| Öffentlichkeitsarbeit/Akteursmanagement | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Der Aufbau eines Netzwerkes von Akteuren bzw. die Unterstützung von bestehenden Akteursstrukturen hat zum Ziel, dass die Vielfalt vorhandener Angebote (Energieberatung, Banken, Handwerk, Verkehrsverbund, Energieagentur Rheinland-Pfalz, etc.) gebündelt und besser publik gemacht werden und gemeinsame Projekte mit Klimaschutzbezug angestrebt werden können.</p> <p>Bestehende Beratungsangebote sollten koordiniert werden, damit Ratsuchenden schnell qualifizierte Informationen gegeben werden können.</p> <p>Ein Netzwerk Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie (GHDI) sollte gebildet werden, um hier einen Austausch innerhalb und unter den verschiedenen Branchen zu initiieren und ggf. gemeinsame Projekte anzustoßen.</p> <p>Nach festgelegten Kriterien kann ein Handwerkerpool für Interessierte gebildet werden, auf den der Kunde im Bedarfsfall zugreifen kann.</p> | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung und Veröffentlichung (in geeigneter Form) von bestehenden Beratungsangeboten • Einladung zur Gründung eines Netzwerkes GHDI mit zunächst wenigen aber ambitionierten Klimaschutz-Pionieren und dem Ziel, dieses Netzwerk kontinuierlich auszubauen • Entwicklung von Handwerker-Kriterien für die Erstellung eines Handwerkerpools für Interessierte | |

| |
|---|
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synergieeffekte nutzen durch Bündelung bestehender Angebote, Ausbau von Aktivitäten <p>Hemmnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • v.a. im KMU-Sektor häufig fehlende Zeit, sich neben dem eigentlichen Tagesgeschäft noch mit Klimaschutzthemen zu befassen |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Alle |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Vertreter von Gruppierungen • Vereine • Institutionen (Verbraucherzentrale, VHS, Kammern, etc.) |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| k. A. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| <p>Kurzfristig</p> <p>Kurzfristig beginnen, dauerhaft umsetzen</p> |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Publikation oder Internetdarstellung bestehender Beratungsangebote • Netzwerktreffen • initiierte Projekte |
| Vorschlag von |
| Projektgruppe, Transferstelle Bingen, Sweco GmbH |
| Flankierende Maßnahmen |
| Ü 3 Umsetzung der Kommunikationsstrategie |


ÖFF 4 Schul- und Kindergartenprojekte zum Thema Energie- und Klimaschutz
 HH 1 Förderung und Motivation der Umsetzung von bzw. Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen
 durch Kommunikation

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 3,9 |

| | |
|---|---------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.Ü 6 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Optimierung von Mobilitätsstrukturen | |
| Sektor | |
| Übergreifende Maßnahmen | |
| Handlungsfeld | |
| Sonstiges | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Um Interessierten eine klimafreundliche Mobilität zu ermöglichen, müssen zunächst einige Strukturen angepasst und optimiert werden. Dies soll in enger Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren, wie etwa dem ADFC, dem VCD oder dem Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM) sowie dem Landkreis Ahrweiler geschehen.</p> | |
| <p>Im Sinne der Multimodalität ist ein Ziel, die Fahrradmitnahme im ÖPNV auszuweiten. Des Weiteren soll geprüft werden, inwiefern die Anbindung von Bushaltestellen über Rad- und Fußwege vorhanden ist oder ausgebaut werden sollte. Die wesentlichen Haltepunkte in der Stadt bzw. in den Ortsgemeinden sollen hinsichtlich einer notwendigen und möglichen Verknüpfung mit dem Rad- und Fußverkehr geprüft werden.</p> | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Auftaktgespräche mit den relevanten Akteuren • Entwicklung von Kriterien zur Prüfung der Bushaltestellen und Haltepunkte hinsichtlich ihrer Verknüpfung mit Rad- und Fußwegen • Durchführung der Prüfung, Dokumentation der Ergebnisse, Entwicklung von Maßnahmen | |
| Chancen und Hemmnisse | |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Umweltverbundes (Bus / Bahn, Zu Fuß gehen, Radfahren) • Veränderung des Modal Split zu Gunsten des Umweltverbundes • Luftschutz und Lärminderung | |

| |
|---|
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bewohner und Besucher der Stadt Sinzig |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement als Kümmerer |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Umweltverbände wie ADFC und VCD • Verkehrsverbund VRM |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| <p>Fördermöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fördermöglichkeiten in der Umsetzung im Rahmen der Kommunalrichtlinie |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| mittelfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl umgesetzter Optimierungen im den Mobilitätsstrukturen |
| Vorschlag von |
| Projektgruppe, Transferstelle Bingen, Sweco GmbH |
| Flankierende Maßnahmen |
| <p>MOB 1 Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Mobilität MOB 2 Förderung des Rad- und Fußverkehrs</p> |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 4 | 15% | 0,6 |
| Endenergieeinsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 3 | 10% | 0,3 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 3,6 |

| | |
|---|-----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.ÖFF 1 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Etablierung Klimaschutz als Querschnittsaufgabe in der Stadtverwaltung | |
| Sektor | |
| Kommunale Einrichtungen | |
| Handlungsfeld | |
| Verwaltung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Klimaschutz ist, wenn es ernsthaft angegangen werden soll, ein Querschnittsthema in den Kommunen. Klimaschutz betrifft nicht nur einzelne Fachämter (wie z. B. Stadtplanung, Gebäudemanagement) sondern auch die Verwaltung als Solche, wenn es beispielsweise um die klimafreundliche Beschaffung oder den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen wie Strom / Wärme geht. Klimaschutz kann mittel- und langfristig finanzielle Ressourcen einsparen, weshalb dieses Thema auch die Finanzverwaltung betrifft. Wird Klimaschutz als Querschnitt in der Verwaltung verankert, so können viele Chancen für eine zielgerichtete Umsetzung von Maßnahmen realisiert und viele Potenziale gehoben werden. Es bedeutet aber auch, dass jene Kolleginnen und Kollegen motiviert werden müssen, die dem Thema weniger aufgeschlossen gegenüber stehen und bisher kaum in Berührung mit ihm gekommen sind.</p> <p>Für Erfolge im Klimaschutz müssen alle Fachbereiche kontinuierlich zusammenarbeiten. Entsprechende praktikable Strukturen hierfür sind ggf. zu schaffen und dauerhaft zu sichern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden kontinuierlich für ein klimafreundliches Verhalten motiviert (z. B. interner Newsletter, Etablierung eines Vorschlagwesens, Auslobung von Wettbewerben), so dass eingefahrene Verhaltensmuster aufgebrochen und Einsparungen dauerhaft realisiert werden.</p> | |

| |
|---|
| Nächste Schritte |
| <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung notwendiger Strukturen für den Aufbau einer kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen den relevanten Ämtern (z. B. durch Bildung einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe). • Entwicklung von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. |
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • neu geschaffene Strukturen werden angenommen und gelebt, Motivation der Mitarbeiter für Klimaschutz nimmt zu • CO₂e-Einsparungen aufgrund von Verhaltensänderungen werden gehoben • Energiekostensparnis aufgrund des verantwortungsvolleren Umgangs führt zur Entlastung der Finanzen |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsspitze |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| k. A. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| <p>Kurzfristig</p> <p>Kurzfristig beginnen, dauerhaft fortsetzen</p> |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein von Organisationsstrukturen |

- Kommunikationsmaterial für Verwaltungsmitarbeiter
- Wettbewerbe

Vorschlag von

Transferstelle Bingen, Sweco GmbH

Flankierende Maßnahmen


Ü 3 Umsetzung der Kommunikationsstrategie
 ÖFF 4 Schul- und Kindergartenprojekte zum Thema Energie- und Klimaschutz
 HH 1 Förderung und Motivation der Umsetzung von bzw. Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen durch Kommunikation

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wirtschaftlichkeit | 4 | 15% | 0,6 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 4 | 15% | 0,6 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 5 | 10% | 0,5 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 4,35 |

| | |
|---|-----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.ÖFF 2 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Fortschreibung der Energie- und CO ₂ e-Bilanzen / Controlling | |
| Sektor | |
| Öffentliche Einrichtungen | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Ergebnisse / Erfolge im Bereich Klimaschutz sollen insbesondere für die kommunalen (politischen) Entscheidungsträger unmittelbar präsent gemacht werden. Hierzu gehört die Fortschreibung der Energie- und CO₂e-Bilanz als Kurzbilanz im vereinfachten Verfahren (jährlich) und eine ausführliche Energie- und CO₂e-Bilanz (alle 3-5 Jahre). Die Ergebnisse der Bilanzierung sind in regelmäßigen Abständen den zuständigen Ausschüssen und dem Stadtrat (jährlich) mitzuteilen. Darüber hinaus soll für umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen eine Evaluierung erfolgen. Die Ergebnisse aus Klimaschutzmaßnahmen und Bilanzierungsergebnissen sind darüber hinaus, entsprechend aufbereitet und für jedermann verständlich, auf der Internetseite der Stadt Sinzig zu veröffentlichen. Das Klimaschutz-Controlling ist eine der wesentlichen Aufgaben des Klimaschutzmanagements. Im Rahmen des Klimaschutzkonzepts wurde die Energie- und CO₂e-Bilanz auf Basis eines fortschreibbaren Tools erstellt. Dieses Tool wird der Kommune im Hinblick auf die Fortschreibung der Bilanzierung übergeben. Die Bilanzfortschreibung erfolgt mit der gleichen Methodik um Entwicklungen darstellen zu können</p> | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fortschreibung der Energie und CO₂e-Bilanz (jährlich) • Erstellung eines Berichtes und Veröffentlichung | |

| |
|--|
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer Datenbasis für die Entwicklung und Konzeption weiterer Klimaschutzmaßnahmen • Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung • Darstellung von Erfolgen |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Politische Entscheidungsträger • Bürger/innen der Stadt Sinzig |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig • Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung • Klimaschutzmanagement • Ausschüsse und Stadtrat |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| Alle 3-5 Jahre; etwa 10.000 € für Detailfortschreibung der Bilanzen |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| mittelfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung des Erfolges umgesetzter Maßnahmen • Erreichung von Klimaschutzzielen |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Sweco GmbH |
| Flankierende Maßnahmen |
| Ü 2: Einrichten einer Stelle für Klimaschutzmanagement |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wirtschaftlichkeit | 5 | 15% | 0,75 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 4 | 15% | 0,6 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 4,4 |

| | |
|---|-----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.ÖFF 3 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Eigene Gebäude und Anlagen energetisch modernisieren | |
| Sektor | |
| Öffentliche Einrichtungen | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>In der Stadt Sinzig wurden bereits einige Liegenschaften energetisch saniert bzw. optimiert. Es werden zum einen Teilmaßnahmen an kommunalen Liegenschaften umgesetzt zum Teil umfassendere Lösungen.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Optimierung der kommunalen Liegenschaften zur Erschließung von Effizienzpotenzialen sowie die Aufstellung eines Sanierungsfahrplans für jede Liegenschaft, auch für den Fall eines plötzlich eintretenden Bedarfs.</p> <p>Für eine systematische Vorgehensweise bei der Modernisierung von Liegenschaften bieten sich insbesondere folgende Handlungsoptionen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energietechnische Bestandsaufnahme für in Betracht kommende kommunale Gebäude und Anlagen (u. a. Kindergärten) • Auswertung von vorhandenen Gebäudekennzahlen bzw. noch zu erhebender Energiedaten und Erstellung einer gebäudespezifischen kurz-, mittel- und langfristigen Sanierungsplanung für ausgewählte Liegenschaften • Festlegung von Investitionsplanungen: Betrachtung von Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten (Eigenfinanzierung, Contracting, Kommunalrichtlinie BMUB, z. B. Klimaschutzteilkonzept „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften“; Durchführung eines EffCheck für Einzelliegenschaften) • Auswahl eines kommunalen Gebäudes zur Mustersanierung und begleitende Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Besichtigung/Begehung der „Baustelle“) • Dokumentation von Maßnahmen: Vorher-Nachher Vergleich von Energieeinsparung, CO₂e-Minderung, Angabe zu Kosten etc. • Prüfung Ausbau der Solarstromerzeugung auf kommunalen Gebäuden (Eigenstromnutzung, Verpachtung von Dachflächen) • Erneuerbare Wärme in öffentlichen Liegenschaften – Sanierungsfahrplan für den Fall eines plötz- | |

lichen Sanierungsbedarfs: Gemäß dem EEWärmeG muss bei Renovierung von errichteten öffentlichen Gebäuden (im Eigentum) der Wärme- und Kältebedarf durch anteilige Nutzung von erneuerbaren Energien (gemäß § 5a Abs.1 und 2 EEWärmeG) gedeckt werden. Pflichten zur anteiligen Nutzung von erneuerbaren Energien entfallen bei bestimmten Ausnahmen (gemäß § 9 EEWärmeG).

Ziel dieser Maßnahme ist es, für jede Liegenschaft einen Fahrplan für den Bereich EE-Wärme zu entwickeln, für den Fall eines plötzlich eintretenden Bedarfs, um die effektivsten Lösungen schnell umsetzen zu können.

- Umsetzung gering investiver Maßnahmen zur Wärme-/Stromeinsparung in öffentlichen Einrichtungen: Wärme- und Stromverbrauch machen hohe Anteile an den CO₂e-Emissionen aus. Viele gering investive Maßnahmen können in Summe bereits zu hohen Wärme-/Stromeinsparungen und zu langfristiger Kostenersparnis führen. Hierzu sind bspw. zu zählen:
 - Heizungspumpentausch
 - Zeitschaltuhren für Umwälzpumpen
 - Leuchtmittelwechsel
 - hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage
 - Überprüfung und Erneuerung von Fensterdichtungen
 - Überprüfung der Einstellung von Heizungsanlagen
 - Dämmung von Rohrleitungen, Rollladenkästen, Heizkörpernischen

Nächste Schritte

- Abklären der weiteren Vorgehensweise in Arbeitsgesprächen der zuständigen Ämter/Fachabteilungen in der Stadtverwaltung
- Prüfung sinnvoller Handlungsoptionen auch in Zusammenarbeit mit beteiligten Akteuren
- Entwicklung eines Fahrplanes als Planungsgrundlage für den Fall eines plötzlichen Sanierungsbedarfes der Heizungsanlage zum Beispiel
- zeitnahe Umsetzung von Handlungsoptionen
- Diskussion und Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen

Chancen und Hemmnisse

Chancen:

- Systematische energetische Modernisierung der öffentlichen Gebäude
- Planungsgrundlage für den Fall, dass ein plötzlicher Bedarf der Heizungserneuerung, etc. besteht
- geringere laufende Kosten zur Energieversorgung, geringere Abhängigkeit von schwankenden Energiebezugpreisen
- Vorbildfunktion
- Sensibilisierung für kleinere Maßnahmen mit sichtbarem Erfolg (Energie- und Kostenersparnis)
- mittelfristige Modernisierungsplanung, Schätzung notwendiger Investitionsbedarf nach Haushaltsjahren

Zielgruppe

- Stadtverwaltung Sinzig

| |
|---|
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement • Stadtwerke Sinzig |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| <p>Kommunale Infrastruktur wandelt sich im Rahmen der demografischen Entwicklung (Aspekte wie langfristige Bedarfsplanung, lokale Entwicklungsmöglichkeiten, Sicherstellung von Barrierefreiheit, Modelle zur Vermietung, Verpachtung, etc.)</p> |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| <p>Kosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (überschaubare) Kosten für sinnvolle Investitionen bei Umsetzung gering investiver Maßnahmen • in Abhängigkeit des Umfangs von Maßnahmen <p>Fördermöglichkeiten:</p> <p>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) fördert zuwendungsfähige Kosten für die Erstellung von Klimaschutzteilkonzepten „Eigene Liegenschaften“, welche eine Planungsgrundlage für die Abschätzung von kurz-, mittel- und langfristigen Sanierungsbedarfen bietet sich die Erstellung eines Klimaschutzteilkonzepts für die eigenen Liegenschaften an. Die Regel Förderquote für Klimaschutzteilkonzepte liegt bei 50 % für zuwendungsfähige Ausgaben. Finanzschwache Kommunen können eine höhere Förderquote von bis zu 70 % beantragen.</p> |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen von gebäudespezifischen Sanierungsfahrplänen • Energieeinsparung • Kosteneinsparung |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen |
| Flankierende Maßnahmen |
| nein |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wirtschaftlichkeit | 4 | 15% | 0,6 |
| Endenergieeinsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wertschöpfung | 4 | 15% | 0,6 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 4,45 |

| | |
|---|-----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.ÖFF 4 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Schul- und Kindergartenprojekte zum Thema Energie und Klimaschutz | |
| Sektor | |
| Kommunale Einrichtungen | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Kinder und Jugendliche sind die Klimaschützer von morgen. Sie anzusprechen und zu motivieren ist ein wichtiger Ansatz für einen langfristig ausgelegten Prozess der Erziehung für Nachhaltigkeit, Umwelt-, Energie- und Klimabewusstsein. Kinder und Jugendliche sind zudem wichtige Multiplikatoren, die ihrerseits wiederum ihr Umfeld (Eltern und Freunde) beeinflussen können.</p> <p>Klimaschutzprojekte in Bildungseinrichtungen sind vielfältig, daher sollten, in Absprache mit relevanten Akteuren, Angebote geprüft und einen Auswahl an Projekten für entsprechende Ziel- und Altersgruppen zusammengestellt werden. Handlungsoptionen bieten sich z. B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekttag / -wochen • Einbindung des Themas in den Unterricht, auch Ausleihen von Geräten und Lehrmitteln (bspw. www.soko-klima.de, Wanderausstellung ""Gradwanderung"" der Deutschen Klimastiftung www.deutsche-klimastiftung.de, Anschauungsmaterial und Messgeräte auch bei www.energiesparen-macht-schule.de) • Exkursionen an außerschulische Lernorte • Durchführung von Planspielen (eine Datenbank für Planspiele findet sich bei der Bundeszentrale für politische Bildung unter www.bpb.de) • Teilnahme an und Durchführung von Wettbewerben (bspw. Energiesparmeister des Bundesumweltministeriums www.energiesparmeister.de) • Gründung von Klimaschutz-Arbeitsgemeinschaften (z. B. Energiespardetektive, www.energiesparen-macht-schule.de) • Ein Netzwerk zwischen Bildungseinrichtungen wird gegründet bzw. intensiviert • Fortbildungsangebote für Erzieherinnen und Erzieher wie Lehrkräfte • Kooperationsprojekte mit lokalen und regionalen Akteuren wie Energieversorger, Stadtwerke, Netzwerk Umweltbildung Rhein-Mosel, u. a.) | |

- Hausmeisterschulungen

Erfolgversprechend ist die Durchführung von sog. Fifty-Fifty-Projekten zum Energieeinsparen an Schulen und in Kitas. Die finanziellen Einsparungen, die Nutzer öffentlicher Gebäude durch geändertes Verhalten erwirtschaften, werden aufgeteilt zwischen Gebäudeeigentümer und Nutzer. So kann eine große Motivation für eine Beteiligung an Energiesparmaßnahmen geschaffen werden. Informationen und Ideen finden sich beim Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. unter www.fifty-fifty.eu.

Nächste Schritte

- Prüfung und Zusammenstellung vorhandener Angebote gemeinsam mit relevanten Akteuren
- Werbung für Teilnahme in Verbindung mit einem Gewinnspiel für die schnellste / erfolgreichste / häufigste Teilnahme

Chancen und Hemmnisse

Chancen:

- Durchführung anschaulicher Kampagnen mit ausstrahlender Wirkung

Hemmnisse:

- Andere Anbieter haben möglicherweise höhere Anreize für eine Teilnahme

Zielgruppe

- Kindergärten
- Schulen

Verantwortliche

- Klimaschutzmanagement

beteiligte Akteure

- Netzwerkpartner im Bildungsbereich

Einfluss auf die demografische Entwicklung

nein

Kosten und Finanzierungsmöglichkeit

Finanzierungsmöglichkeiten:

Bei Fifty-Fifty-Projekten erfolgt die Finanzierung über die Kostenersparnis durch Energieeinsparungen. Fördermittel können zudem bei der Nationalen Klimaschutzinitiative beantragt werden.

Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung


k. A.

Umsetzungszeitraum

mittelfristig

| |
|--|
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen und Anzahl der Teilnehmer |
| Vorschlag von |
| aus Workshop „Klimaschutz in Bildungseinrichtungen“ |
| Flankierende Maßnahmen |
| Ü 5 Aufbau eines Netzwerkes regionaler und lokaler Akteure und Unterstützung von bestehenden Akteursstrukturen ÖFF 5 Zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen MOB 1 Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Mobilität |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 3 | 10% | 0,3 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 3 | 5% | 0,15 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 3,15 |

| | |
|---|-----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.ÖFF 5 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen für (Sport-)Vereine, Bildungseinrichtungen und soziale Einrichtungen zum Thema Energie und Klimaschutz | |
| Sektor | |
| Kommunale Einrichtungen | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Einrichtungen, die generell hohe Nutzerzahlen haben, können Vorbild für Klimaschutz und Energiesparen sein und somit eine Multiplikatorenfunktion haben. (Sport-)Vereine, Einrichtungen der außerschulischen Bildung oder auch soziale Einrichtungen erreichen per se viele Menschen unterschiedlichster Herkunft.</p> <p>Diese Einrichtungen sollen anhand von spezifischen Informationsveranstaltungen über eigene Möglichkeiten des Energiesparens und Klimaschutzes informiert werden.</p> <p>Speziell für Sportvereine existiert in Rheinland-Pfalz noch bis zum Jahresende 2017 beim Landsportbund das Projekt "Öko-Check im Sportverein". Der kostenlose Öko-Check besteht aus fünf Modulen, wobei eine Gebäudeenergieberatung (Modul 1) immer die Basis einer Beratung darstellt und die Abfallberatung (Modul 5) fester Bestandteil aller Beratungen ist (Modul 2: Wassersparberatung; Modul 3: Stromeinsparberatung; Modul 4: Photovoltaikberatung). Im Rahmen einer Informationsveranstaltung für Sportvereine mit vereinseigenen Gebäuden wird auf Einsparpotenziale und die Möglichkeit der Teilnahme am Öko-Check vorgestellt. Der Schwerpunkt der Informationen sollte auf geringinvestive Maßnahmen gelegt werden. Ergänzende Informationen können zu weiteren Fördermöglichkeiten (durch KfW, BAFA und andere) gegeben werden, die Energieagentur Rheinland-Pfalz kann hierfür Partner sein. Weitere Informationen unter http://oekocheck.lsb-rlp.de.</p> | |

| |
|---|
| Nächste Schritte |
| <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung von spezifischen Informationsveranstaltungen |
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Impulse durch Information und Austausch • Ressourceneinsparungen • Kosteneinsparungen <p>Hemmnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglicherweise Auslaufen des Projektes Öko-Check im Sportverein zum Jahresende 2017. |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Sportvereine mit vereinseigenen Gebäuden, an denen Sanierungsbedarf besteht, bei geplanten Neu- und Erweiterungsbauten, bei zu hohem Energie- und Wasserverbrauch • Bildungseinrichtungen • Soziale Einrichtungen |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerkpartner |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| <p>Kosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltungen, ggf. externe Referenten, Informationsmaterialien <p>Finanzierungsmöglichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderprogramme für investive Maßnahmen im Rahmen der Klimaschutzinitiative des BMUB: <ul style="list-style-type: none"> ○ Energiesparmodelle und Starterpaket für Energiesparmodelle in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen (Förderquote zwischen 50 % und 65 % der zuwendungsfähigen Ausgaben) ○ Klimaschutzinvestitionen in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen (Förderquote zwischen 30 und 40 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, je nach Maßnahme) ○ Nähere Informationen zum Förderprogramm und welche Maßnahmen insbesondere gefördert werden, können der Förderrichtlinie des BMUB entnommen werden: |

<https://www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen/foerderung/die-kommunalrichtlinie>

- Förderprojekt „Ökocheck“ im Sportverein:
 - Förderung von Ökochecks und Solarchecks für Sportvereine durch die Sportbünde Rheinland, Rheinhessen und Pfalz
 - Kosten werden von den Sportverbänden übernommen
 - Zuschuss in Höhe von 20 % der Investitionskosten bei Investitionen bis 10.500 €
 - Zuschuss in Höhe von bis zu 35 % der Investitionskosten bei Investitionen über 10.500 € bis 60.000 €
 - Neben der Beratung werden die Vereine auch bei der Umsetzung der Maßnahmen unterstützt

Informationen unter: <http://oekocheck.lsb-rlp.de/>

Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung

k. A.

Umsetzungszeitraum

mittelfristig

Erfolgsindikatoren

- Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen und Anzahl der Teilnehmer

Vorschlag von

Transferstelle Bingen, Sweco GmbH

Flankierende Maßnahmen


Ü 5 Aufbau eines Netzwerkes regionaler und lokaler Akteure und Unterstützung von bestehenden Akteursstrukturen

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 3 | 10% | 0,3 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 3 | 5% | 0,15 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 3,7 |

| | |
|--|-----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.ÖFF 6 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Klimafreundliche Trinkwasserversorgung | |
| Sektor | |
| Öffentliche Einrichtungen | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Ziel dieser Maßnahme ist den Fokus auf eine zunehmende Eigenstromversorgung in Anlagen zu legen und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Eine zunehmende Eigenstromversorgung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen ist ein zunehmend wichtiger wirtschaftlicher und kostenbewusster Beitrag einer Kommune. Ziel ist es daher mögliche Potenziale zu identifizieren, z. B. die Modernisierung der Pumpen und anderer technischer Einrichtungen; Prüfung der Erzeugung/Nutzung von Solarstrom zum Eigenverbrauch und die Abschätzung von Flexibilitätspotenzialen. Der Stromverbrauch soll in Zeiten mit hoher Solarstromproduktion verschoben werden, um damit den Anteil der Eigennutzung des erzeugten Stroms zu erhöhen. Die Möglichkeit den Stromverbrauch zeitlich zu verschieben (Flexibilitätspotenziale) eröffnet neue Erlösmöglichkeiten wie die Teilnahme am Regenergiemärkten oder einen kostenoptimierten Stromeinkauf.</p> | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung geeigneter Projekte bzw. Maßnahmen • Voruntersuchung zur Abschätzung der Machbarkeit von identifizierten Projekten • Umsetzung | |
| Chancen und Hemmnisse | |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiewirtschaftliche Optimierung und Steigerung des Erneuerbaren Energien Anteils für den Energiebedarf in der Trinkwasserversorgung • Nutzung der regionalen Flexibilität / Beitrag zur flexiblen Laststeuerung • Erwirtschaftung von Zusatzerlösen und Generierung von Kostenvorteilen | |


| |
|--|
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Sinzig |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Sinzig • Werksausschuss |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Transferstelle Bingen • Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF) |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| Faktor Bevölkerungsentwicklung kann Einfluss auf die Wasserversorgung im Hinblick auf Infrastrukturen und die Menge des abgesetzten Trinkwassers in der Trinkwasserversorgung nehmen. |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| <p>Kosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsuntersuchung / Wirtschaftlichkeitsbetrachtung • Investitionskosten <p>Fördermöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung MUEEF |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Beteiligung von ortsansässigen Unternehmen bei der Umsetzung, Kostensenkung der Energieversorgung im Bereich Trinkwasser für die Stadtwerke Sinzig |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen |
| Flankierende Maßnahmen |
| ÖFF 6: Energiewirtschaftliche Optimierung und Virtuelle Kraftwerke in der Abwasserreinigung |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wirtschaftlichkeit | 4 | 15% | 0,6 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 4,25 |

| | |
|---|-----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.ÖFF 7 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Information und Bewusstseinsbildung Kommunalpolitik | |
| Sektor | |
| Öffentliche Einrichtungen | |
| Handlungsfeld | |
| Öffentlichkeitsarbeit/Akteursmanagement | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Der Klimaschutzprozess soll langfristig ausgelegt werden, was eine hohe Priorität auf Ebene der Kommunalpolitik erforderlich macht. Dies ist eine grundlegende Voraussetzung, um entsprechende Maßnahmen vor Ort umsetzen zu können. Dazu sollten sich die Kommunalpolitik und insbesondere die kommunale Spitze mit dem Klimaschutzleitziel identifizieren. Aus diesem Grund muss die Kommunalpolitik von Beginn an in den Themen Umweltschutz, Energie und Klimaschutz informiert und sensibilisiert werden, um für diese Belange Wissen, Akzeptanz und schlussendlich auch Unterstützung zu finden. Dies ist im Hinblick auf das Treffen von Beschlüssen sehr bedeutsam.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es, Informationen zu den o.g. Themenbereichen und den jeweiligen Möglichkeiten der Einflussnahme durch die Kommunalpolitik für strategisch wichtige Entscheidungen dem kommunalen Rat zu vermitteln.</p> | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung notwendiger institutioneller Strukturen und Rahmenbedingungen, sofern erforderlich • Festlegung von Wegen zur gezielten Informationsvermittlung an politische Gremien (z. B. regelmäßige Berichterstattung zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, Gründe für Hindernisse in Ausschüssen) | |
| Chancen und Hemmnisse | |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verankerung des Themas Klimaschutz in der Verwaltung und Treffen langfristig nachhaltiger Entscheidungen | |

| |
|---|
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung • Verwaltungsspitze |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| Nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| k. A. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung institutioneller Rahmenbedingungen in Sinzig zur politischen Verankerung des Themas Klimaschutz |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Sweco GmbH |
| Flankierende Maßnahmen |
| alle im Bereich Öffentliche Einrichtungen, da v. a. diese den Ergebnissen aus Ratsbeschlüssen unterliegen. |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-----------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 5 | 10% | 0,5 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 4 |


| | |
|---|-----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.ÖFF 8 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Aufbau eines Kommunalen Mobilitätsmanagements – Förderung der klimafreundlichen Mobilität in der Stadtverwaltung | |
| Sektor | |
| Kommunale Einrichtungen | |
| Handlungsfeld | |
| Verwaltung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Eine klimafreundliche Stadtverwaltung Sinzig sollte auch im Hinblick auf ihre eigenen Mobilitätsstrukturen klimafreundlich aufgestellt sein, um auch in diesem Bereich eine vorbildliche Rolle gegenüber der Sinziger Bevölkerung einzunehmen. Die kommunale Mobilität wird durch eine zu gründende Arbeitsgruppe auf den Prüfstand gestellt und eine Optimierung wird herbeigeführt. Zu prüfen ist u.a., inwiefern Dienstfahrten mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem ÖPNV • Hilfe von Carsharing • Dienstfahrrädern / Dienstpedelecs auch auf der Basis von Leasingmodellen • Fahrzeugen mit alternativen klimafreundlichen Antriebstechniken <p>zurückgelegt werden können. Die verbleibende Kfz-Flotte sollte sukzessive auf die klimafreundlichsten am Markt befindlichen Modelle (vgl. Auto-Umwelt-Liste des VCD) umgestellt werden.</p> <p>Darüber hinaus kann der städtische Fuhrpark für die private Nutzung durch bei der Stadt Beschäftigten geöffnet werden (sog. Corporate Carsharing). Dadurch ist eine höhere Auslastung der Fahrzeuge zu erzielen.</p> <p>Auch für Pendler sollten attraktive Angebote entwickelt werden. Optionen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kostenlose Lademöglichkeiten für Pedeles und E-Roller von Pendlern • E-Auto im einmonatigen Test für Fahrgemeinschaften | |

| |
|---|
| Nächste Schritte |
| Das Bewusstsein über Potenziale für eine klimafreundliche städtische Mobilität muss wachsen. Ziele und Prioritäten einer klimafreundlichen Mobilität werden mit den Verantwortlichen definiert. Potenzielle Kooperationspartner und Akteure werden eingebunden. |
| Chancen und Hemmnisse |
| Chancen: <ul style="list-style-type: none"> Die Stadt wird ihrer Vorreiterrolle im Klimaschutz auch im Bereich der Mobilität gerecht. |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> Verwaltung |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> Verwaltungsspitze |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| Nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| k. A. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| Kurzfristig Kurzfristig beginnen, dauerhaft umsetzen |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> Vorhandensein von Organisationsstrukturen Kommunikationsmaterial für Verwaltungsmitarbeiter Wettbewerbe |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Sweco GmbH |

Flankierende Maßnahmen

Ü 3 Umsetzung der Kommunikationsstrategie
 MOB 1 Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Mobilität


| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 3,95 |

| | |
|---|-----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.ÖFF 9 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Klimafreundliche Beschaffung in der Kommune | |
| Sektor | |
| Öffentliche Einrichtungen | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Die Stadt Sinzig hat eine Vorbildfunktion und möchte deshalb in den Aufgabenbereichen von Stadtverwaltung und Stadtwerken konkret diese Vorbildfunktion unter Beweis stellen. Die bisher erfolgreich umgesetzten Maßnahmen und Projekte im Bereich Energie und Klimaschutz unterstreichen das dies ein Anliegen mit hoher Priorität ist. Diese Entwicklung soll mit der Umsetzung weiterer Maßnahmen fortgesetzt werden. Das Klimaschutzkonzept bietet hierfür die konzeptionelle Grundlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Strategie für die nachhaltige Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen (z. B. Berücksichtigung der Herkunft und Produktionsverfahren bei der Ausschreibung von Produkten und Dienstleistungen; der Beschaffung von Pflaster- und Natursteine für Marktplätze, Bordsteine, Treppen, etc.) • Berücksichtigung von Sozial-, Effizienz- und Umweltstandards im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen; Prüfung bestehender Vergabekriterien und Definition von Umwelt- und Energieeffizienzaspekten bei Vergabeentscheidungen • Interne Serviceleistungen: Klimaneutraler Postversand, Recyclingpapier, klimaneutrale Dienstreisen, Green-IT, Papierreduzierung, etc. • Nachhaltige Mobilität: Maßnahmenoptionen zum Aufbau eines kommunalen Mobilitätsmanagements (vgl. Maßnahme ÖFF 9) <p>Praktische Hilfen im Bereich der öffentlichen Beschaffung bietet die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) des Beschaffungsamts des Bundesministeriums des Innern (BMI). Sie richtet sich an alle, die mit dem öffentlichen Einkauf sich befassen. Sie informiert und schult gezielt Interessierte zu einen nachhaltigen öffentlichen Einkauf. Weitere Informationen zu relevanten Rechtsgrundlagen, Leitfäden, Handlungshilfen und Praxisbeispiele sind unter der Adresse: www.nachhaltige-beschaffung.info zu finden.</p> | |

| |
|---|
| Nächste Schritte |
| <ul style="list-style-type: none"> • Überblick verschaffen über die Anschaffungen der Stadt Sinzig • Alternativen prüfen • Beschluss und schrittweise Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffungsstrategie durch politische Gremien in der Stadt Sinzig • Berücksichtigung von Lebenszykluskosten bei Entscheidungsprozessen |
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen- und Einsparpotenziale erschließen • Vorbildimpulse für Unternehmen und Konsumenten geben • Bewusstseinsbildung bei städtischen Mitarbeitern für dieses Thema |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig • Stadtwerke Sinzig • Politische Gremien • Klimaschutzmanagement |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung • Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Politische Gremien |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| <p>Nachhaltig hergestellte Produkte und Dienstleistungen können einen höheren Anschaffungspreis als konventionell hergestellte Produkte haben. Die nachhaltige Beschaffung verursacht aber nicht grundsätzlich Mehrkosten. Die Wirtschaftlichkeit eines Beschaffungsvorgangs sollte nicht allein auf der Grundlage des Anschaffungspreises bewertet werden. Bei der Betrachtung der gesamten Lebenszykluskosten kann, insbesondere bei der Berücksichtigung ökologischer Kriterien, auf lange Sicht sogar Geld eingespart werden. Des Weiteren kann durch eine effiziente Organisation der Beschaffungsvorgänge (z. B. Zentralisierung, Gründung von Einkaufsgemeinschaften, etc.) finanzielle Vorteile erzielt werden.</p> |

| |
|---|
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Klimafreundliche kurze Lieferketten und insgesamt die Herstellung und Verwendung von Produkten aus der Region ist ein wichtiger Aspekt nachhaltiger Beschaffung und stärkt die regionale und kommunale Wertschöpfung. |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> Beschluss einer Beschaffungsrichtlinie durch den Rat der Verwaltung |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Projektgruppe |
| Flankierende Maßnahmen |
| ÖFF 9: Aufbau eines kommunalen Mobilitätsmanagements – Förderung der klimafreundlichen Mobilität in der Verwaltung |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wirtschaftlichkeit | 4 | 15% | 0,6 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 4 | 15% | 0,6 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 5 | 10% | 0,5 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 4,35 |

| | |
|--|------------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.ÖFF 10 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Stärkere Berücksichtigung von Belangen des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung in der Stadtentwicklung und -planung | |
| Sektor | |
| Übergreifende Maßnahmen | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Klimaschutzpotenziale sollen vermehrt in den Prozess einer integrierten Stadtentwicklung eingebunden werden. Hierbei bedarf es der Berücksichtigung mindestens nachfolgender inhaltlicher Aspekte, deren Festlegung in der gemeindlichen Planung empfohlen wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung kompakter Siedlungsstrukturen, zurückhaltende Neuausweisung von Bauflächen und stattdessen verstärkte Wiedernutzung innerörtlicher Brachflächen (Innenentwicklung vor Außenentwicklung) • Abstimmung der Siedlungsentwicklung mit den Erfordernissen einer günstigen Nahversorgung sowie Verkehrserschließung durch ÖPNV (integrierte Verkehrs- und Nahversorgungskonzepte) • Schaffung eines optimierten Versorgungsnetzes (z.B. Ausrichtung von Gebäuden, integrierte Wärmeversorgungskonzepte), Integration von regenerativen Energiequellen, Berücksichtigung einer Elektromobilitäts-Infrastruktur bereits in der Planungsphase von (öffentlichen) Einrichtungen, Steigerung des Anteils des Umweltverbundes am Modal Split z.B. durch Schaffung entsprechender Infrastruktur (Attraktive Wegenetze für Fuß/Fahrrad und Anbindung an ÖPNV) • Erhalt und Stärkung vorhandener Nutzungsmischungen • koordinierte Verkehrs- und Siedlungsplanung, die nicht an der eigenen Stadt-/Ortsgrenze endet, sondern die Belange von Pendlern, Anwohnern "grenzüberschreitend" berücksichtigt, z.B. im Rahmen der Planungsprozesse von Gewerbe-, Ausbildungs-, Freizeit- und Wohnstandorten • Förderung energieeffizienter Bauweisen • Berücksichtigung energie- und klimarelevanter Kriterien, z.B. beim Verkauf und/oder längerfristigen Verpachtung von kommunalen Flächen • zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung durch gezieltes Standortmarketing: z.B. Entwicklung umweltfreundlicher Gewerbebezonen, Schaffung umweltfreundlicher Tourismusprojekte und Freizeitangebote | |

| |
|--|
| Nächste Schritte |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Zielen und Berücksichtigung in künftigen Planungs-/Entscheidungsprozessen im Rahmen der Flächenentwicklung, Bauleitplanung, etc. |
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimagerechte Flächen- und Siedlungsplanung |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig • Klimaschutzmanagement |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| <p>Im Zuge des demografischen Wandels und einer damit einhergehenden Alterung der Bevölkerung erfordert eine qualitätsvolle klimagerechte Infrastruktur- und Siedlungsentwicklung, im Hinblick auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Daseinsvorsorge • Lebensqualität, kurze Wege, soziale Netzwerke • Vermeidung hoher Infrastrukturfolgekosten (z. B. Entdichtung von Siedlungsgebieten als Folge des demografischen Wandels) • Innen- vor Außenentwicklung • ggf. auch als Anlass für städtebauliche Entwicklungen => Mehrbedarf an seniorengerechten Wohnangeboten |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| k. A. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Standards im Rahmen von Planungsprozessen und Implementierung dieser in die Stadtverwaltung Sinzig |

| |
|--|
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Sweco GmbH, Projektgruppe |
| Flankierende Maßnahmen |
| nein |


| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|---------------|-------------------|------------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 5 | 10% | 0,5 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 3 | 15% | 0,45 |
| Gesamtwert | | | 3,5 |

| | |
|--|----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.HH 1 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Förderung und Motivation der Umsetzung von bzw. Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen durch Kommunikation | |
| Sektor | |
| Private Haushalte | |
| Handlungsfeld | |
| Öffentlichkeitsarbeit/Akteursmanagement | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>In privaten Haushalten schlummern große Einsparpotenziale bei Raumwärme und bei elektrischer Energie. Die Zahlen variieren je nach Ausstattung der Haushalte und Haushaltsgröße. Eines ist jedoch jedem Haushalt gleich: Jeder einzelne Bewohner kann einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Gerade umfangreiche Maßnahmen, wie etwa zur energetischen Sanierung von privaten Gebäuden, stellen oft ein Problem dar und Hauseigentümer scheuen den Aufwand und die damit verbundenen Kosten. Mit geeigneten Kommunikationsinstrumenten sollen Maßnahmen zu Einsparmöglichkeiten und Förderprogramme den privaten Haushalten vermittelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Informationsveranstaltungen für Bauherren und Modernisierer zu den Themen Wärmeversorgung, Heizungsmodernisierung, hydraulischer Abgleich, richtig Dämmen etc. - Vorstellen von mustersanierten Objekten (Poster, Vorträge, Besichtigungen) - Entwicklung einer Neubürgerbroschüre mit lokalen Informationen und Gutscheinen zu Mobilitätsangeboten, Energie, Ernährung, anbieterneutrale und unverbindliche Beratungsangebote - Durchführung von Kampagnen (z. B. in Kooperation mit Handwerksbetrieben in Form einer ""Energie-meile"" im Rahmen von städtischen Festen; Sonderfinanzierungsprogramme in Kooperation mit Finanzinstituten; Begleitung einer Mustersanierung; ""Energiekarawane"" in Kooperation mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz). | |

| |
|--|
| Nächste Schritte |
| <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit Netzwerkpartnern • Aufbereitung von spezifischen Informationsangeboten |
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • hohe Motivation für Beteiligung auch an neuen Ideen <p>Hemmnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei zu großem Angebot verlieren Klimaschutz-Anfänger den Überblick |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Private Haushalte |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerkpartner |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| <p>Kosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kampagnenmaterial im Rahmen des Klimaschutzmanagements förderfähig. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Erschließung von Potenzialen zur Energieeinsparung und -effizienz fördert kommunale Wirtschaftskreisläufe und bindet Finanzströme in der Region. |
| Umsetzungszeitraum |
| Kurzfristig |
| Kurzfristig beginnen, langfristig fortsetzen |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Resonanz auf das Angebot. Anzahl von Sanierungen im Stadtgebiet • Anzahl von Maßnahmen zur Erschließung Erneuerbarer Energien. |

| |
|---|
| Vorschlag von |
| aus Workshop „Energieeffizienz in Wohngebäuden“ |
| Flankierende Maßnahmen |
| Ü 5 Aufbau eines Netzwerks regionaler und lokaler Akteure und Unterstützung von bestehenden Akteursstrukturen |
| Alle Maßnahmen im Bereich der Privaten Haushalte |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 4,1 |

| | | |
|---|------------|-------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr. | HH 2 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | | |
|  | | |
| Titel der Maßnahme | | |
| Durchführung eines städtischen Wettbewerbs – Auszeichnung für Private Haushalte | | |
| Sektor | | |
| Private Haushalte | | |
| Handlungsfeld | | |
| Öffentlichkeitsarbeit/Akteursmanagement | | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | | |
| <p>Die Sanierungsquote in Deutschland stagniert seit Jahren bei unter 1%, obwohl die Raumwärme einen Anteil von etwa zwei Dritteln des Endenergieverbrauchs der privaten Haushalte ausmacht. Um ein besonderes Engagement von Hauseigentümern zu würdigen, lobt die Stadt eine sog. Klimaschutz-Hausnummer (vgl. Stadt Koblenz) für besonders energiesparend gebaute oder sanierte Gebäude aus. Neben der Würdigung für das Engagement erfolgt auch eine Motivation zur Nachahmung durch andere. Die Objekte werden öffentlichkeitswirksam präsentiert (z. B. im Rahmen von Messen).</p> <p>In einem nächsten Schritt kann die Klimaschutz-Hausnummer zu einer ""grünen Hausnummer"" weiterentwickelt werden. Letztere bezieht weitere Aspekte des Umweltschutzes in die Bewertung mit ein (vgl. Landkreis Mainz-Bingen).</p> | | |
| Nächste Schritte | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung geeigneter Kriterien und entsprechenden Materials, ggf. in Kooperation mit Netzwerkpartnern • für die Teilnahme werben und diese ggf. an ein Gewinnspiel für die schnellsten Teilnehmer knüpfen | | |
| Chancen und Hemmnisse | | |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivation aufgrund der lokalen Verankerung hoch | | |

| |
|--|
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Besitzer von Immobilien in der Stadt Sinzig |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerkpartner |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| Kosten: <ul style="list-style-type: none"> • Kosten für Kampagnenmaterial im Rahmen des Klimaschutzmanagements förderfähig. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Erschließung von Potenzialen zur Energieeinsparung und -effizienz fördert kommunale Wirtschaftskreisläufe und bindet Finanzströme in der Region. |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der verliehenen Hausnummern in einem bestimmten Zeitraum |
| Vorschlag von |
| aus Workshop „Energieeffizienz in Wohngebäuden“ |
| Flankierende Maßnahmen |
| Ü 5 Aufbau eines Netzwerkes regionaler und lokaler Akteure und Unterstützung von bestehenden Akteursstrukturen. Alle Maßnahmen im Bereich Private Haushalte |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 3 | 10% | 0,3 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 3,8 |

| | |
|---|----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.HH 3 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Mustersanierung eines Gebäudes | |
| Sektor | |
| Private Haushalte | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Die Sanierung von Wohngebäuden ist i.d.R. mit hohen Kosten verbunden. Darüber hinaus bestehen bei den Hausbesitzern Unsicherheiten bzgl. der Höhe der Einsparpotenziale. Zur Information und Aufklärung von Hausbesitzern dient ein standardisiertes Sanierungskonzept für typische Wohngebäude bzw. Gebäudearten. Ziel der Maßnahme ist der Abbau von Hemmnissen bei Gebäudebesitzern sowie die Einbindung weiterer relevanter Akteure wie z.B. Architekten, Planern sowie die Öffentlichkeit, um die Motivation für Sanierungsmaßnahmen im privaten Gebäudebereich zu steigern. Mit der Besichtigung von best-practice Beispielen können mögliche Sanierungsmaßnahmen aufgezeigt werden.</p> | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Recherche von best-practice-Beispielen für erfolgreiche Sanierungen in der Stadt Sinzig und Veröffentlichung in einer Datenbank • Erstellen eines "Mustersanierungsmodells" z.B. für verschiedene Gebäudearten nach Baualtersklassen (60er, 70er..., 90er, etc.) sowie Erstellung einer Checkliste für Sanierungen vergleichbarer Gebäude für Energieberatungen • Schaffung eines Anreizmodells mit Prämierung mustergültig sanierter Gebäude (vgl. Maßnahme HH 2) • Planung einer begleitenden Ausstellung zu Sanierungsmöglichkeiten im Gebäudebestand, bspw. im Rahmen eines Aktionstages (z. B. Energiemesse); für Ausstellungen gibt es bereits gute Vorlagen, die genutzt werden können, z.B. Hessische Energiesparaktion (http://www.energiesparaktion.de/wai1/showcontent.asp?ThemaID=5189) und der Verbraucherzentrale RLP • Planung der Durchführung von Energietouren zur Besichtigung von best-practice | |

| |
|---|
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch konkrete anschaulich gestaltete Informationen erfahren Hausbesitzer, welche Möglichkeiten und Potenziale zur Energieeinsparung sie haben und welche Vorteile sie daraus gewinnen • Energieeinsparung auf breiter Ebene möglich |
| Zielgruppe |
| Private Haushalte |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig • Klimaschutzmanager/In |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanager • Energieversorger • Architekten • Ingenieure • Kreditinstitute • Regionale Energieagentur RLP • Verbraucherzentrale RLP |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| Kosten für Informationsmaterialien, Ausstellungen |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Anreize bieten für die Erschließung von Potenzialen zur Energieeinsparung und -effizienz im Sektor Private Haushalte. Die Erschließung fördert kommunale Wirtschaftskreisläufe und bindet Finanzströme in der Region. |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Resonanz auf das Angebot (Energietouren, Besucherzahl der Ausstellungen, ...) • Anstieg der Sanierungen im Sektor Private Haushalte |

| |
|---|
| Vorschlag von |
| aus Workshop „Energieeffizienz in Wohngebäuden“ |
| Flankierende Maßnahmen |
| HH 2 |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|---------------|-------------------|------------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 3 | 10% | 0,3 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 3 | 5% | 0,15 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 3,55 |

| | |
|---|----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.HH 4 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Energie-Coaching für Bauherren | |
| Sektor | |
| Private Haushalte | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Der Großteil des gesamten Energieverbrauches im privaten Wohngebäudebereich fließt in die Wärmeerzeugung, insbesondere im Gebäudebestand. Hier liegt ein großes Potenzial für den Einsatz Erneuerbarer Energie und damit auch für den Klima- und Umweltschutz. Um die Potenziale zu erschließen und die Bundesziele im Bereich der erneuerbaren Wärmeversorgung zu erreichen, wurde das Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz (EEWärmeG) auf den Weg gebracht.</p> <p>Gemäß dem EEWärmeG müssen Eigentümer von neu errichteten Gebäuden den Wärme- und Kältebedarf durch anteilige Nutzung von erneuerbaren Energien nach § 5 EEWärmeG decken. Die Höhe des Deckungsgrades des Wärme- und Kältebedarfs hängt von der Art des erneuerbaren Energieträgers gemäß § 5 EEWärmeG ab. Für die dezentrale Wärmeerzeugung kommen vor allem die Solarthermie, der Einsatz von Bioenergie im Form von Holz, biogenen Reststoffen sowie die Nutzung von Erd- und Umweltwärme infrage.</p> <p>Für Bestandgebäude kommt der ordnungsrechtliche Ansatz, in Form des Erneuerbaren-Energien-Wärme-Gesetz (EEWärmeG), nicht zur Anwendung. In Bestandswohngebäuden, die einen Großteil des Gebäudebestandes ausmachen, bietet sich ein vergleichsweise erhöhter Handlungsbedarf.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es gezielte Informationen zu den gesetzlichen Vorgaben für und zu den Nutzungsmöglichkeiten von erneuerbaren Energien zur Wärmeversorgung für Bauherren anzubieten. Hierzu gehören z.B. folgende Handlungsoptionen für ein Energiecoaching für Bauherren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenorientierte Informationsabende • best-practice Beispiel präsentieren • einfach zu bedienendes Wirtschaftlichkeits-Tool auf die Internetseite der Stadt Sinzig integrieren • Kooperationen mit lokalen Installateuren und Herstellern | |

etc.

Nächste Schritte

- Entwicklung eines Gesamtkonzeptes, welches bereits bestehende Aktionen verankert und durch weitere Einzelmaßnahmen ergänzt wird:
 - Planung von Informationsveranstaltungen
 - Zusammenstellung von Informationsmaterialien und zielgruppengerechte Aufbereitung
 - Recherche von best-practice Beispielen
 - Kooperationsgespräche führen
 - ggf. Konzept für städtische Förderprogramme entwickeln

Chancen und Hemmnisse

Chancen:

- Erhöhung des Anteils der Wärmeerzeugung durch Erneuerbare Energien im privaten Gebäudebestand
- Orientierungshilfe für Beratungssuchende
- Qualifikation von Bauherren

Zielgruppe

- Hauseigentümer
- Bauherren
- öffentliche Einrichtungen in Quartieren
- Träger von Einrichtungen

Verantwortliche

- Stadtverwaltung Sinzig
- Klimaschutzmanagement

beteiligte Akteure

- Stadtwerke Sinzig
- Handwerk
- Ingenieure
- Banken
- Regionale Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Verbraucherzentrale RLP

Einfluss auf die demografische Entwicklung

nein

Kosten und Finanzierungsmöglichkeit


Kosten:

- Für Durchführung von Informationsveranstaltung
- Werbe- und Informationsmaterialien

Finanzierungsmöglichkeiten:

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Förderprogramme (z.B. KfW, Bafa) |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Beteiligung von regionalem Handwerk an der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen stärkt die regionale Wirtschaft; Finanzströme verbleiben in der Region |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> Zahl der Hauseigentümer, die erneuerbare Energien zur Wärme- und Stromerzeugung nutzen Resonanz der Zielgruppe bei Informationsveranstaltungen |
| Vorschlag von |
| aus Workshop „Energieeffizienz in Wohngebäuden“ |
| Flankierende Maßnahmen |
| HH 3: Mustersanierung eines Gebäudes |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 3,9 |

| | |
|--|----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr.HH 5 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Potenziale Solarthermie erschließen | |
| Sektor | |
| Erneuerbare Energien | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Das Ausbaupotenzial zur Wärmezeugung mit solarthermischen Anlagen liegt in der Stadt Sinzig bei rund 15.000 MWh_{th}/a. Die Erschließung des solarthermischen Potenzials im Bereich der privaten Haushalte und im gewerblichen Bereich (u. a. Hotel- und Gaststättengewerbe) kann z.B. durch verschiedene Bausteine angestoßen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baustein 1: Durchführung von zielgruppenspezifischen Informationsveranstaltungen (Vortragsabende, Besichtigungen, Ausstellungen, Solarthermietag, etc.), um insbesondere auf die Nutzungsmöglichkeiten und Wirtschaftlichkeit der Solarthermie aufmerksam zu machen • Baustein 2: Recherche oder Entwicklung eines Leitfadens • Baustein 3: Identifikation und Präsentation von best-practice Beispielen im Bereich der Solarthermie • Baustein 4: Initiierung von Kooperationen mit lokalen/regionalen Handwerk, Installateuren, Herstellern um gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Kampagnen, Veranstaltungen, etc.) zu betreiben | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Baustein 1: Ansprache Referenten und Handwerksbetriebe, Informationsmaterial organisieren, Veranstaltung planen • Baustein 2: Erstellung eines Leitfadens: Info für Bürger zum Bau einer Anlage, Erläuterung der Wirtschaftlichkeit einer Anlage, Rechenbeispiele, Praxisbeispiele (s. Baustein 3), Angaben zu geeigneten Anlagenbauern (s. Baustein 4) • Baustein 3: Identifizierung vorbildhafter Solarthermie-Anlagen durch Befragung der lokalen Energieberater und Installateure, gegebenenfalls Wettbewerb durchführen, öffentlichkeitswirksame Präsentation von Vorbildprojekten • Baustein 4: Ansprache lokaler/regionaler Installateure, Hersteller und Energieberater, Kooperationsvereinbarung, Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen | |

| |
|--|
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des Anteils der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien • Bewusstseinsbildung • gezielte Ansprache der verschiedenen Zielgruppen in der Stadt Sinzig • Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Akteuren • Bündelung und gemeinsame Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit für Solarthermie |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Eigentümer von Einfamilienhäusern • Hotel- und Gaststättengewerbe • sonstige Gewerbebetriebe und Einrichtungen mit hohem Trinkwarmwasserbedarf |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig • Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • lokale/regionale Installateure • Hersteller • lokale/regionale Energieberater • regionale Banken und Sparkassen • Kommunalpolitik |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| kein direkter Einfluss |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| <p>Kosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kosten für Werbematerialien <p>Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Beantragung einer Stelle für Klimaschutzmanagement im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Der Zubau solarthermischer Anlagen fördert regionale Wirtschaftskreisläufe und bindet Investitionen in der Region; Beteiligung lokales/regionales Handwerk an der Umsetzung |
| Umsetzungszeitraum |
| <p>Kurzfristig</p> <p>Baustein 1: Durchführung von 2 Informationsveranstaltungen pro Jahr innerhalb der nächsten 3 Jahre im Rahmen des Klimaschutzmanagements</p> <p>Baustein 4: Durchführung von 2 Terminen pro Jahr zum Erfahrungsaustausch und Planung der ge-</p> |

| |
|--|
| meinsamen Öffentlichkeitsarbeit |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerzahl der Informationsveranstaltungen • Zahl der kooperierenden Installateure und Hersteller • Anzahl neu errichteter Solarthermieanlagen |
| Vorschlag von |
| aus Workshop „Energieeffizienz in Wohngebäuden“ |
| Flankierende Maßnahmen |
| HH 4: Energie-Coaching für Bauherren |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 1 | 20% | 0,2 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 3 | 5% | 0,15 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 3,05 |

| | |
|--|-------------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr. GHDI 1 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Energieeffizienz in Betrieben – Information und Motivation | |
| Sektor | |
| Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Industrie | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Mit rund 42 % an der Energie- und CO₂e-Bilanz spielt der Sektor GHDI ebenfalls eine bedeutende Rolle. Die Datenlage ist hier allerdings am schlechtesten und die Einschätzung der Potenziale zur Energieeinsparung am schwierigsten.</p> <p>Insbesondere für mittelständische Unternehmen gibt es eine Reihe von Beratungsangeboten die staatlich organisiert und zum Teil finanziert sind und von den verschiedenen Interessensvertretern (Kammern und Verbänden) unterstützt werden. In diesem Themenfeld gilt es zum einen die Beratungsangebote bekannter zu machen und zum anderen gezielte Informationen zu Energieeinspar- und Effizienzmöglichkeiten sowie Fördermöglichkeiten zu verbreiten. Dies kann in Rahmen von themenspezifischen und zielgruppenorientierten Informationsabenden erfolgen. Mögliche Themen können sein: Querschnittstechnologien (elektrische Antriebe, Pumpen, Druckluft), Abwärmenutzung, Beleuchtung, Aufzeigen von Good-Practice-Beispielen, Möglichkeiten der Energieeinsparung durch Sensibilisierung und Motivation der Mitarbeiter/Nutzerverhaltensänderungen, Spitzenausgleich / Strom- / Energiesteuererstattung, Förderprogramme, etc..</p> <p>Im Zuge dieser Maßnahme können auch kostenlose Erst-Beratungsgespräche mit Unternehmen initiiert werden, um Möglichkeiten des jeweiligen Betriebes einschätzen zu können.</p> <p>Programm „EffCheck“: Das Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz (LfU) bietet kommunalen und gewerblichen Unternehmen im Rahmen des Programms „EffCheck“ die Möglichkeit mit Hilfe eines frei wählbaren externen Beraters Umweltpotenziale (z. B. Energie, Wasser, Abfall) zu identifizieren und damit Kosteneinsparpotenziale zu ermitteln. Das Land Rheinland-Pfalz übernimmt die Übernahme von bis zu 70 % des Beraterhonorars für kommunale/gewerbliche Betriebe. Der Berater ist frei wählbar; die Eignung des Beraters wird durch das LfU geprüft.</p> | |

Nähere Informationen und Kontakt: Landesamt für Umwelt (LfU), Transferstelle Bingen

Ziel der Maßnahme:

- Umsetzung von Energieeffizienz- und Einsparpotenzialen in Unternehmen in Verbund mit Partnern (Verbände, Kammern, etc.)
- Verminderung von CO₂e-Emissionen im GHDI-Sektor
- Plattform für Informationsaustausch für Betriebe

Nächste Schritte

- Festlegung von Zuständigkeiten (z. B. Wirtschaftsförderung in der VG-Verwaltung)
- Identifizierung der anzusprechenden Betriebe
- Identifizierung von möglichen Kooperationspartnern (Verbände, Kammern,...)
- Information an Unternehmen über das Angebot per Anschreiben (bestehende Verteiler nutzen)
- Bewerbung des Angebotes in der Presse

Chancen und Hemmnisse

Chancen:

- Initiierung von Energie- und Effizienzeinsparungen
- CO₂e-Reduzierung
- zielgruppen- und themenspezifisches Informationsangebot

Hemmnisse:

- Einstieg in die Umsetzung von Maßnahmen wegen Befürchtungen hoher Investitionen und deren Amortisation

Zielgruppe

- Betriebe aus Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie

Verantwortliche

- Stadtverwaltung Sinzig
- Klimaschutzmanagement

beteiligte Akteure

- Kammern, Verbände (IHK, HWK,...)
- Landesamt für Umwelt (LfU): Landes-Projekt „EffCheck - PIUS Analysen in Rheinland-Pfalz“
- Betriebe
- spezialisierte Energieberater

Einfluss auf die demografische Entwicklung

nein

Kosten und Finanzierungsmöglichkeit

Kosten:


| |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Kosten für externe Referenten und Kosten für Erstgespräche mit Unternehmen • Sachkosten: gering, evtl. für Werbematerialien |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Stärkung der Wirtschaftlichkeit von Unternehmen durch Umsetzung entsprechender Maßnahmen |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl und Teilnehmerzahl der Informationsveranstaltungen • Zahl der Beratertermine • Identifizierte Erfolge zur Energieeinsparung und Energieeffizienz in Unternehmen (Best-practice-Beispiele) |
| Vorschlag von |
| Teilnehmer Workshop „Energieeffizienz in Unternehmen“ |
| Flankierende Maßnahmen |
| nein |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 3 | 10% | 0,3 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 3 | 5% | 0,15 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 3,15 |

| | |
|--|-------------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr. GHDI 2 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Motivation von Firmen für eine klimafreundliche Mobilität | |
| Sektor | |
| Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Industrie | |
| Handlungsfeld | |
| Unternehmen | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Private Unternehmen sollen motiviert werden, ein betriebliches Mobilitätsmanagement und damit verbunden eine klimafreundliche Mobilität aufzubauen. Ein Mobilitätsmanagement optimiert folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege der Beschäftigten zur Arbeit (Motivation für Nutzung des sog. Umweltverbundes aus Radfahren, zu Fuß gehen und ÖPNV-Nutzung durch z. B. sichere Fahrradabstellmöglichkeiten, Umkleieräume, Gratisgetränke, Art "Kilometer-Geld", Zuschüsse zu Fahrkarten, Heimarbeitsplätzen, Öffnung der Firmenflotte für die private Nutzung durch die Angestellten im Rahmen eines Corporate Carsharing) • Steuerung des Besucher- und Kundenverkehrs (z. B. Anreisebeschreibung unter Einbeziehung der Nutzung des Umweltverbundes, Hinweise auf gute Fahrradabstellmöglichkeiten, Hotellerie und Gaststätten vermieten E-Fahrzeuge an ihre mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereisten Gäste bspw. über Anbieter www.e-wald.eu) • Warenanlieferung /-versand / Logistik bei Bevorzugung regionaler Produkte und CO2-neutralem Versand • Wahrnehmung von Geschäftsreisen und Dienstwegen (z. B. Dienstreisen unter Nutzung von ÖPNV; Carsharing, Einsatz von Video- und Telefonkonferenzen) <p>Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz erarbeitet derzeit einen Leitfaden für das betriebliche Mobilitätsmanagement von mittelständischen Unternehmen. Dieser soll im Herbst 2016 fertiggestellt sein (siehe www.mittelstand-energiewende.de >> MIE vor Ort).</p> | |


| |
|--|
| Nächste Schritte |
| <ul style="list-style-type: none"> Planung und Durchführung einer Veranstaltung für Unternehmen |
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderung von klimafreundlicher Mobilität bedeutet in der Regel auch immer Förderung von Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> Unternehmen im Stadtgebiet |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> Netzwerkpartner (v. a. IHK, HWK) |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| Nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| k. A. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Unternehmen, die ein betriebliches Mobilitätsmanagement einführen. |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Sweco GmbH |
| Flankierende Maßnahmen |
| Ü 5 Aufbau eines Netzwerkes regionaler und lokaler Akteure und Unterstützung von bestehenden Akteursstrukturen. |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 3 | 10% | 0,3 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 3 | 5% | 0,15 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 3,35 |

| | |
|--|-------------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr. GHDI 3 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Potenziale im Bereich der Solarthermie (solare Prozesswärme) umsetzen | |
| Sektor | |
| Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Industrie | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Im Vordergrund der Maßnahme steht die Durchführung von Informationsveranstaltungen (Vortragsabende, Besichtigungen von „best-practice“ Beispielen) zu Nutzungsmöglichkeiten und Wirtschaftlichkeit der Solarthermie für solare Prozesswärme (Trocknungs-, Heizungs-, Belüftungsvorgänge) in Gewerbebetrieben und für Betriebe mit hohem Trinkwarmwasserbedarf wie bspw. Dienstleistungsbetriebe aus dem Hotel- und Gaststättenbereich. Teil der Maßnahme könnte die Bekanntmachung und/oder Besichtigung von großen Solarthermie-Anlagen (bspw. OG Neuerkirch und Külz in der VG Simmern; jedoch keine Prozesswärme) und/oder in Deutschland als Anregung für die Akteure sein.</p> | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung geeigneter Objekte (z. B. www.urbansolplus.de, www.solarwaerme-info.de und www.solar-district-heating.eu) • Besichtigungsmöglichkeit anfragen • Planung, Bewerbung und Durchführung der Exkursionen | |
| Chancen und Hemmnisse | |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiierung von eigenen Projektideen für große Solarthermie-Anlagen bei den angesprochenen Akteuren • CO₂e-Reduzierung • zielgruppen- und themenspezifisches Informationsangebot <p>Hemmnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in die Umsetzung von Maßnahmen wegen Befürchtungen hoher Investitionen und deren Amortisation | |

| |
|---|
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen der Wohnungswirtschaft • Hotels und sonstige Gastgewerbebetriebe • sonstige Einrichtungen und Gewerbebetriebe mit hohem Trinkwarmwasserbedarf |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement • Kammern, Verbände (IHK, HWK,...) • Eigentümer bzw. Betreiber großer solarthermischer Anlagen |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| Kosten: <ul style="list-style-type: none"> • Sachkosten: gering, evtl. für Werbematerialien |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Der Zubau solarthermischer Anlagen fördert regionale Wirtschaftskreisläufe und bindet Investitionen in der Region; Beteiligung lokales/regionales Handwerk an der Umsetzung |
| Umsetzungszeitraum |
| Kurzfristig: 2 Exkursionen pro Jahr innerhalb im Klimaschutzmanagement der Stadt Sinzig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Resonanz auf Informationsangebot (Anzahl und Teilnehmerzahl bei Informationsveranstaltungen, Exkursionen) • Umsetzung von Projekten in Unternehmen |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Teilnehmer Workshop „Energieeffizienz in Unternehmen“ |
| Flankierende Maßnahmen |
| nein |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wertschöpfung | 4 | 15% | 0,6 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 4 | 5% | 0,2 |
| Wirkungstiefe | 3 | 15% | 0,45 |
| Gesamtwert | | | 4,1 |

| | | |
|--|------------|-------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr. | SE 1 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | | |
|  | | |
| Titel der Maßnahme | | |
| Potenziale Photovoltaik erschließen | | |
| Sektor | | |
| Stromerzeugung | | |
| Handlungsfeld | | |
| Umsetzung | | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | | |
| <p>Das Ausbaupotenzial im Bereich Photovoltaik (Dachanlagen) beläuft sich in der Stadt Sinzig auf rund 33.400 MWh_{el}/a.</p> <p>Die Erschließung des Potenzials kann durch folgende Maßnahmen ermöglicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Infokampagne für Bürger • Entwicklung von Finanzierungsmodellen zur Beteiligung der Bürger; öffentliche, private und gemeinschaftliche Anlagen (z.B. Kindergärten, Schulen, Feuerwehr, Miet-PV-Anlagen, die sich über eingesparte Stromkosten refinanzieren) • Weitere Handlungsoptionen: Errichtung von Solar-Carports o.ä. auf öffentlichen Parkplätzen und Umsetzung von flankierenden Maßnahmen, wie klimafreundlichen Strom auf die Straße bringen mit der Errichtung von Ladesäulen • Kooperation mit bestehenden Initiativen • Bewerbung Solarkataster des Landkreises Ahrweiler | | |
| Nächste Schritte | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Recherche oder Entwicklung eines Leitfadens zum Thema: Informationen für Bürger zum Bau, Erläuterung der Wirtschaftlichkeit einer Anlage (Heute steht Eigenverbrauch im Vordergrund), Aufzeigen von Rechen- und Praxisbeispielen, Angaben zu geeigneten lokalen/regionalen Anlagenbauern • Entwicklung von Finanzierungsmodelle für öffentliche, private und gemeinschaftliche Anlagen (z.B. Kindergärten, Schulen, Feuerwehr, Genossenschaften) | | |


| |
|---|
| Chancen und Hemmnisse |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des Anteils an Strom aus Erneuerbaren Energien • Finanzielle Beteiligung der Bürger |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Interessierte Bürger (Besitzer von Dachflächen und Personen, die in Anlagen investieren möchten, jedoch über keine geeigneten eigenen Flächen verfügen) |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig • Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherzentrale RLP • Handwerkerschaft • Fördervereine • Besitzer, die Dachflächen für Anlagen zur Verfügung stellen möchten |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| k. A. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Der Zubau von Photovoltaik-Anlagen fördert regionale Wirtschaftskreisläufe und bindet Investitionen in der Region; Beteiligung lokales/regionales Handwerk an der Umsetzung |
| Umsetzungszeitraum |
| Kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Anteil erneuerbaren Strom durch Photovoltaik • Anzahl neu errichteter Photovoltaikanlagen |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen |
| Flankierende Maßnahmen |
| nein |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 5 | 20% | 1 |
| Wirtschaftlichkeit | 4 | 15% | 0,6 |
| Endenergieeinsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wertschöpfung | 4 | 15% | 0,6 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 3 | 5% | 0,15 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 4,1 |

| | |
|---|-----------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr. SE 2 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Information für Bürger über Beteiligungsmöglichkeiten an EE-Anlagen | |
| Sektor | |
| Stromerzeugung | |
| Handlungsfeld | |
| Umsetzung | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Diese Maßnahme dient v.a. der Wissensvermittlung von wichtigen Inhalten zu Möglichkeiten der Beteiligung von Bürgern an erneuerbaren Energieanlagen. Nicht ausschließlich Personen mit viel Kapital können von der Energiewende profitieren, sondern jeder soll die Optionen kennen sowie die Rechte und Pflichten einer Beteiligung. Den Bürgern soll aufgezeigt werden, dass Bürgerbeteiligung Mitwirkung, Mitbestimmung und Teilhabe bedeutet und sie auch direkt vom Gewinn der Anlagen profitieren können. Dadurch kann die Akzeptanz an erneuerbaren Energieprojekten in der Bevölkerung gesteigert werden. Die Informationsvermittlung erfolgt z. B. über Veranstaltungen und Informationsbroschüren.</p> | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Sammlung von wichtigen Informationen über mögliche Beteiligungsmodelle • Kontakte zu relevanten Akteuren herstellen • Veranstaltung planen • Öffentlichkeitsarbeit • Vernetzung der Bürger an entsprechende Akteure | |
| Chancen und Hemmnisse | |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (finanzielle) Teilhabe an der Energiewende • Akzeptanzsteigerung | |
| Zielgruppe | |
| Bürger der Stadt Sinzig | |

| |
|---|
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig • Klimaschutzmanagement |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Energiedienstleister • Energiegenossenschaften • Fachberater • Investoren |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| k. A. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Finanzielle Beteiligung an erneuerbaren Energieanlagen bindet Finanzströme in der Region |
| Umsetzungszeitraum |
| Kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • durchgeführte Veranstaltungen • EE-Anlagen in Bürgerhand • Anzahl der Vermittlungen |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen |
| Flankierende Maßnahmen |
| nein |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|-------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wertschöpfung | 4 | 15% | 0,6 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 3 | 10% | 0,3 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 3,75 |

| | | |
|---|------------|-------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr. | SE 3 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | | |
|  | | |
| Titel der Maßnahme | | |
| Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) | | |
| Sektor | | |
| Stromerzeugung | | |
| Handlungsfeld | | |
| Umsetzung | | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | | |
| <p>Durch die gemeinsame Erzeugung von Strom und Wärme in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen) lassen sich hohe Effizienzpotenziale erschließen. Geeignet für die Versorgung sind insbesondere Gebäude mit ganzjährig hohem Wärmebedarf, die noch nicht mit Fernwärme oder Wärme aus Biomasse versorgt werden. Hierzu zählen insbesondere Unternehmen, Hotels, Seniorenresidenzen sowie Mehrfamilienhäuser.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist den Bekanntheitsgrad für diese Technologie zu steigern im Rahmen von Kampagnen / Informationsveranstaltungen, geeignete Objekte zu identifizieren und Projekte zum Bau von KWK-Anlagen zu unterstützen bzw. fördern.</p> | | |
| Nächste Schritte | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Kampagne (z.B. "Strom trifft Wärme", s. auch Beispiel http://www-kwk-fuer-nrw.de) • Anbieten von Informationsveranstaltungen zu (Mikro-)KWK, etc. • Prüfung von "Nahwärme-Vorranggebieten" (u. a. auch Gewerbegebiete) mit KWK Einsatz unter Berücksichtigung von Biomassepotenzialen • weitere Bausteine: Entwicklung von Betreibermodellen, Steigerung der Attraktivität von BHKW durch Forcierung der Direktvermarktung von Strom, Bewerben von Pilotanlagen | | |
| Chancen und Hemmnisse | | |
| <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung bislang nicht genutzter Energiepotenziale | | |

| |
|--|
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudeeigentümer • Unternehmen |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Sinzig |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement • Handwerker • Berater • Banken |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| kein direkter Einfluss |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| Kosten: |
| <ul style="list-style-type: none"> • für Informationsmaterialien |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| Der Ausbau von KWK fördert regionale Wirtschaftskreisläufe und bindet Investitionen in der Region. |
| Umsetzungszeitraum |
| Kurzfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl KWK-Anlagen • Anteil an Strom-/Wärmeerzeugung aus KWK-Anlagen |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen |
| Flankierende Maßnahmen |
| nein |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wertschöpfung | 4 | 15% | 0,6 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 4 | 10% | 0,4 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 3 | 5% | 0,15 |
| Wirkungstiefe | 4 | 15% | 0,6 |
| Gesamtwert | | | 3,6 |

| | |
|--|------------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr. MOB 1 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Bewusstseinsbildung für Klimafreundliche Mobilität | |
| Sektor | |
| Mobilität | |
| Handlungsfeld | |
| Öffentlichkeitsarbeit/Akteursmanagement | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Bewusstseinsbildende Maßnahmen müssen immer zielgruppengenau erfolgen. Kinder und Jugendliche sind ideale Ansprechpartner, wenn es um klimafreundliches Verhalten geht. Zum einen sind sie (noch) empfänglich für motivierende Anregungen und Aktionen und zum anderen sind Verhaltensmuster noch nicht in festen Bahnen verankert. Zudem kann mit den Eltern und Freunden der Kinder und Jugendlichen ein weiterer Personenkreis sozusagen spielend erreicht werden, da Erlerntes auch zu Hause umgesetzt wird bzw. erlernte Verhaltensweisen auch von Eltern / Erwachsenen eingefordert werden.</p> <p>Die frühe klimabewusste Mobilität sollte also bereits in Bildungseinrichtungen starten. Am besten lässt sich dies spielerisch, mit Spaß und motivierend vermitteln. Ziel ist, dass der sog. Umweltverbund (zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren, Bus und Bahn fahren) einen wachsenden Anteil an den genutzten Verkehrsmitteln einnimmt.</p> <p>Mögliche Maßnahmen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung von Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrkräften • Zielgruppenspezifische und kindertaugliche Informationsmaterialien entwickeln und bereitstellen • Durchführung langfristiger Aktionen zur Bewusstseinsbildung und Motivation (z. B. Wettbewerbe, Projektwochen) • Durchführung tagesaktueller Aktionstage • Organisation von Geh- und Fahrgemeinschaften (""Wegegemeinschaften"") inkl. Mobilitätserziehung der Eltern • Ansprache der Eltern über vorhandene Vertretungen (Elternausschuss, Schulelternbeirat u. a.) • Bausteine des Mobilitätsmanagements an Schulen (u. a. Maßnahmen zur Vermeidung von „Eltern-Taxis“, Training zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Erarbeitung von Schulwegplänen, | |

Einrichtung eines Netzwerkes von Bildungseinrichtungen zur gemeinsam Durchführung von Projekten, Optimierung der Nutzung von Schulbussen durch Prüfung der Anpassung von Unterrichtszeiten)

Ein weiterer Baustein der Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Mobilität ist die zielgruppenspezifische Mobilitätsberatung v. a. für ältere Menschen und Familie, um eventuell vorhandene Hemmnisse für die Nutzung des ÖPNV abzubauen. Ein übersichtliches und freundliches Angebot im Bereich Mobilität kann einen Beitrag zur Mobilitätssicherung im ländlichen Raum in Zeiten des demografischen Wandels leisten. Inhalte können sein: Erläuterung der Funktionsweise von Fahrkartenautomaten; Erläuterung spezieller Senioren- und Familienangebote; Informationen zur Nutzung des ÖPNV durch mobilitätseingeschränkte Personen; Durchführung von Schnupperfahrten (auch z. B. mit Pedelecs).

Nächste Schritte

- Abstimmung mit Netzwerkpartnern zur Festlegung der einzelnen Schritte
- Sichtung, Zusammenstellung und ggf. Aufbereitung vorhandenen Informationsmaterials

Chancen und Hemmnisse

Chancen:

- Förderung von Klimaschutz und Förderung von Gesundheit

Zielgruppe

- Kinder und Jugendliche (indirekt deren Eltern)
- ältere Personengruppen
- mobilitätseingeschränkte Personen

Verantwortliche

- Klimaschutzmanagement

beteiligte Akteure

- Netzwerkpartner (z. B. ADFC, VCD, Verkehrsverbund VRM)
- ggf. weitere Dienstleister wie Fahrradverleih
- Erzieher/innen, Lehrkräfte
- Vereine
- ggf. Seniorenheime
- Bildungseinrichtungen

Einfluss auf die demografische Entwicklung

Nein

Kosten und Finanzierungsmöglichkeit

k. A.

| |
|---|
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| mittelfristig |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> Anteil der Wege von Kindern / Jugendlichen, Familien, Senioren mit Verkehrsmitteln des Umweltverbundes |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Sweco GmbH |
| Flankierende Maßnahmen |
| Ü 6 Optimierung von Mobilitätsstrukturen ÖFF 4 Schul- und Kindergartenprojekte zum Thema Energie und Klimaschutz MOB 2 Förderung des Rad- und Fußverkehrs |

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 3 | 20% | 0,6 |
| Wirtschaftlichkeit | 3 | 15% | 0,45 |
| Endenergieeinsparung | 2 | 20% | 0,4 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 5 | 10% | 0,5 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 5 | 5% | 0,25 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 3,4 |

| | |
|--|------------------|
| Maßnahmensteckbrief | Nr. MOB 2 |
| Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig | |
|  | |
| Titel der Maßnahme | |
| Förderung des Rad- und Fußverkehrs | |
| Sektor | |
| Mobilität | |
| Handlungsfeld | |
| Rad- und Fußverkehr | |
| Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele) | |
| <p>Vordringliches Ziel dieser Maßnahme ist die Identifizierung und Beseitigung von Netzlücken im Fußgänger- und Fahrradnetz vor allem im Hinblick auf die alltagstaugliche Nutzung aber auch für den Freizeitverkehr. Dazu müssen stellenweise Fußwege errichtet und Lücken bei Radwegen geschlossen werden. Dies ist die Voraussetzung für ein attraktives bedarfsorientiertes Rad-/ Fußverkehrsnetz für Alltags- und Freizeitwege. In einem nächsten Schritt kann die Machbarkeit für eine Pendler-Radroute im Bereich Sinzig - Remagen/Linz a. Rhein - Bonn untersucht werden.</p> <p>Der ruhende Verkehr ist jedoch mindestens genauso bedeutend. So sollten - gerade für höherwertige Fahrräder - geeignete Fahrradabstellanlagen an wichtigen öffentlichen Einrichtungen (Verwaltung, Bahnhof, Tourist-Info, Schulen, Kindergärten, Schwimmbad, touristische Sehenswürdigkeiten, etc.) aufgestellt werden. Eine Potenzialanalyse kann Aufschluss darüber geben, an welchen Standorten welche Abstellanlagen und in welcher Form benötigt werden.</p> | |
| Nächste Schritte | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung von Lückenschlüssen im Radwegenetz (z. B. durch Befahrung) • ggf. Identifikation von Defiziten auf Fuß- und Radwegen (inkl. Schulwege) und Dokumentation von Problempunkten • Entwicklung von Maßnahmen zur Beseitigung der Defizite • Definition und stufenweise Umsetzung der Maßnahmen | |

| |
|--|
| Chancen und Hemmnisse |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fuß- und Radverkehr wird für Bewohner wie Besucher von Sinzig attraktiver • Umstieg vom Pkw auf Fahrrad oder Pedelec wird bei attraktiven Alternativen erleichtert |
| Zielgruppe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bewohner und Besucher Stadt Sinzig |
| Verantwortliche |
| <ul style="list-style-type: none"> • zuständige Ämter |
| beteiligte Akteure |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung • Politik • Landesbetrieb Mobilität • Vertreter der Tourismusbranche • Umweltverbände (ADFC, VCD, Fuss e.V.) • und ggf. andere |
| Einfluss auf die demografische Entwicklung |
| Nein |
| Kosten und Finanzierungsmöglichkeit |
| k. A. |
| Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung |
| k. A. |
| Umsetzungszeitraum |
| Kurzfristig Kurzfristig beginnen, dauerhaft fortsetzen |
| Erfolgsindikatoren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl erfolgter Netzlückenschlüsse bei Rad- und Fußwegen • Anzahl beseitigter Defizite bei Rad- und Fußwegen • Anzahl neu errichteter sicherer Abstellmöglichkeiten für Fahrräder |
| Vorschlag von |
| Transferstelle Bingen, Sweco GmbH |
| Flankierende Maßnahmen |
| Ü 3 Umsetzung der Kommunikationsstrategie MOB 1 Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Mobilität |

ÖFF 4 Schul- und Kindergartenprojekte (in Zusammenhang mit Schulwegplänen)
 ÖFF 9 Aufbau eines kommunalen Mobilitätsmanagements

| Bewertungskriterien | Punkte | Gewichtung | Bewertung |
|---------------------------------|--------|------------|------------|
| CO ₂ e-Einsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wirtschaftlichkeit | 4 | 15% | 0,6 |
| Endenergieeinsparung | 4 | 20% | 0,8 |
| Wertschöpfung | 3 | 15% | 0,45 |
| Umsetzungsgeschwindigkeit | 3 | 10% | 0,3 |
| Einflussnahme durch die Kommune | 4 | 5% | 0,2 |
| Wirkungstiefe | 5 | 15% | 0,75 |
| Gesamtwert | | | 3,9 |

Anhang 2 – Spezifische Wärme/Stromverbräuche der Liegen- schaften nach Nutzungsarten

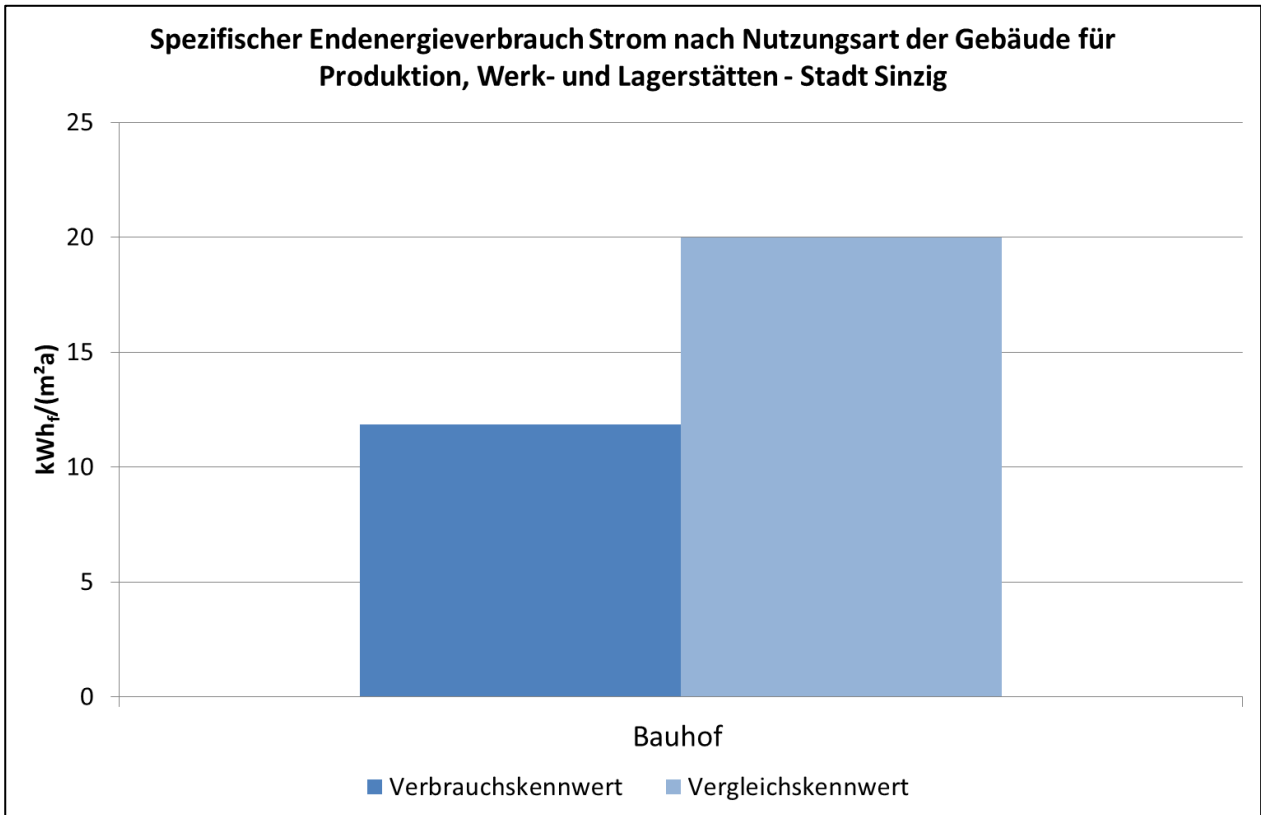


Abbildung 2-1 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom Bauhof

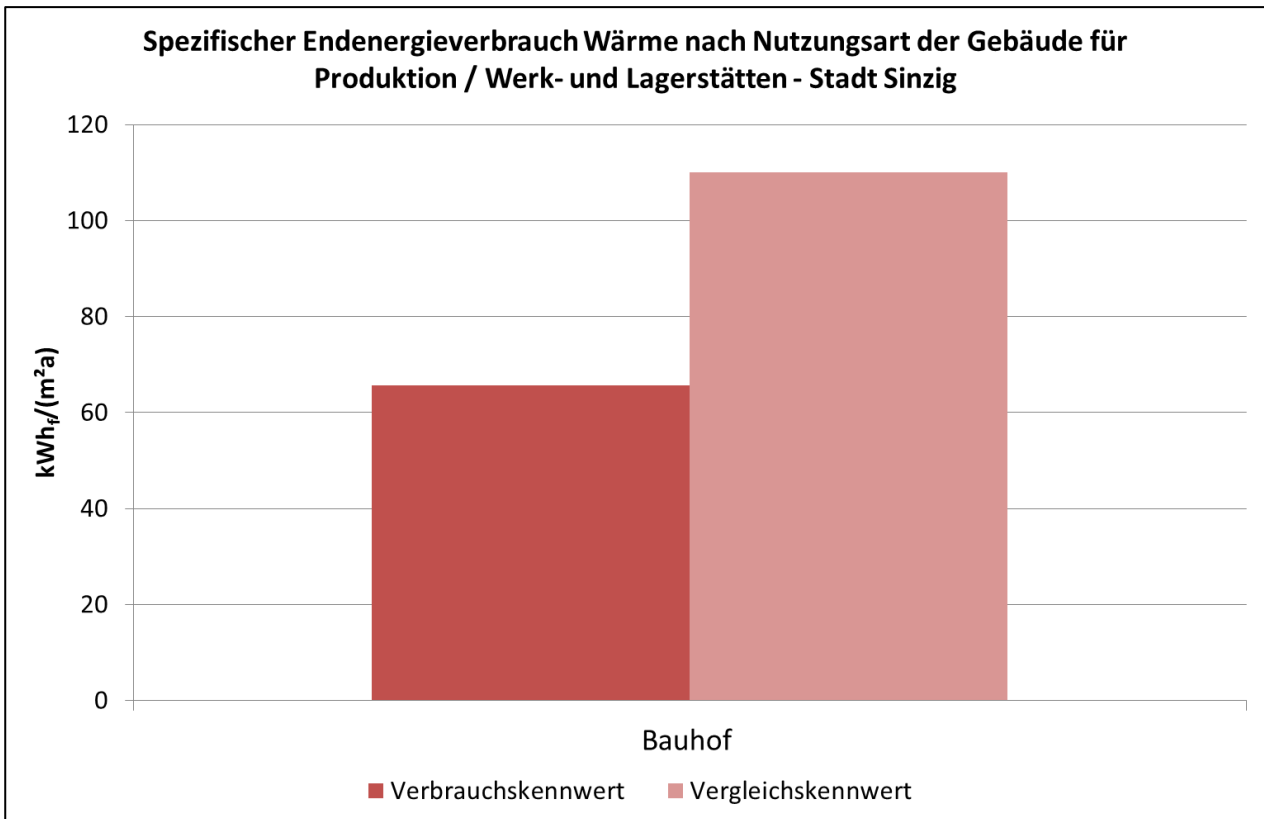


Abbildung 2-2 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme Bauhof

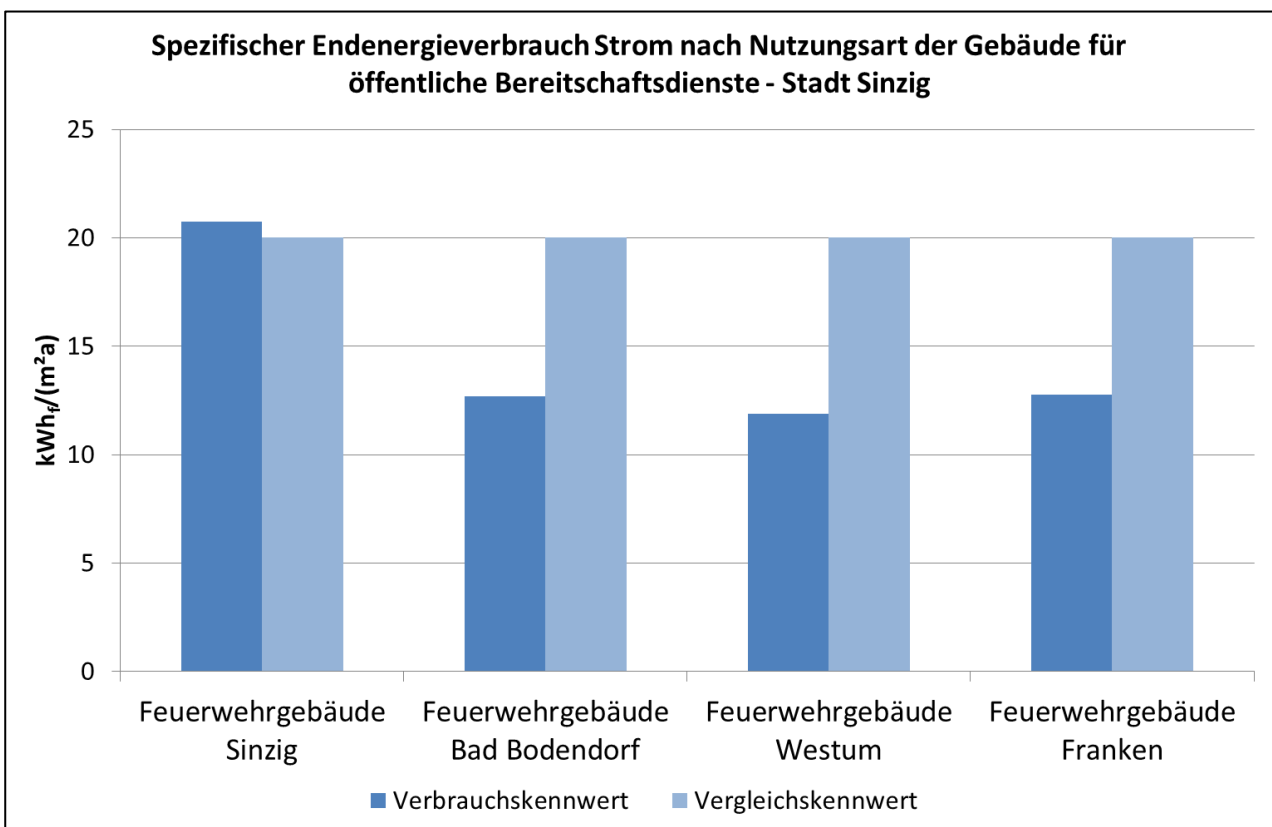


Abbildung 2-3 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom der Gebäude öffentlicher Bereitschaftsdienste

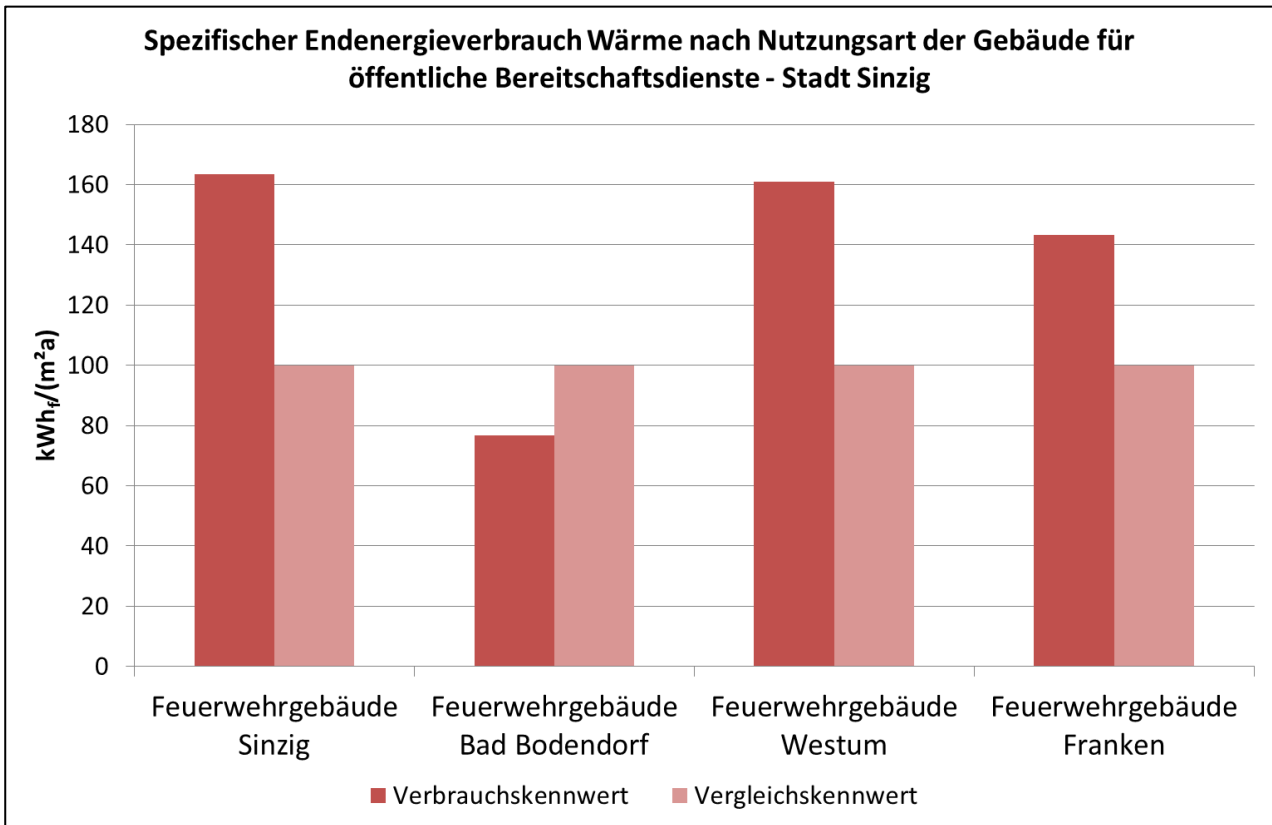


Abbildung 2-4 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme der Gebäude öffentlicher Bereitschaftsdienste

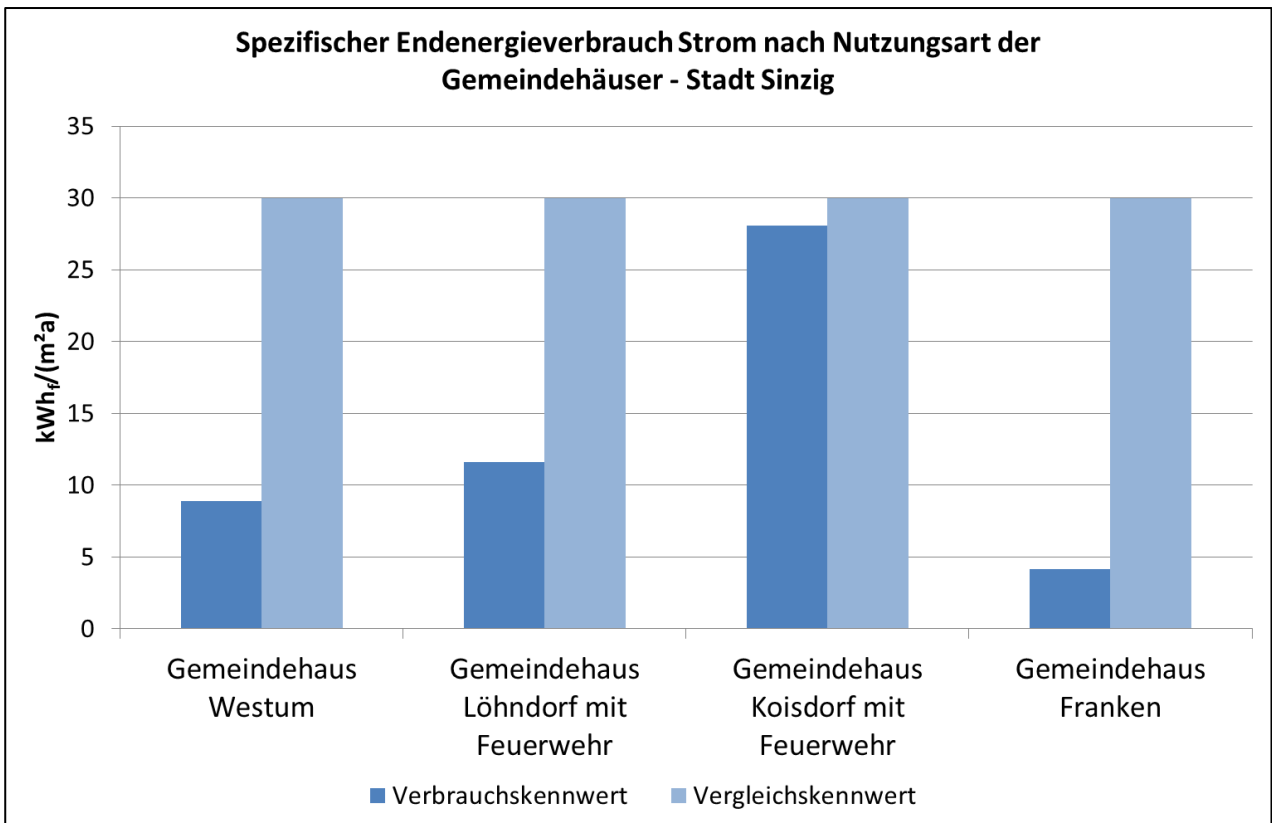


Abbildung 2-5 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom der Gemeindehäuser

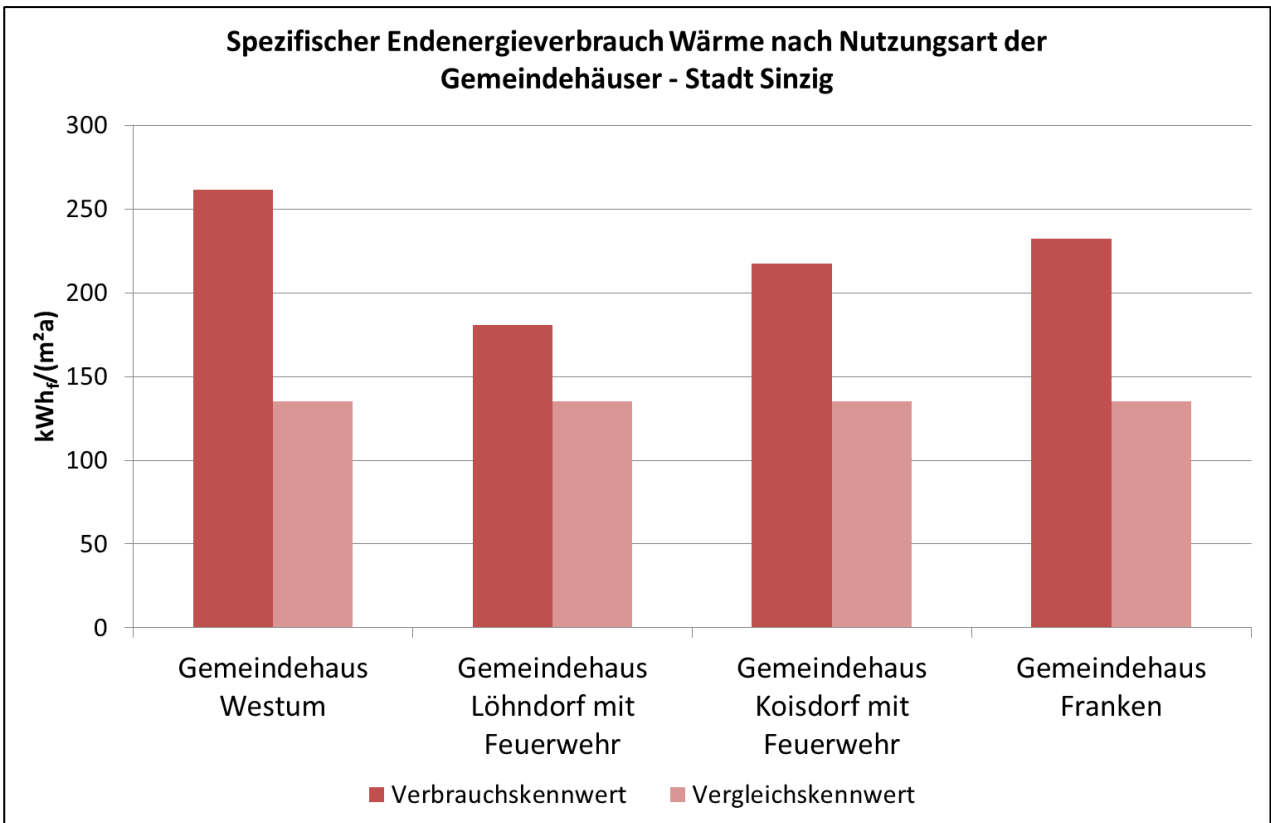


Abbildung 2-6 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme der Gemeindehäuser

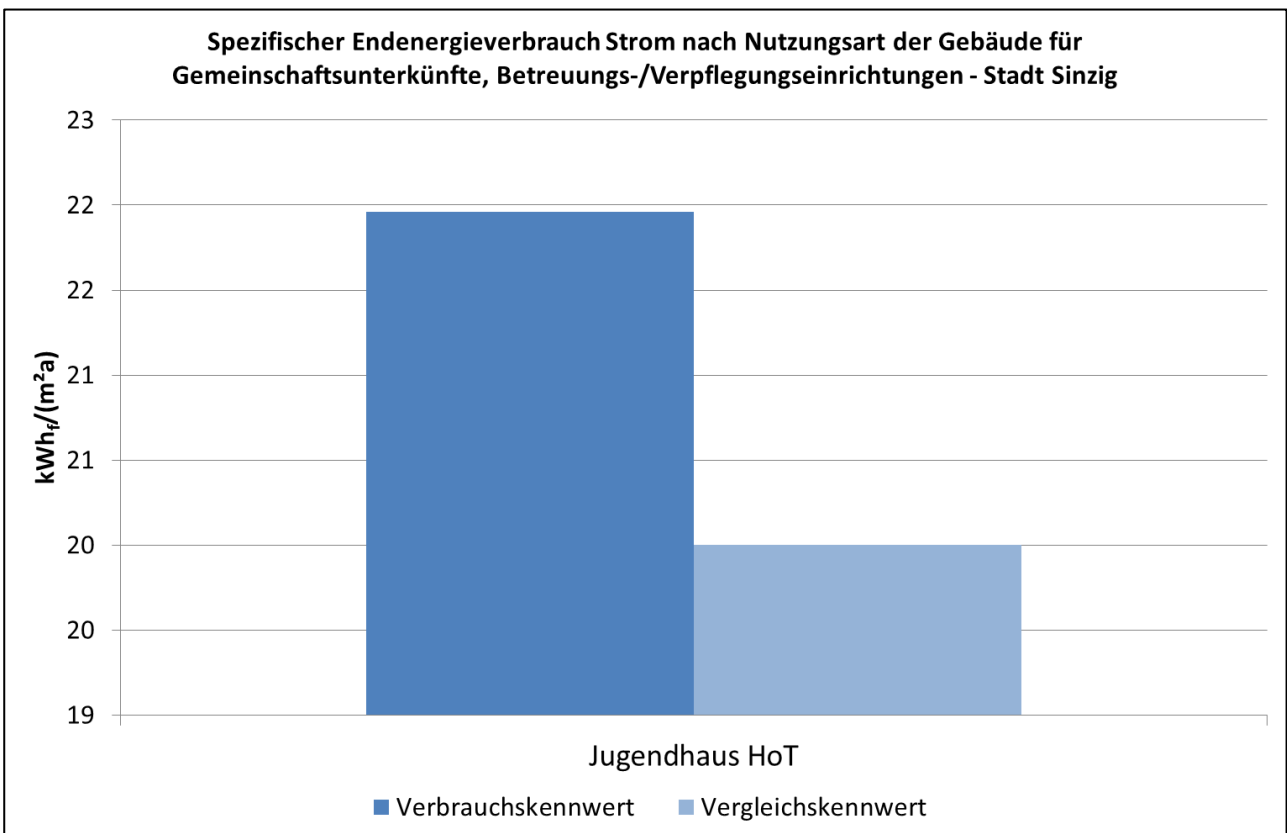


Abbildung 2-7 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom des Jugendhauses

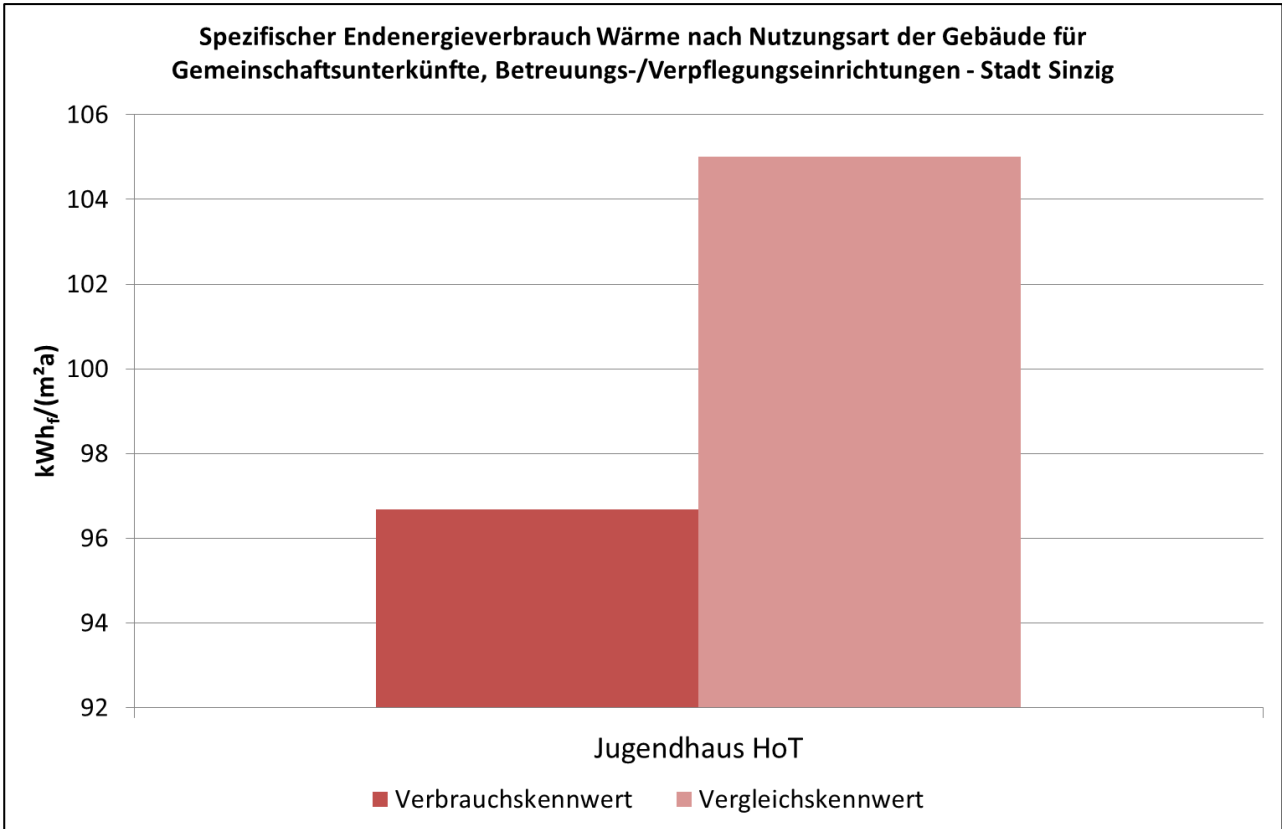


Abbildung 2-8 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme des Jugendhauses

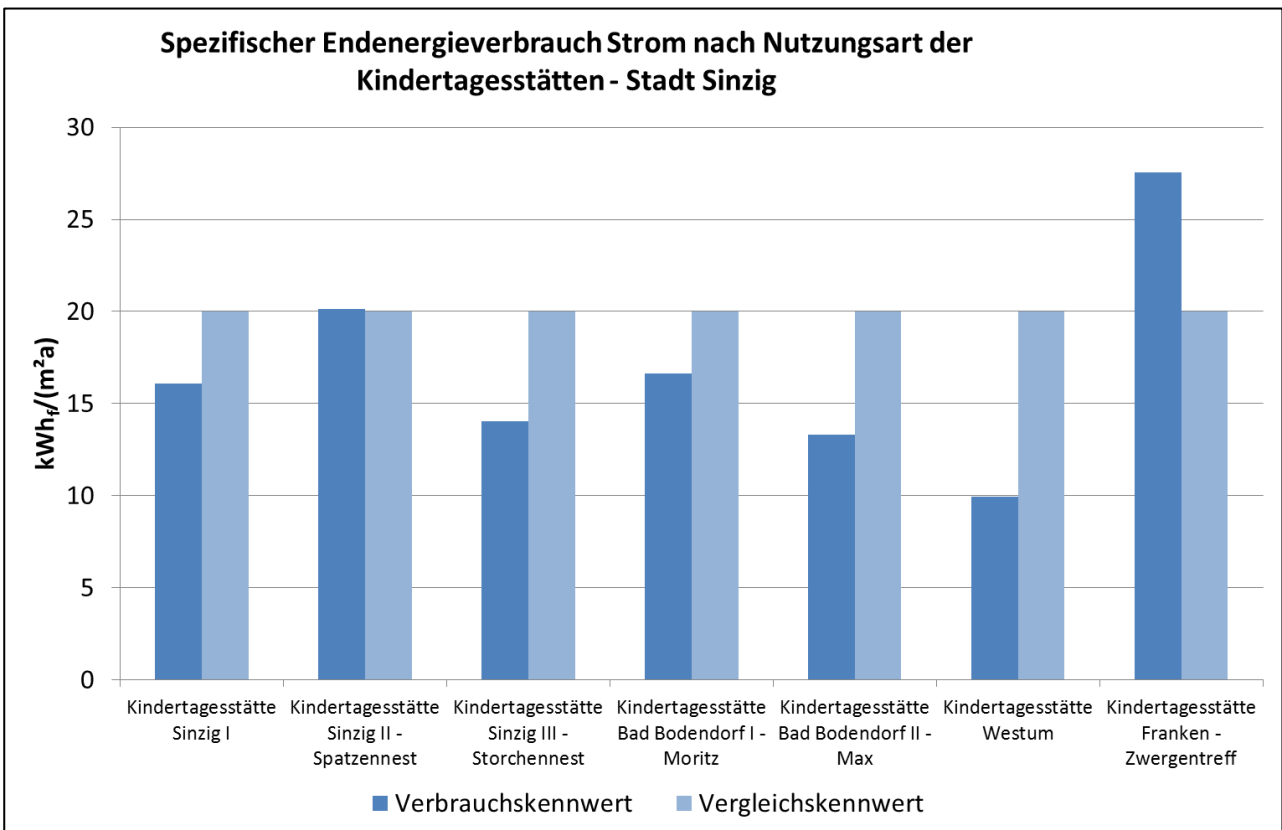


Abbildung 2-9 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom der Kindertagesstätten

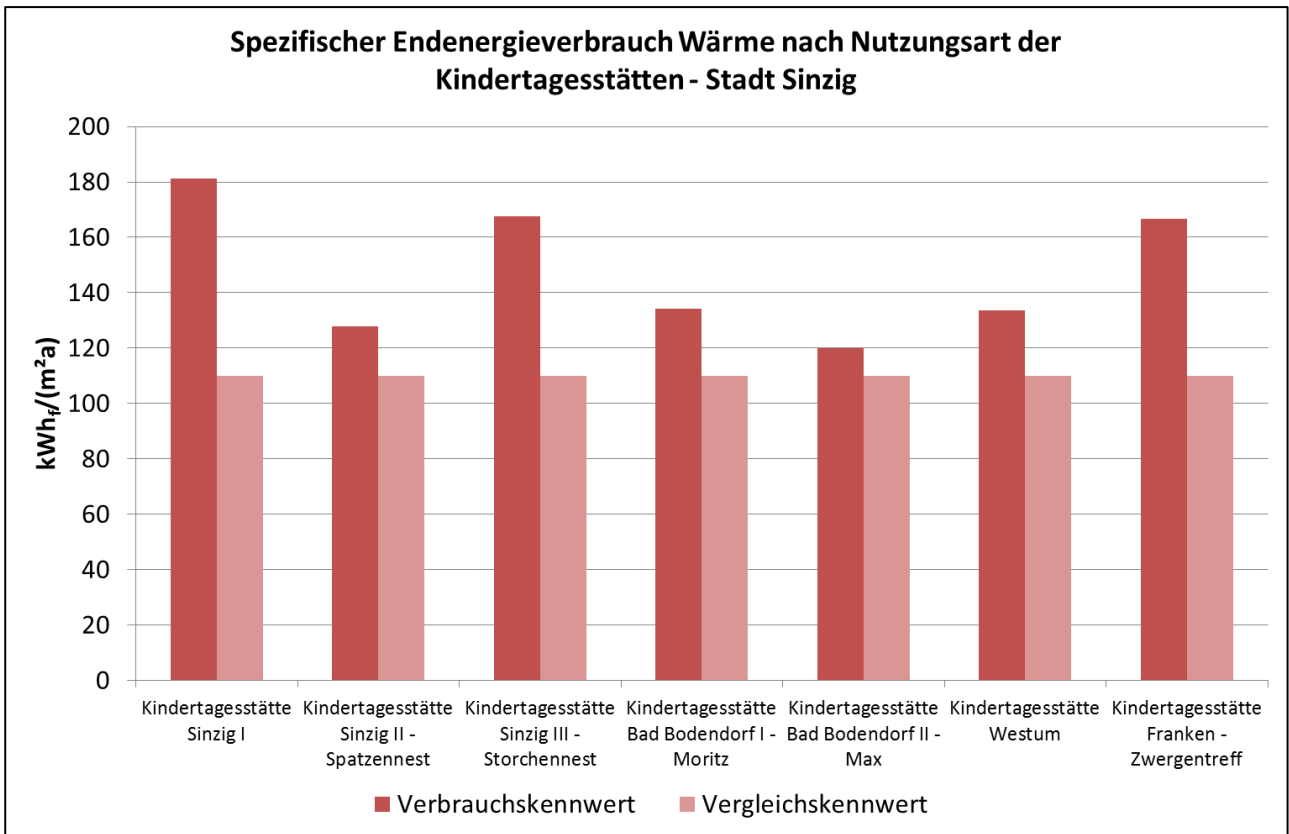


Abbildung 2-10 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme der Kindertagesstätten

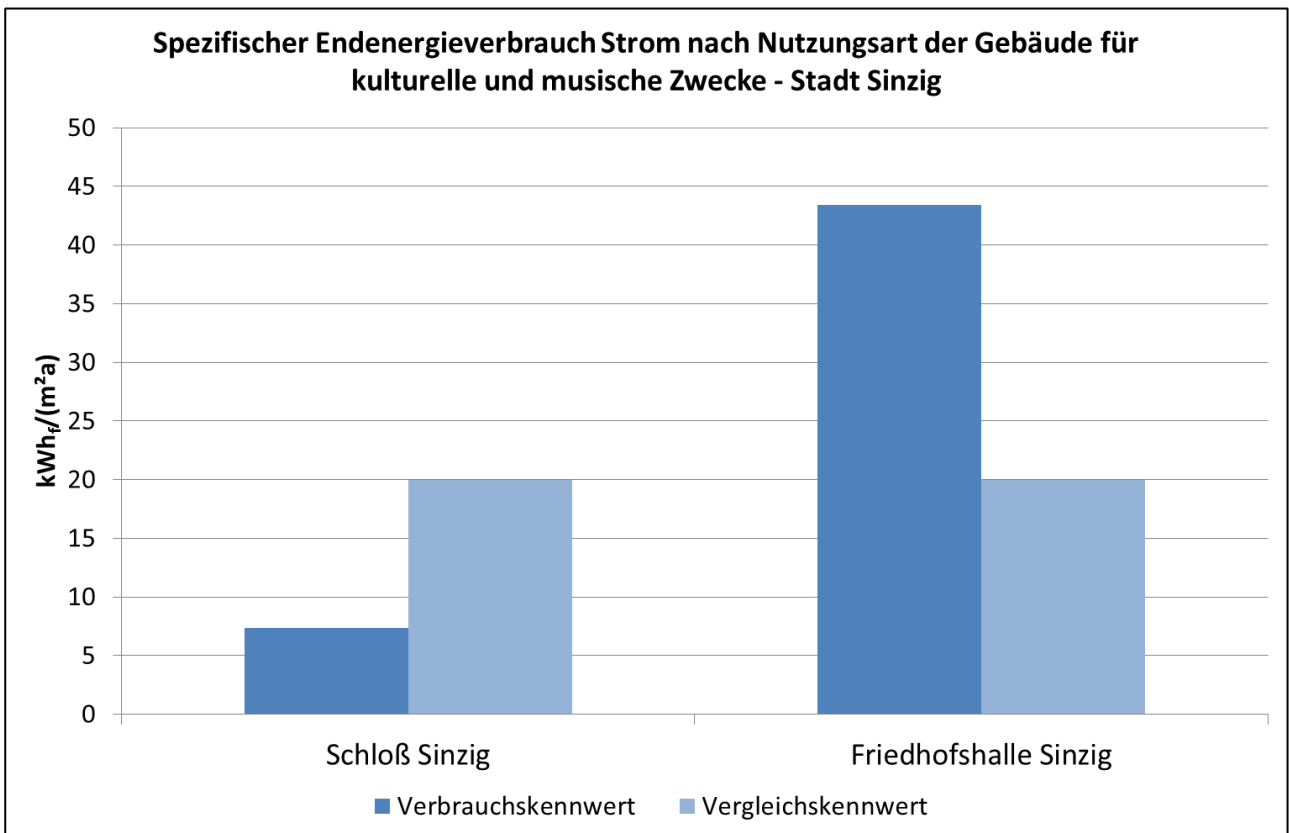


Abbildung 2-11 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom der Gebäude kultureller Zwecke

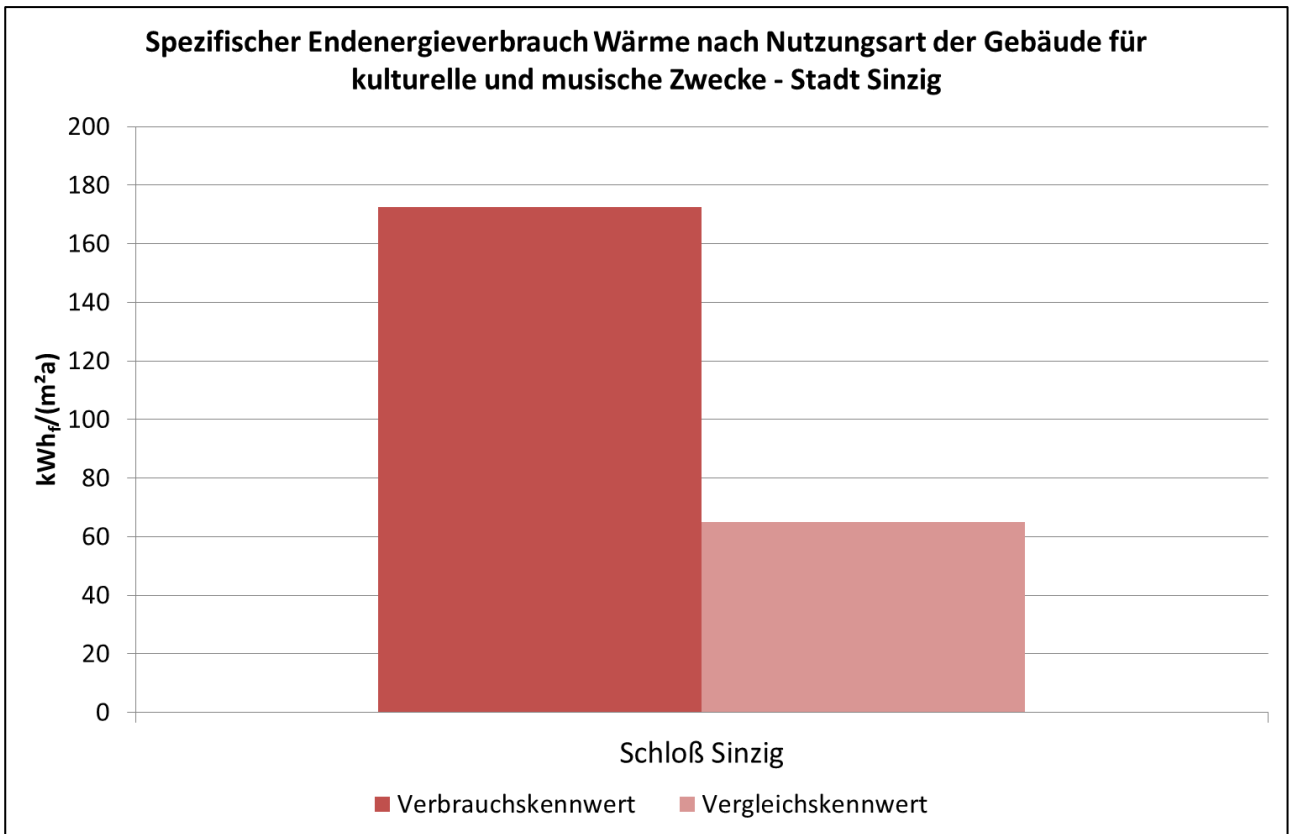


Abbildung 2-12 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme der Gebäude kultureller Zwecke

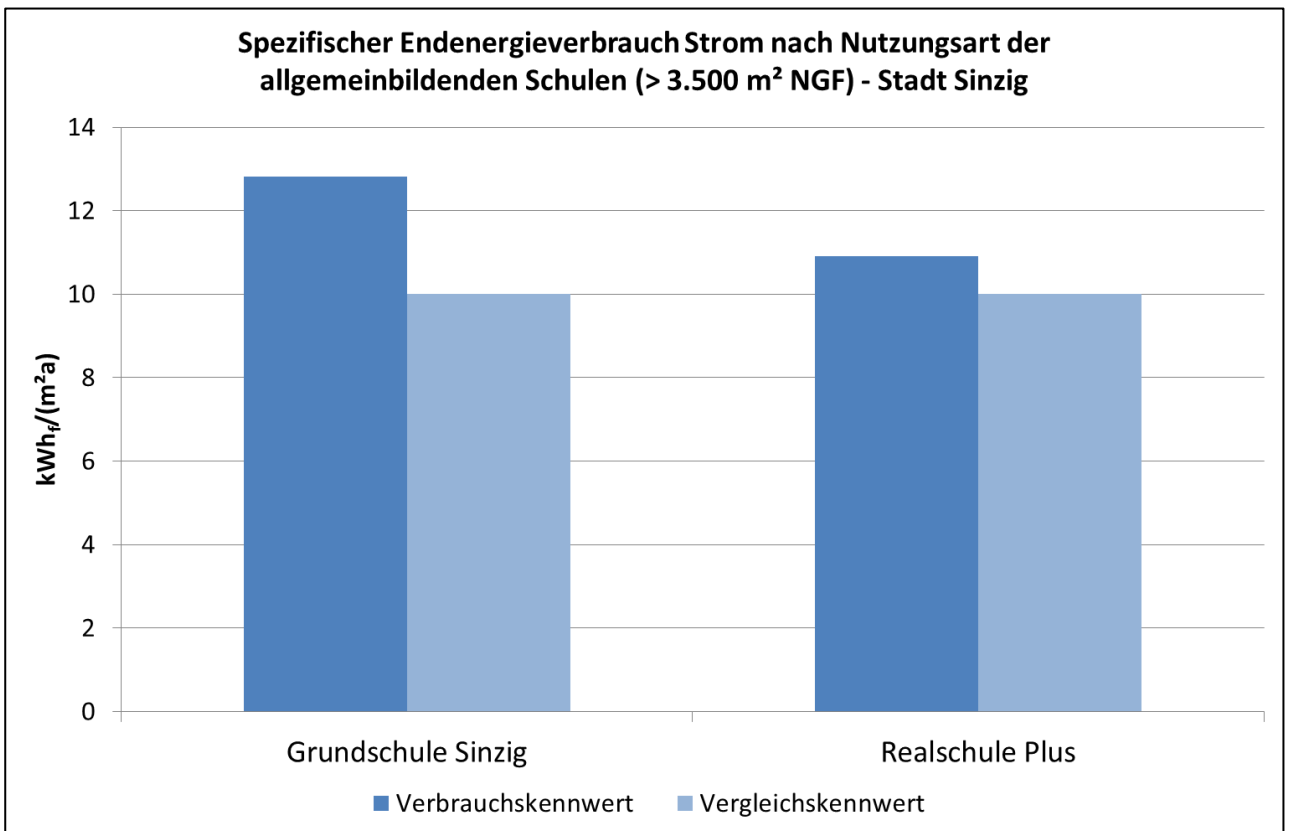


Abbildung 2-13 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom der Schulen (>3.500 m² NGF)

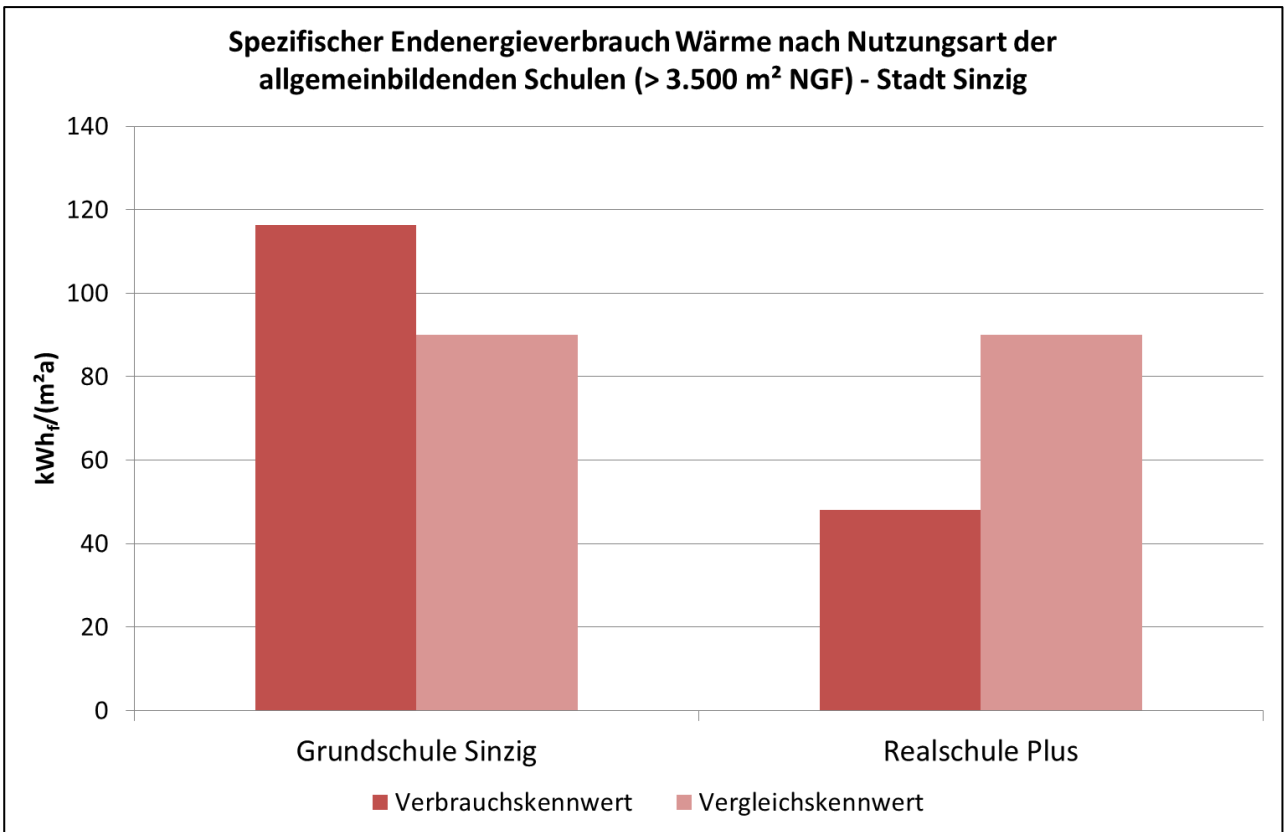


Abbildung 2-14 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme der Schulen (>3.500 m² NGF)

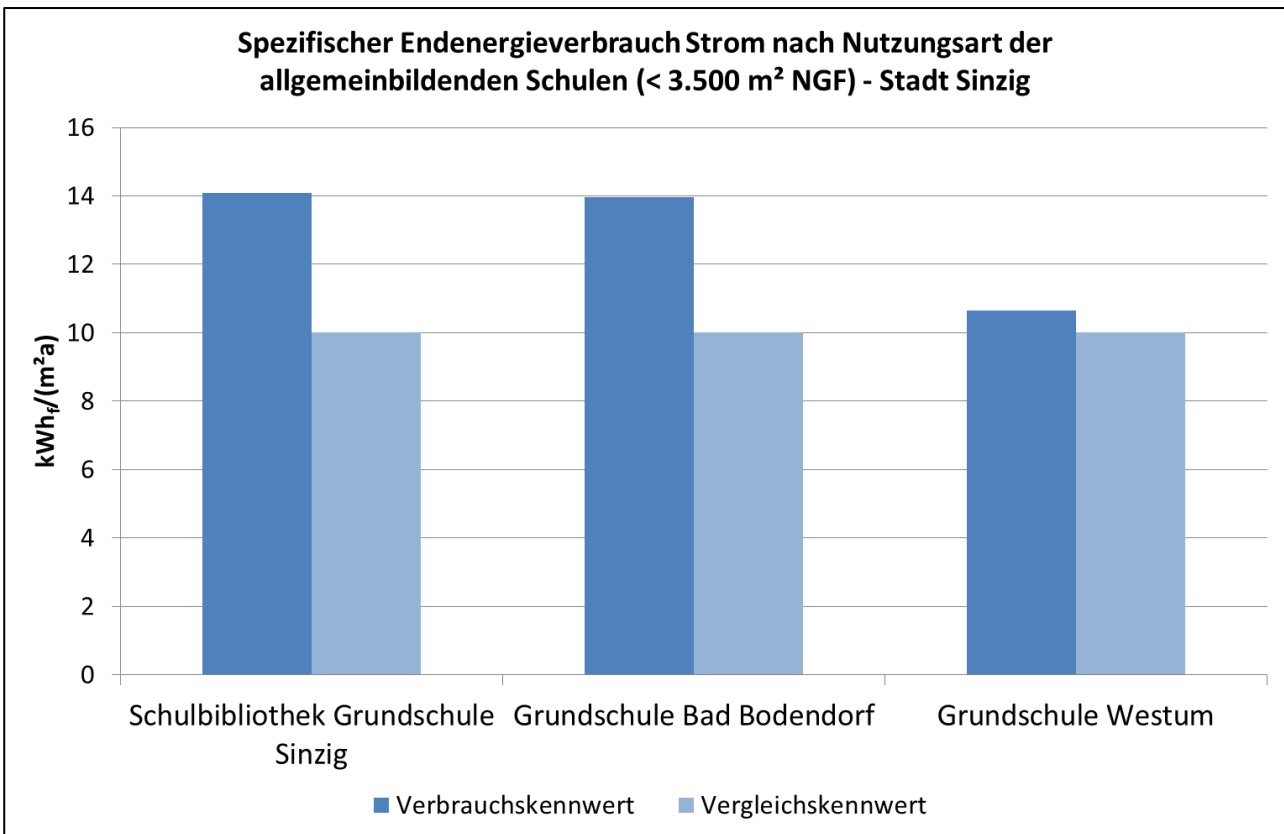


Abbildung 2-15 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom der Schulen (<3.500 m² NGF)

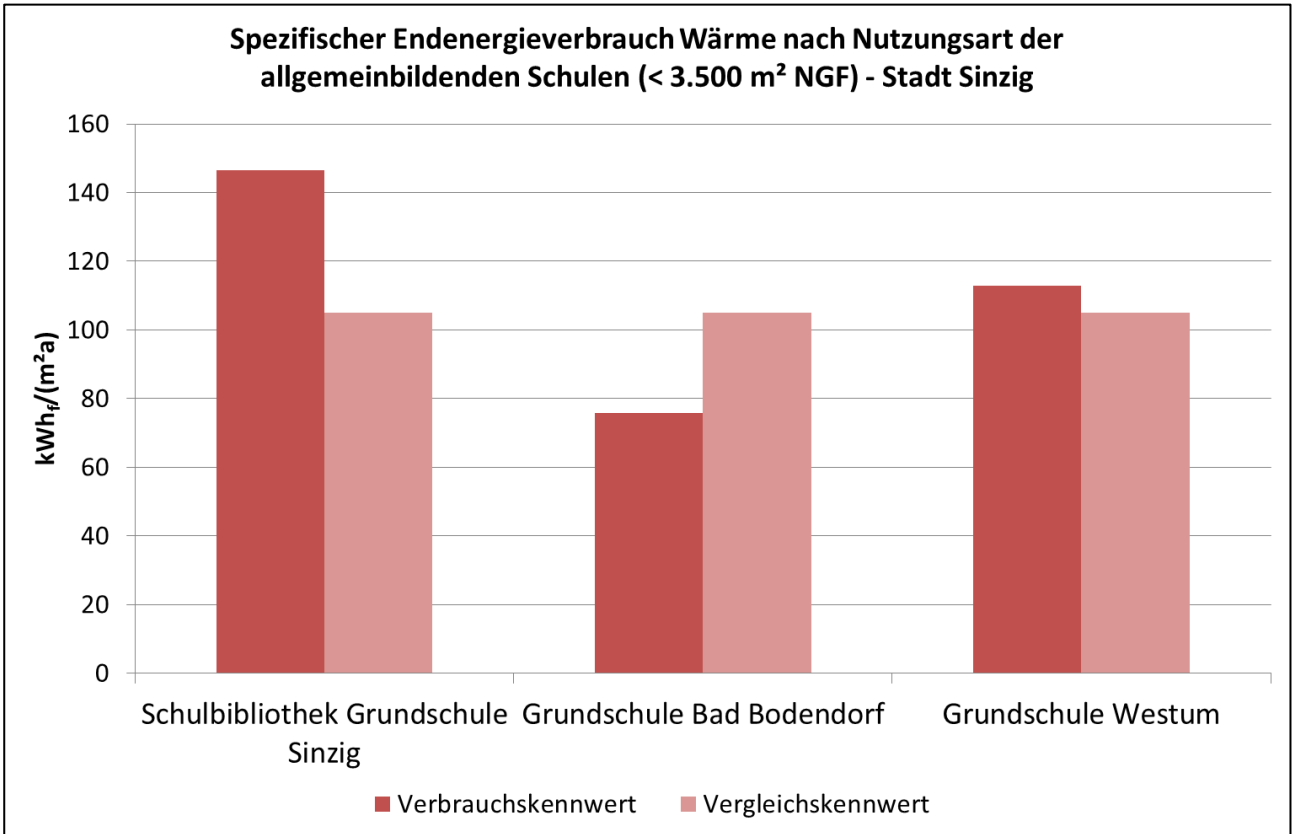


Abbildung 2-16 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme der Schulen (<3.500 m² NGF)

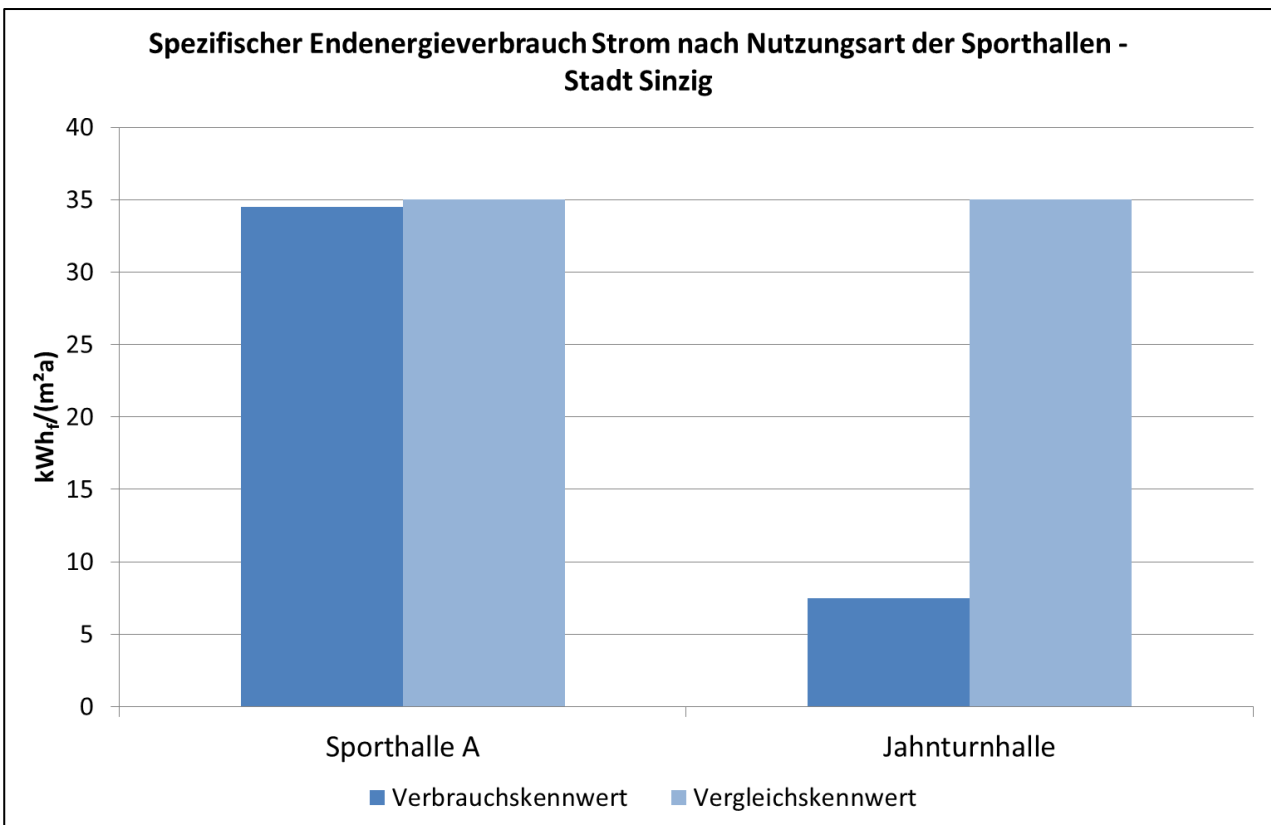


Abbildung 2-17 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom der Sporthallen

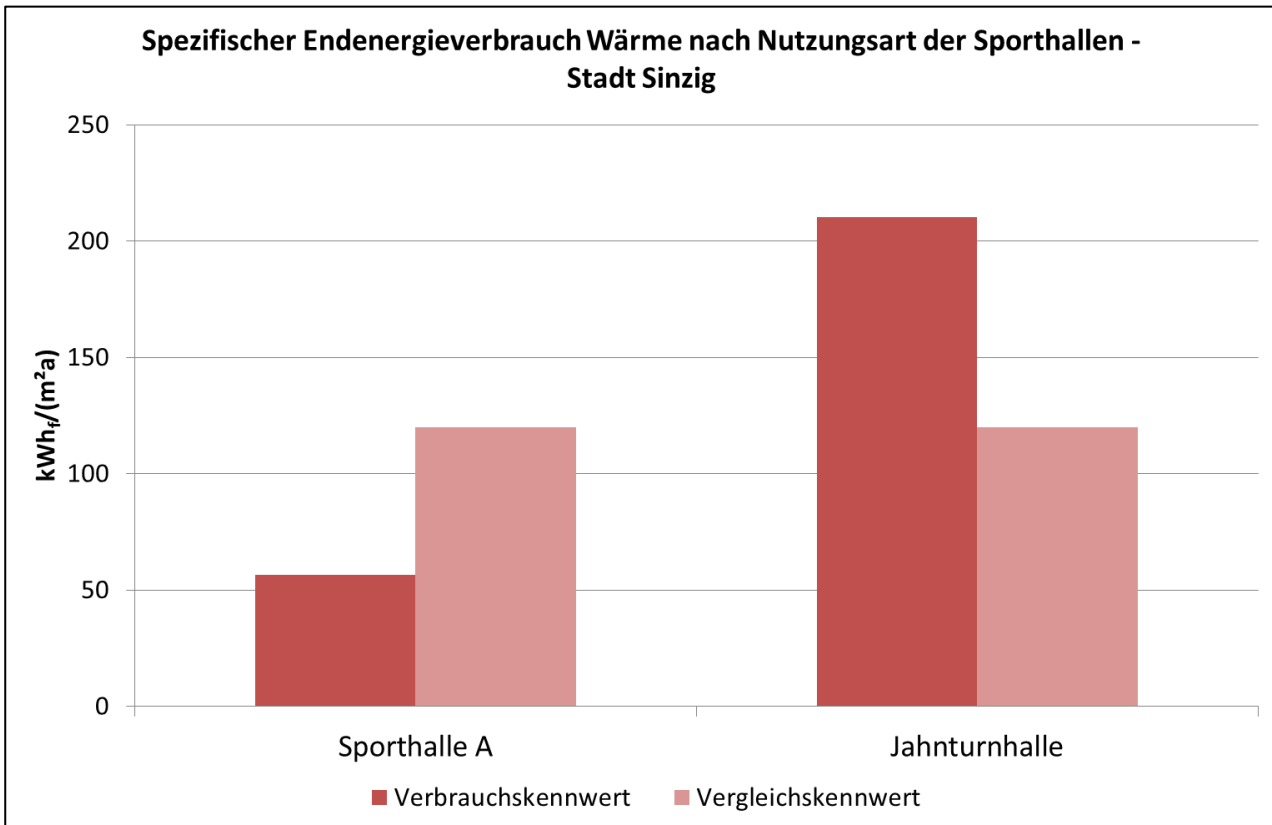


Abbildung 2-18 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme der Sporthallen

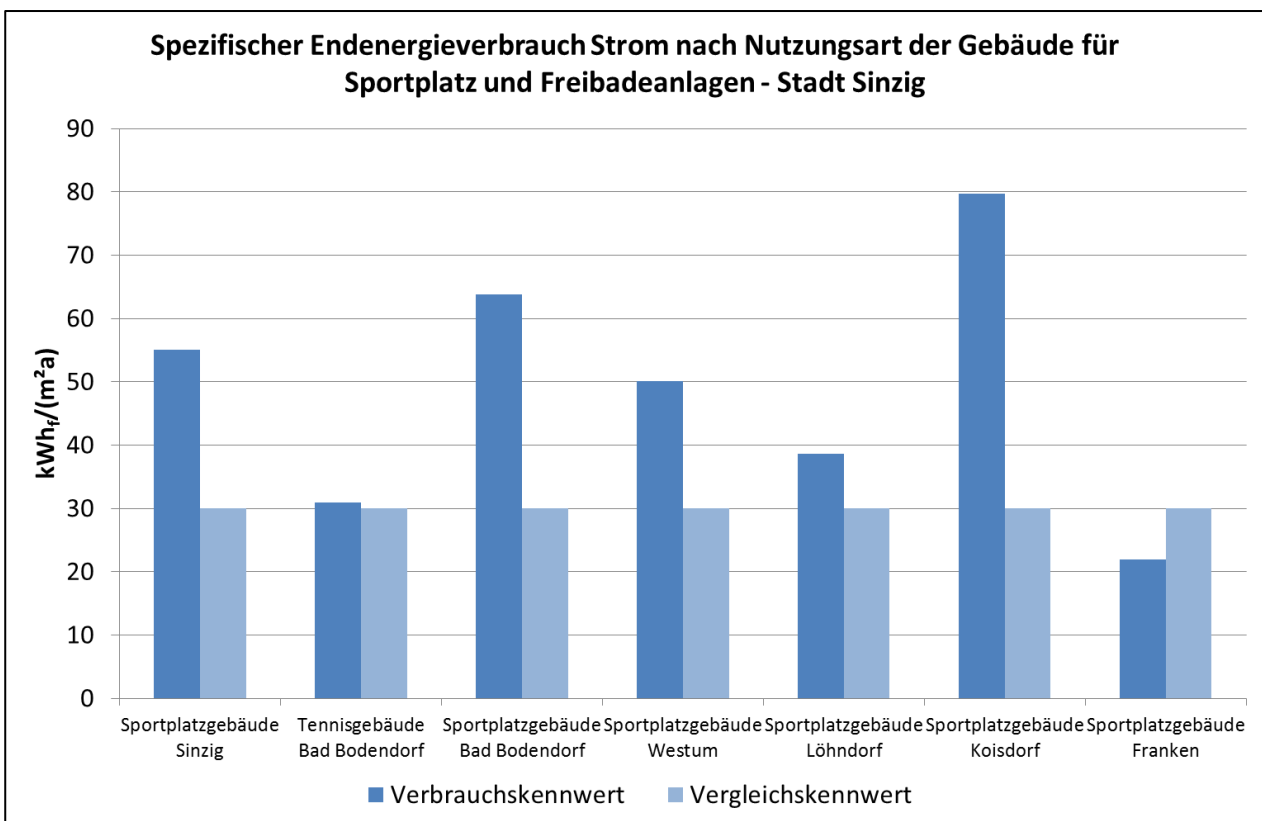


Abbildung 2-19 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom der Gebäude für Sportplatz und Freibadeanlagen

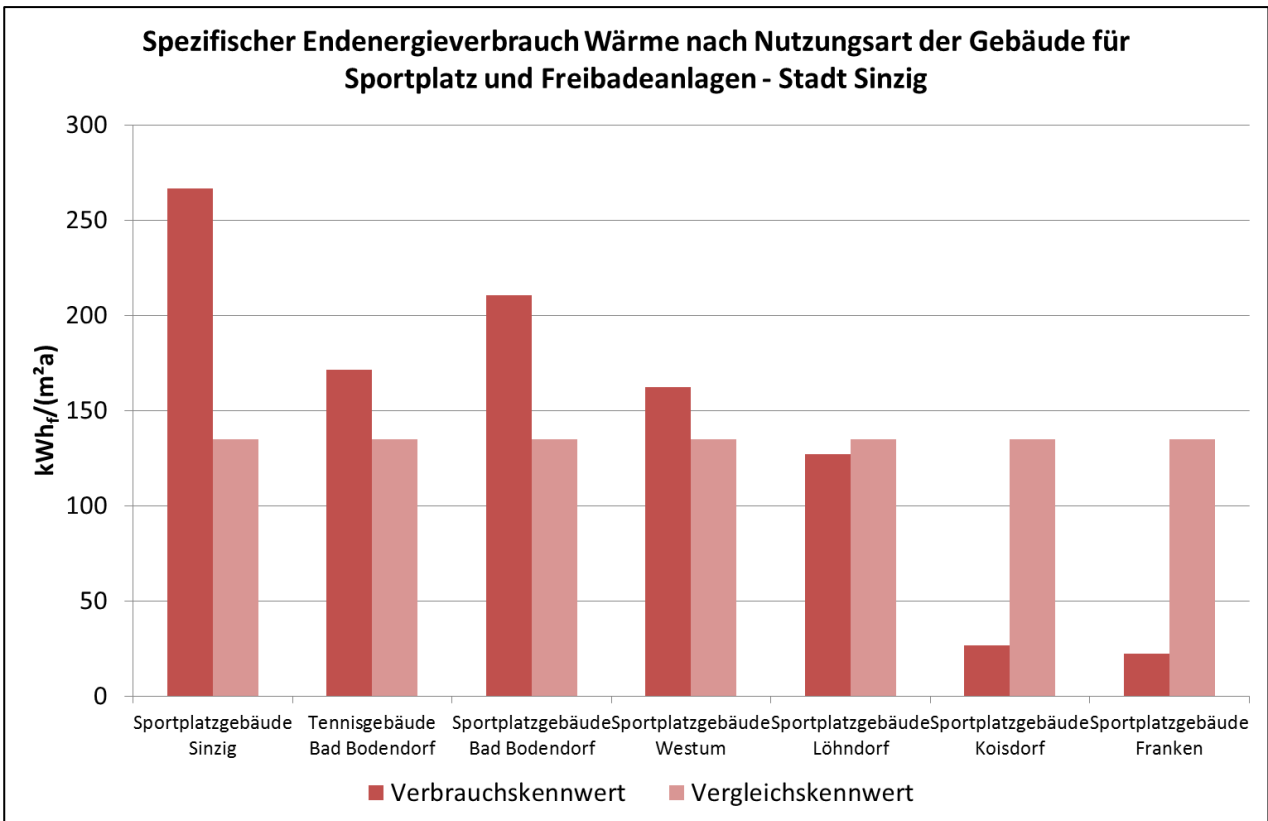


Abbildung 2-20 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme der Gebäude für Sportplatz und Freibadeanlagen

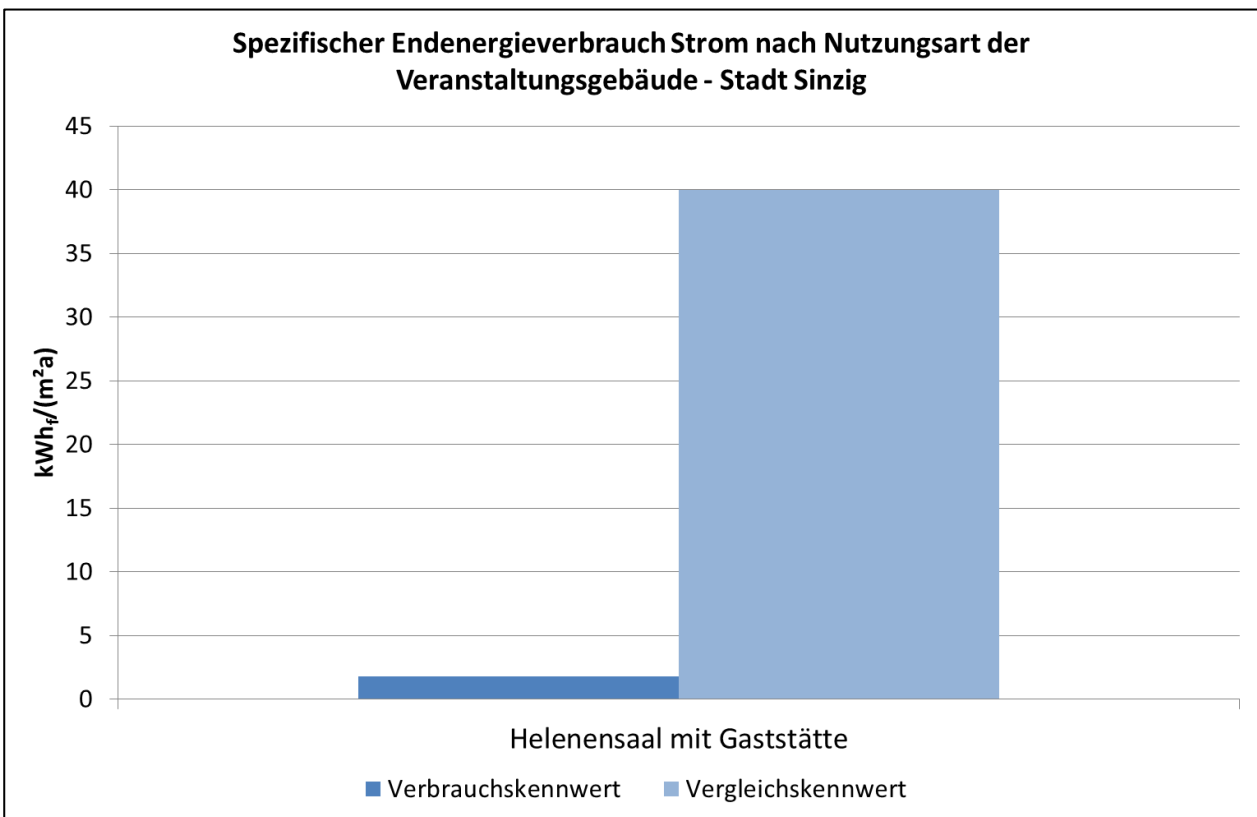


Abbildung 2-21 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom der Verwaltungsgebäude

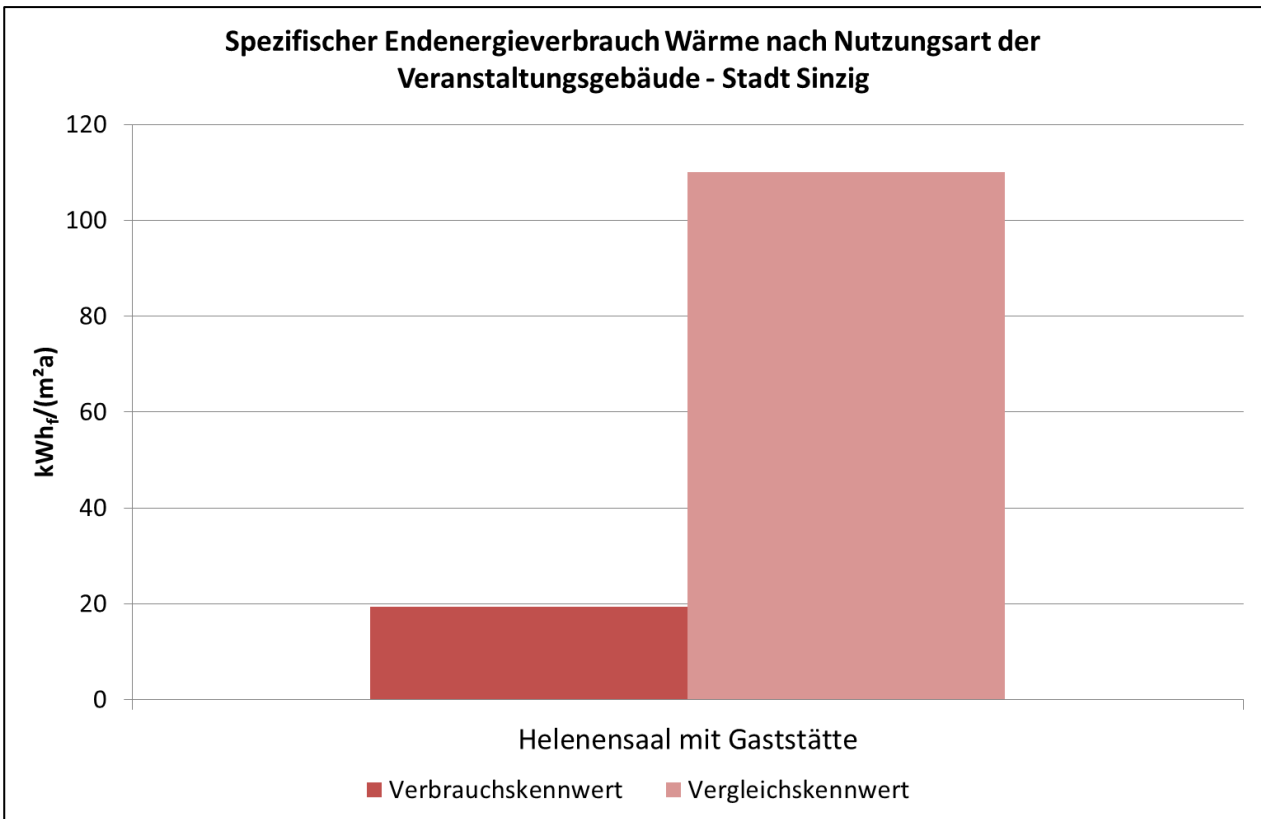


Abbildung 2-22 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme der Veranstaltungsgebäude

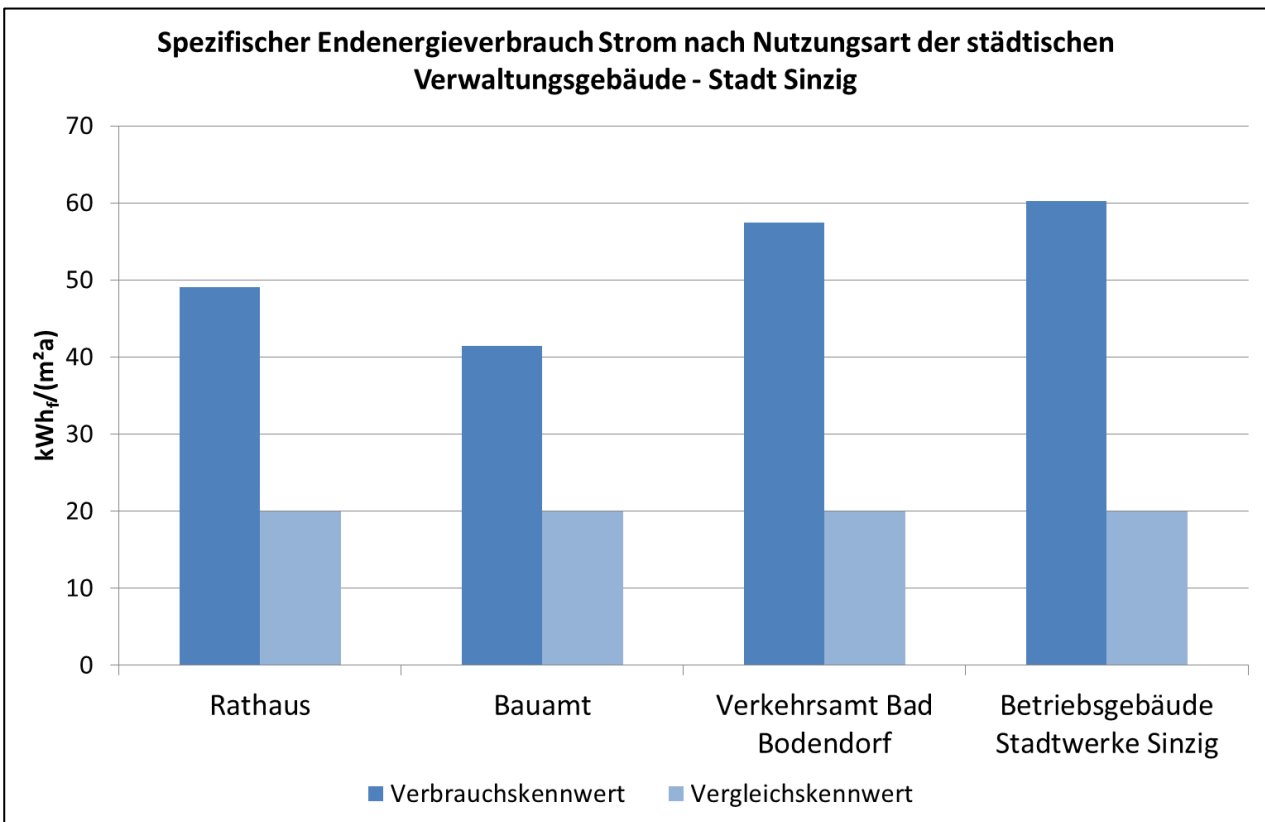


Abbildung 2-23 Spezifischer Endenergieverbrauch Strom der Verwaltungsgebäude

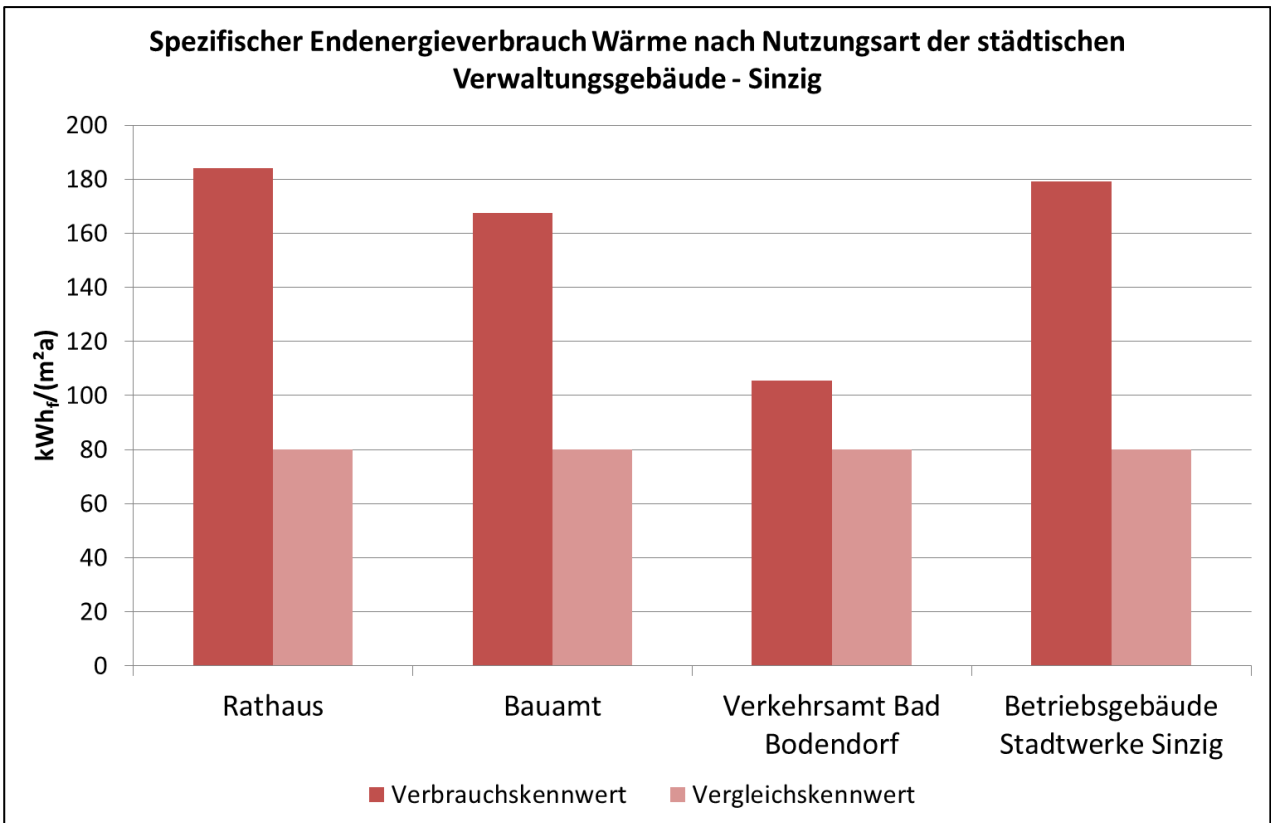


Abbildung 2-24 Spezifischer Endenergieverbrauch Wärme der Verwaltungsgebäude

Anhang 3 – Protokolle der durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen der Akteursbeteiligung und begleitenden Öffentlichkeitsarbeit

Auftaktveranstaltung “Klimaschutzkonzept in der Stadt Sinzig“

Protokoll

14.09.2015, 19:00 Uhr – 21:30 Uhr

Rathaus der Stadt Sinzig

| Teilnehmer: | Funktion | Telefon | E-Mail |
|--------------------------|--|-------------------|---|
| Adams, Renate | Umweltbildung | | Renate.Adams@web.de |
| Eggert, Martin | Ratsfraktion SPD | 02642 / 42918 | eggert@studsem-neuwied.de |
| Gausmann-Vollrath, Maike | Stadtverwaltung | | stadtmarketing@sinzig.de |
| Hahn, Klaus | Stadtrat | 02642 / 6429 | |
| Jessenberger, Anna | Energieagentur RLP, Regionalbüro | | anna.jessenberger@energieagentur.rlp.de |
| Karpstein, Brigitte | Bürgerpakt für Klimaschutz; Kath. Pfarrei Sinzig | 02642 / 41590 | Kb.karpstein@t-online.de |
| Karpstein, Klaus | Solarverein Goldene Meile e. V. | 02642 / 41590 | kb.karpstein@t-online.de |
| Kriechel, Bernd | Stadt Sinzig | | bernd.kriechel@gmx.de |
| Knops, Christian | Privat | | Christian.knops@gmx.de |
| Knops, Karl-Heinz | CDU Stadtrat | 02642 / 45939 | karl-heinz.knops@godenhause.de |
| Kirstein, Wolfgang | Privat | | w.kirstein-sinzig@t-online.de |
| Kroeger, Wolfgang | Bürgermeister Stadt Sinzig | 02642/4001-43 | wolfgang.kroeger@sinzig.de |
| Krupp, Peter | Krupp Druck oHG | 02642 / 978390 | p.krupp@kruppdruck.de |
| Lingscheidt, Steffi | SWR | 0160 – 96371083 | Steffi.lingscheidt@swr.de |
| Linnarz, Bernd | Presse | 02642 / 5375 | Bernd.Linnarz@t-online.de |
| Lischwé, Bernd | Stadt Sinzig | 02642 / 400180 | Bernd.Lieschwe@sinzig.de |
| Lohre, Carsten | Stadtverwaltung | | ordnungsamt@sinzig.de |
| Martin, Günter | Privat | 02642 / 7225 | SG-martin@gmx.com |
| Meyer, Christian | AZV Untere Ahr | | christian.meyer@azv-untere-ahr.de |
| Prange, Elisabeth | Stadt Sinzig | 02642 / 400177 | elisabeth.prange@sinzig.de |
| Schwarz, Dirk | Ratsfraktion CDU | | www1968@blacky.net |
| Schwarz, Ursula | Privat | 02642 / 6429 | ursula@gmx.de |
| Stockhausen, Norbert | Stadt Sinzig | 02642 / 400163 | norbert.stockhausen@sinzig.de |
| Thürmer, Antie | Stadt Sinzig | 02642 / 400145 | antie.thuermer@sinzig.de |
| Wabel, Selma | Privat | | |
| Wasem, Pia | CDU Stadtrat | 01774234659 | wasempia@gmail.com |
| Weiß, Hans-Joachim | Stadt Sinzig | 02642 / 400140 | hans-joachim.weiss@sinzig.de |
| Wetzlar, Karl Peter | Städtischer Ausschuss | | karl-peter.wetzlar@t-online.de |
| Windheuser Günter | Stadt Sinzig, Ortsvorsteher | | info@windheuser.lvm.de |
| Gutberlet, Marion | Grontmij GmbH | 0261 / 3043918 | marion.gutberlet@grontmij.de |
| Kriebs, Kerstin | Transferstelle Bingen | 06721 / 98424 260 | kriebs@tsb-energie.de |
| Verteiler: | Teilnehmer und | | |

Tagesordnung

1. Begrüßung

Stadtbürgermeister Wolfgang Kroeger begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die gute Re-

sonanz auf die Einladungen.

2. Einführung

Frau Marion Gutberlet stellt den geplanten Ablauf der Veranstaltung vor und erläutert die Ziele der öffentlichen Auftaktveranstaltung (s. Präsentation).

3. Überblick Integriertes Klimaschutzkonzept (Präsentation TSB)

Frau Kerstin Kriebs beschreibt die Bausteine und den Ablauf des Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Sinzig und unterlegt es mit Beispielen aus anderen Kommunen.

4. Beteiligungsphase

Anhand der beiden folgenden Leitfragen werden zu ausgewählten Themenfeldern (Energieerzeugung, Wohngebäude, Mobilität, Bildungseinrichtungen, Wirtschaft und Sonstiges) die Teilnehmer eingebunden:

1. Welche guten Projekte gibt es schon in Sinzig?
2. Welche Ideen/Anregungen/Wünsche haben Sie?

Wohngebäude

Zu 1.:

Keine Angaben

Zu 2.:

- Verbraucherberatung in der Stadtverwaltung anbieten
- Interkommunale Beratungsangebote
- Gute Beispiele zu Neubauten veröffentlichen
- Exkursionen zu guten Praxisbeispielen

Mobilität

Zu 1.:

- Nahverkehrskonzept
- Kostenloser Marktbus der Stadt Sinzig

Zu 2.:

- Kampagnen starten, z. B. „zu Fuß zur Schule“
- Standards im ÖPNV

Energieerzeugung

Zu 1.:

- Betrieb von Erdgas-BHKW, Wärmepumpe, Wasserkraftanlage in städtischen Einrichtungen
- Betrieb des Klärgas-BHKW auf der städtischen Kläranlage
- Nahwärmeversorgung in Schulen
- Photovoltaikanlagen in der Stadt Sinzig mit insgesamt ca. 3 MW_p vorhanden (Solarverein Goldene Meile e. V.)
- Versteigerung von Brennholz
- Solarthermische Anlagen bei Wohngebäuden

Zu 2.:

- Photovoltaik-Kampagne
- Solarthermie ausbauen
- Wald-Flurbereinigung des kleinteiligen Privatwalds, um Energieholz zu gewinnen
- Klein-Windenergieanlagen
- Gute Beispiele aus privater Hand, z. B. Photovoltaik mit Batterie veröffentlichen
- Stromspeicher

- Wasserkraft (Rhein)
- Grünschnitt als Brennstoff aufbereiten

Bildungseinrichtungen

Zu 1.:

Keine Angaben

Zu 2.:

- Umweltbildung in Schulen
- Sensibilisierung für unverpackte Waren (z. B. nicht in Folie eingeschweißte Lebensmittel)
- Experimente an Schulen zur Veranschaulichung von Energiethemen
- Thematisierung der Klimaschutzrelevanz in der Ernährung

Wirtschaft

Zu 1.:

- Förderung von Fahrgemeinschaften im Unternehmen inkl. Besetzung der Schichten nach Wohnorten der MitarbeiterInnen

Zu 2.:

- Wärmerückgewinnung im Gewerbe

Sonstiges

Zu 1.:

Keine Angaben

Zu 2.:

- Nahwärme für öffentliche Gebäude und Wohngebäude
- Grüne Stadt
- Essbare Stadt
-



Quelle: Transferstelle Bingen, 2015

5. Abschluss und Ausblick

Frau Gutberlet fasst die wesentlichen Ideensammlungen zusammen und Frau Kriebs zeigt auf, welche weiteren Schritte sich nach der Fertigstellung des Klimaschutzkonzepts ergeben.

6. Verabschiedung

Stadtbürgermeister Kroeger schließt die Veranstaltung und bedankt sich im Namen der Organisatoren bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Kommen.

Sinzig, 14. September 2015, Marion Gutberlet (Grontmij), Kerstin Kriebs (TSB)

1. Workshop – Bildungseinrichtungen

Protokoll

11.02.2016, 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

Rathaus der Stadt Sinzig

| Teilnehmer: | Funktion | Telefon | E-Mail |
|--------------------------|---|-------------------|---|
| Adams, Renate | Umweltbildung | 02642/ 44121 | Renate.Adams@web.de |
| Frau Dawid | Kita Bad Bodendorf | | kita.badbodendorf@gmail.com |
| Frau Fivé | Kita Bad Bodendorf | | kita.badbodendorf@gmail.com |
| Frau Weiler | Kita Franken | | |
| Stockhausen, Norbert | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Bauen, Wohnen, Umwelt | 02642/ 400163 | norbert.stockhausen@sinzig.de |
| Bastek, Markus | Transferstelle Bingen | 06721/ 98424 281 | bastek@tsb-energie.de |
| Gutberlet, Marion | Grontmij GmbH | 0261 / 3043918 | marion.gutberlet@grontmij.de |
| Verteiler: | Teilnehmer und | | |
| Adams, Hans-Werner | CDU-Fraktion | 02636/ 7652 | Familie.adams@gmx.de |
| Braun, Stephan | Leitung Bauhof und Forstrevier | 02642/ 3089377 | Stephan.braun@sinzig.de |
| Gausmann-Vollrath, Maike | Stadt Sinzig, Stadtmarketing | 02642/ 400191 | stadtmarketing@sinzig.de |
| Jessenberger, Anna | Energieagentur RLP | 02641/ 975498 | anna.jessenberger@energieagentur.rlp.de |
| Karpstein, Klaus | Solarverein Goldene Meile e.V. | 02642/ 41590 | kb.karpstein@t-online.de |
| Karpstein, Brigitte | Bürgerpakt für Klimaschutz | | kb.karpstein@t-online.de |
| Lischwé, Bernd | Leiter Stadtwerke | 02642/ 400168 | Bernd.Lischwe@sinzig.de |
| Lohre, Carsten | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Familie, Bildung, Ordnung und Soziales | 02642/ 400130 | Carsten.Lohre@sinzig.de |
| Martin, Günter | Fraktion SPD | 02642/ 7225 | sg-martin@gmx.com |
| Münch, Friedhelm | Fraktionsvorsitzender FWG | 02642/ 45056 | Friedhelm.muench@loehdorf.de |
| Münch, Michael | Transferstelle Bingen | 06721/ 98484 264 | muench@tsb-energie.de |
| Meyer, Christian | Leitung Abwasserzweckverband Untere Ahr | 02642/ 982611 | Christian.meyer@avz-untere-ahr.de |
| Prange, Elisabeth | Stadt Sinzig, Pressesprecherin | 02642/400177 | elisabeth.prange@sinzig.de |
| Schomer, Holger | Fraktion Bündnis 90 Grüne | 02642/ 904660 | holger.schomer@t-online.de |
| Schwerter, Andreas | Aktivgemeinschaft Sinzig | 02642/ 999713 | info@elektrotechnik-schwerter.de |
| Tann, Hartmut | Fraktionsvorsitzender SPD | 02642/ 992175 | Hartmut.Tann@web.de |
| Thormann, Volker | Fraktionsvorsitzender FDP | 02642/ 41772 | volker@thormann-web.info |
| Thürmer, Antie | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiterin Finanzen | 02642/400145 | Antie.thuermer@sinzig.de |
| Weiß, Hans-Joachim | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Organisation | 02642/ 400140 | Hans-Joachim.Weiss@sinzig.de |
| Kriebs, Kerstin | Transferstelle Bingen | 06721 / 98424 260 | kriebs@tsb-energie.de |

Tagesordnung

7. Begrüßung

Herr Stockhausen begrüßt die Teilnehmerinnen und übergibt das Wort an Marion Gutberlet. Sie stellt den geplanten Ablauf des Workshops vor und bittet um Kurzvorstellung der Anwesenden.

Es wird deutlich, dass es ein großes Interesse an Anregungen gibt, wie man das Thema Klimaschutz in den Erziehungs-Alltag oder in Projekte einsetzen kann.

Besonders die Kita Bad Bodendorf hat bereits umfangreiche Erfahrungen mit der Vermittlung von Umweltthemen, u.a. haben sie an einem bundesweiten Modellprojekt teilgenommen. Dazu gehörte auch eine Team-Fortbildung durch die ev. Landjugend-Akademie. Aktuell bemühen sie sich um eine Wasserbaustelle – hierzu bietet Herr Stockhausen seine Beratung an.

8. Vorstellung Klimaschutzkonzept – Ziele, Vorgehen, Ergebnisse

Markus Bastek, TSB stellt die Ziele des Klimaschutzkonzeptes, die Vorgehensweise und erste Zwischenergebnisse vor (s. beigefügte Präsentation).

9. Schritte zur Planung von Aktionen in Bildungseinrichtungen

Marion Gutberlet, Grontmij empfiehlt, wie Aktionen im Bildungsbereich angepackt werden sollten (s. Präsentation in der Anlage).

10. Good-practice Beispiele „Klimaschutz in Bildungseinrichtungen“

Markus Bastek und Marion Gutberlet stellen folgende Projekte als gute Beispiele vor:

Kindergarten

- Naturgut Ophoven (Leverkusen), u.a. Handbuch „Kleiner Daumen – große Wirkung“, <http://naturgut-ophoven.de/kompetenzzentrum-umwelt-und-klima/projekte/klimaschutz-im-kindergarten/>
- Kita Zaubersterne e.V. (Duisburg), 1. Platz im Wettbewerb „KlimaKita.NRW 2015“, <https://energiertools.ea-nrw.de/klimakita/page.asp?RubrikID=25942>
- Möglichkeiten zur Ausleihe von Geräten und Lehrmitteln

Grundschule

- KinderKlimaschutzkonferenz RLP, <http://www.kinderklimaschutzkonferenz.de/>
- Umweltprojekt für Grundschulen des Landkreises MYK (hierzu referiert auch Renate Adams, s. Präsentation), www.umweltbildung-rhein-mosel.de
- Möglichkeiten zur Ausleihe von Geräten und Lehrmitteln

Weiterführende Schule

- Realschule Plus Mülheim-Kärlich: „Energie – das geht uns an“, <http://rsplus.sz-mk.de/index.php/projekte-aktionen>
- Albert Schweitzer Realschule Plus Koblenz: Energiesparprogramm KESCH der Stadt Koblenz
- „Carrotmob macht Schule“, <http://www.carrotmob-akademie.de/schule/>
- Projekt „Klasse Klima“, <http://klasse-klima.de/>

In der Diskussion wird noch auf folgende weitere Beispiele hingewiesen:

- BMUB-Infomaterialien: <http://www.bmub.bund.de/themen/umweltinformation-bildung/bildungsservice/bildungsmaterialien/bildungsmaterialien-grundschule/>
- Umweltbildungsnetzwerk Rhein-Mosel: Baustein auch für den Kiga
- Energieagentur NRW: Memory www.energieregion.nrw.de/database/data/.../EnergieMemo2.pdf
- Sunstick von LeXsolar: www.lexsolar.de

11. Förderprogramme

Markus Bastek stellt aus der Klimaschutzinitiative des Bundestags die folgende Fördermöglichkeit dar:

- Energiesparmodelle in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen

12. Maßnahmenentwicklung für das Klimaschutzkonzept der Stadt Sinzig

Alle beschriebenen Maßnahmen stoßen auf großes Interesse. U.a. wäre es aus Sicht der Teilnehmerinnen auch gut, wenn die Stadt Sinzig eine finanzielle Unterstützung für externe Referenten wie beim Umweltnetzwerk Rhein-Mosel bereitstellen könnte.

Es wird vereinbart, dass der Vermerk und die Präsentation an alle Eingeladenen versendet werden sollen.

Sinzig, 11. Februar 2016, TSB & Grontmij – Markus Bastek & Marion Gutberlet

2. Workshop

Energieeffizienz in Unternehmen – Handlungsfelder und Beispiele

Protokoll

16.03.2016, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

Rathaus der Stadt Sinzig

| Teilnehmer: | Funktion | Telefon | E-Mail |
|--------------------------|---|-------------------|---|
| Adams, Hans-Werner | CDU-Fraktion | 02636/ 7652 | Familie.adams@gmx.de |
| Fuchs, Norbert | | | |
| Friedsam, Rainer | | | |
| Gausmann-Vollrath, Maike | Stadt Sinzig, Stadtmarketing | 02642/ 400191 | stadtmarketing@sinzig.de |
| Jessenberger, Anna | Energieagentur RLP | 02641/ 975498 | anna.jessenberger@energieagentur.rlp.de |
| Krupp, Peter | Krupp Druck Sinzig | 02642/ 9783-90 | p.krupp@kruppdruck.de |
| Martin, Günter | Fraktion SPD | 02642/ 7225 | sg-martin@gmx.com |
| Prange, Elisabeth | Stadt Sinzig, Pressesprecherin | 02642/400177 | elisabeth.prange@sinzig.de |
| Stockhausen, Norbert | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Bauen, Wohnen, Umwelt | 02642/400163 | norbert.stockhausen@sinzig.de |
| Thürmer, Antie | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiterin Finanzen | 02642/400145 | antie.thuermer@sinzig.de |
| Wahl, Markus | | | |
| Weiß, Hans-Joachim | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Organisation | 02642/ 400140 | Hans-Joachim.Weiss@sinzig.de |
| Bastek, Markus | Transferstelle Bingen | 06721/ 98424 281 | bastek@tsb-energie.de |
| Schied, Jochen | Transferstelle Bingen | 06721/ 98424 252 | schied@tsb-energie.de |
| Gutberlet, Marion | Sweco GmbH | 0261 / 3043918 | marion.gutberlet@sweco-gmbh.de |
| Verteiler: | Teilnehmer und Projektgruppe | | |
| Braun, Stephan | Leitung Bauhof und Forstrevier | 02642/ 3089377 | Stephan.braun@sinzig.de |
| Karpstein, Klaus | Solarverein Goldene Meile e.V. | 02642/ 41590 | kb.karpstein@t-online.de |
| Karpstein, Brigitte | Bürgerpakt für Klimaschutz | | kb.karpstein@t-online.de |
| Lischwé, Bernd | Leiter Stadtwerke | 02642/ 400168 | Bernd.Lischwe@sinzig.de |
| Lohre, Carsten | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Familie, Bildung, Ordnung und Soziales | 02642/ 400130 | Carsten.Lohre@sinzig.de |
| Münch, Friedhelm | Fraktionsvorsitzender FWG | 02642/ 45056 | Friedhelm.muench@loehdorf.de |
| Münch, Michael | Transferstelle Bingen | 06721/ 98484 264 | muench@tsb-energie.de |
| Meyer, Christian | Leitung Abwasserzweckverband Untere Ahr | 02642/ 982611 | Christian.meyer@avz-untere-ahr.de |
| Schomer, Holger | Fraktion Bündnis 90 Grüne | 02642/ 904660 | holger.schomer@t-online.de |
| Schwerter, Andreas | Aktivgemeinschaft Sinzig | 02642/ 999713 | info@elektrotechnik-schwerter.de |
| Tann, Hartmut | Fraktionsvorsitzender SPD | 02642/ 992175 | Hartmut.Tann@web.de |
| Thormann, Volker | Fraktionsvorsitzender FDP | 02642/ 41772 | volker@thormann-web.info |
| Weiß, Hans-Joachim | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Organisation | 02642/ 400140 | Hans-Joachim.Weiss@sinzig.de |
| Kriebs, Kerstin | Transferstelle Bingen | 06721 / 98424 260 | kriebs@tsb-energie.de |

Tagesordnung

13. Begrüßung

Herr Stockhausen begrüßt die Teilnehmerinnen und übergibt das Wort an Herrn Bastek.

14. Vorstellung Klimaschutzkonzept – Ziele, Vorgehen, Ergebnisse

Herr Bastek (Transferstelle Bingen) stellt das Klimaschutzkonzept kurz vor (s. Präsentation im Anhang). Anhand der Energiebilanz zeigt sich, dass der Sektor Gewerbe/Handel/Dienstleistung und Industrie einen nicht unbedeutenden Anteil am Endenergieverbrauch in der Stadt Sinzig einnimmt. Je nach Wirtschaftszweig beanspruchen die einzelnen Strom- und Wärmeanwendungen einen unterschiedlich hohen Anteil am Strom- und Brennstoffverbrauch.

15. Impulsvortrag 1: Beispiele von Energieeffizienzmaßnahmen

Herr Schied (Transferstelle Bingen) gibt im Impulsvortrag (s. Präsentation im Anhang) grundlegende Informationen zu Handlungsmöglichkeiten bzgl. Energieeinsparung, Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbaren Energien in Gewerbebetrieben und geht kurz auf die aktuelle Entwicklung und Rahmenbedingungen sowie erforderliche Schritte ein, die eine erfolgreiche Umsetzung von Energieeffizienz- und Energieeinsparmaßnahmen bedingen (ganzheitliche Energiekonzepte und stufenweise Umsetzung von Optimierungskonzepten, etc.). Aus der Analyse der Verbrauchsstruktur können auf einige Ansätze zur energetischen Optimierung geschlossen werden. Mit Beispielen für eine Photovoltaikanlage zur Eigenstromnutzung sowie Beleuchtungsoptimierung in Produktionshallen zeigt er Energieeinsparmaßnahmen und deren Wirtschaftlichkeit auf. Des Weiteren zeigt er strategische Ansätze für Gewerbe- und Industriebetriebe auf, durch Zusammenschaltung von flexiblen Erzeugern wie dezentrale KWK-Anlagen zur Stromerzeugung und Verbrauchern zu einem virtuellen Kraftwerk/Smart Grid, ein zeitliches Verschieben von Stromerzeugung und –verbrauch zu unterstützen und damit Zusatzerlöse zu erwirtschaften.

16. Impulsvortrag 2: Vorteile durch Energieeffizienz am Beispiel der Krupp Druck oHG

Herr Krupp (Geschäftsführer Krupp Druck, Sinzig) stellt die Druckerei vor und zeigt auf mit welchen Maßnahmen das Unternehmen einen dauerhaften Beitrag zur Einsparung von Ressourcen in der Produktion und Optimierung des Energieverbrauchs und damit zur Kosteneinsparung und Schonung der Umwelt leistet (s. Präsentation im Anhang). Das Unternehmen hat sich am Energieeffizienz-Netzwerk Koblenz/Neuwied beteiligt. Des Weiteren sind investive Maßnahmen in den Bereichen der Klimatisierung, der Be- und Entlüftung, der Messtechnik (Prüfung von Druckluftnetz, etc.) sowie der Innen- und Außenbeleuchtung durchgeführt worden. Parallel werden kontinuierlich organisatorische Maßnahmen wie z. B. Sensibilisierung der Mitarbeiter für Verhaltensänderungen, Schulungen, etc. verfolgt. Mit der Einführung eines Energiemanagements werden Daten sehr detailliert erfasst und ausgewertet, um so die Energieeffizienz in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu steigern, Ressourcen und Kosten einzusparen und letztlich den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen zu vermindern.

17. Förderprogramme

Herr Schied und Herr Bastek zeigen Förderprogramme für Beratung und Maßnahmenumsetzung auf (s. Präsentation im Anhang), z. B.:

- Programm „EffCheck“: Das Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz (LfU) bietet kommunalen und gewerblichen Unternehmen im Rahmen des Programms „EffCheck“ die Möglichkeit mit Hilfe eines frei wählbaren externen Beraters Umweltpotenziale (z. B. Energie, Wasser, Abfall) zu identifizieren und damit Kosteneinsparpotenziale zu ermitteln. Das Land Rheinland-Pfalz übernimmt die Übernahme von bis zu 70 % des Beraterhonorars für kommunale/gewerbliche Betriebe. Der Berater ist frei wählbar; die Eignung des Beraters wird durch das LfU geprüft.

Nähere Informationen und Kontakt:

Landesamt für Umwelt (LfU)

Herr Robert Weicht (Telefon: 06131 / 60331926; Email: robert.weicht@lfu.rlp.de)

- Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz: Das Projekt unterstützt Unternehmen, effizienter mit Energie umzugehen und Maßnahmen im Bereich Klimaschutz umzusetzen. Mit Dialogangeboten, Informationen und Qualifizierungen werden qualifizierte Hilfestellungen angeboten und konkrete Ansprechpartner vor Ort vermittelt. Das gemeinsame Projekt von Bundeswirtschaftsministerium und Bundesumweltministerium ist beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks angesiedelt. Nähere Informationen lassen sich finden unter: <http://www.mittelstand-energiewende.de/die-initiative>

18. Diskussion

- Fragen zur Beleuchtung:
Einige Unternehmen haben bereits Erfahrungen mit LED-Leuchten gemacht und waren oftmals durch mangelnde Ausleuchtung, Lichtfarbe bzw. Qualität von den Produkten nicht überzeugt. In erster Linie wurden hier allerdings Retrofit Leuchtmittel in bestehende Leuchten eingesetzt und nichts an der Platzierung der Leuchten bzw. Anzahl verändert. Durch den Einsatz solcher LED Leuchtmittel verändert sich allerdings die Ausleuchtungseigenschaften der Leuchte. Bei der Umstellung auf LED Leuchten sollte aus diesem Grund über eine Neuordnung der Leuchten nachgedacht und neue aufeinander abgestimmte Leuchten und Leuchtmittel bzw. komplette LED Leuchten eingesetzt werden.

19. Verabschiedung

Herr Stockhausen bedankt sich bei den Referenten und Teilnehmer/innen des Workshops und schließt die Veranstaltung.

Sinzig, 16. März 2016, TSB & Sweco GmbH– Markus Bastek / Jochen Schied & Marion Gutberlet

3. Workshop

Energetische Gebäudesanierung

Protokoll

14.04.2016, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

Rathaus der Stadt Sinzig

| Teilnehmer: | Funktion | Telefon | E-Mail |
|--------------------------|---|-------------------|---|
| Adams, Renate | Umweltbildung | 02642/ 44121 | Renate.Adams@web.de |
| Braun, Stephan | Leitung Bauhof und Forstrevier | 02642/ 3089377 | Stephan.braun@sinzig.de |
| Flerus, Hans | Malerwerkstatt Flerus | | |
| Günther, Uwe | Elektro Günther | | |
| Halm, Klaus | Westum | | |
| Jessenberger, Anna | Energieagentur RLP | 02641/ 975498 | anna.jessenberger@energieagentur.rlp.de |
| Justen, Herbert | Schornsteinfeger | | herbert.justen@t-online.de |
| Leinz, Armin | Bez.-Schornsteinfeger | | armin.leinz@t-online.de |
| Lenzen, Guido | Malerbetrieb | | info@maler-lenzen.de |
| Lischwé, Bernd | Leiter Stadtwerke | 02642/ 400168 | Bernd.Lischwe@sinzig.de |
| Lohre, Carsten | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Familie, Bildung, Ordnung und Soziales | 02642/ 400130 | Carsten.Lohre@sinzig.de |
| Martin, Günter | Fraktion SPD | 02642/ 7225 | sg-martin@gmx.com |
| Stolletz-Maagh, Andrea | Stadt Sinzig, Pressesprecherin | 02642/400177 | |
| Stockhausen, Norbert | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Bauen, Wohnen, Umwelt | 02642/ 400163 | norbert.stockhausen@sinzig.de |
| Thürmer, Antje | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiterin Finanzen | 02642/400145 | Antje.thuermer@sinzig.de |
| Weiß, Hans-Joachim | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Organisation | 02642/ 400140 | Hans-Joachim.Weiss@sinzig.de |
| Wirtz, Dirk | Planungsbüro V+R (Altbausana- nierung/Umnutzung) | | dirk.wirtz@t-online.de |
| Zimmermann, Frank | Fa. Zimmermann, Sani- tär/Heizung | | info@zimmermann-sinzig.de |
| Münch, Michael | Transferstelle Bingen | 06721/ 98484 264 | muench@tsb-energie.de |
| Bastek, Markus | Transferstelle Bingen | 06721/ 98424 281 | bastek@tsb-energie.de |
| Verteiler: | Teilnehmer und | | |
| Adams, Hans-Werner | CDU-Fraktion | 02636/ 7652 | Familie.adams@gmx.de |
| Gausmann-Vollrath, Maiko | Stadt Sinzig, Stadtmarketing | 02642/ 400191 | stadtmarketing@sinzig.de |
| Gutberlet, Marion | Sweco GmbH | 0261 / 3043918 | marion.gutberlet@sweco-gmbh.de |
| Karpstein, Klaus | Solarverein Goldene Meile e.V. | 02642/ 41590 | kb.karpstein@t-online.de |
| Karpstein, Brigitte | Bürgerpakt für Klimaschutz | | kb.karpstein@t-online.de |
| Münch, Friedhelm | Fraktionsvorsitzender FWG | 02642/ 45056 | Friedhelm.muench@loehdorf.de |
| Meyer, Christian | Leitung Abwasserzweckver- band Untere Ahr | 02642/ 982611 | Christian.meyer@avz-untere-ahr.de |
| Schomer, Holger | Fraktion Bündnis 90 Grüne | 02642/ 904660 | holger.schomer@t-online.de |
| Schwerter, Andreas | Aktivgemeinschaft Sinzig | 02642/ 999713 | info@elektrotechnik-schwerter.de |
| Tann, Hartmut | Fraktionsvorsitzender SPD | 02642/ 992175 | Hartmut.Tann@web.de |
| Thormann, Volker | Fraktionsvorsitzender FDP | 02642/ 41772 | volker@thormann-web.info |
| Kriebs, Kerstin | Transferstelle Bingen | 06721 / 98424 260 | kriebs@tsb-energie.de |

Tagesordnung

20. Begrüßung

Herr Stockhausen begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

21. Vorstellungsrunde

Alle Teilnehmer/Innen stellen sich, ihre Funktion und ihre Berührungspunkte mit der Thematik „Energetische Gebäudesanierung/Wärmeeinsparpotenziale in Wohngebäuden aktivieren“ kurz vor.

22. Kurzvorstellung Klimaschutzkonzept

Herr Münch beschreibt die Bausteine und den Ablauf des Klimaschutzkonzepts der Stadt Sinzig und stellt die Zwischenergebnisse zum Wärmeverbrauch in den Wohngebäuden und das Einsparpotenzial vor (s. Präsentation im Anhang zum Protokoll).

Es wird deutlich, dass der Anteil der Haushalte am Energieverbrauch sehr hoch ist und dass der Wärmeverbrauch den Stromverbrauch deutlich übersteigt. Die Einführung in diese Thematik leitet in die Diskussion über.

23. Diskussion der Strukturen zum Thema „Energieeffizienz in Gebäuden“

Energieberatungsangebote:

- Energieberatungsangebote bspw. durch die Verbraucherzentrale RLP werden in der Stadt Sinzig derzeit nicht angeboten. Der nächste Standort für eine Energieberatung der Verbraucherzentrale ist Neuwied.
- Handwerk: Teilnehmer aus dem Handwerk berichten über Ihr Energieberatungsangebot an den Kunden. Die Kundenberatung im Bereich Energiesparen gehört für Sie zur täglichen Arbeit, jedoch gewerkespezifisch. Sie sind keine Anlaufstelle für eine umfassende gewerkeübergreifende Energieberatung.
-

24. Diskussion über Sanierungsbereitschaft in der Stadt Sinzig

Folgende Hemmnisse zur Sanierungsbereitschaft wurden angesprochen:

- Informationslücken / fehlende Kenntnisse bei Verbrauchern
- Komplexität und Quantität der zur Verfügung stehenden Informationsangebote zum Thema
- Bürger als Zielgruppe für die Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen zu begeistern, ist schwierig und erfordert eine gute Kommunikation.
- Derzeitige Energiepreise erfordern keinen zwingenden Handlungsbedarf/-druck
- Finanzierungsbedarf seitens der Hauseigentümer

25. Diskussion zu Ideen / Maßnahmen / Aktionen zur Steigerung der Sanierungsbereitschaft in der Stadt Sinzig

- Zielgruppenspezifische Beratungen für Interessierte durchführen (z. B. bei Personen die ein Bestandsgebäude erwerben)
- Informationsangebote zur energetischen Sanierung in bzw. nach Möglichkeit im Vorfeld eines Grundstückskauf / Hauskauf mit anbieten
- Darstellung von vorbildlich umgesetzten Projekten in der Stadt Sinzig zum Thema „Energetische Sanierung“
- Durchführung von Kampagnen und Verweis auf die lokalen Handwerksbetriebe („Fragen Sie Ihren Handwerker vor Ort“)
- Durchführung einer „Energiemeile“ (Ausstellung/Informationsangebote von Handwerk, Banken, Energieberatern etc.) in Verknüpfung mit Stadtfesten
- Grüne-Hausnummer (Beispiel: Klimaschutz-Hausnummer Landkreis Mayen-Koblenz: http://www.koblenz.de/gesundheits_umwelt/klimaschutz_in_koblenz_zum_mitmachen_energie_waende.html)
- Durchführung eines städtischen Wettbewerbs zum Thema „Energiesparen“
- Informationen zu Dämmmaterialien bereitstellen (z. B. Ökobilanz)

- Informationen zum Thema Energiesparen in lokalen Medien regelmäßig veröffentlichen (z. B. gebäudetypische Einsparinformationen, worst-practice Beispiele kommunizieren, etc.)

26. Verabschiedung

Herr Stockhausen schließt die Veranstaltung und bedankt sich im Namen der Stadt Sinzig bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Kommen und ihre Beiträge.

Sinzig, 14. April 2016, TSB – Michael Münch, Markus Bastek

1. Projektgruppentreffen

Protokoll

30.11.2015, 18:00 Uhr – 20:00 Uhr

Rathaus der Stadt Sinzig

| Teilnehmer: | Funktion | Telefon | E-Mail |
|--------------------------|---|-------------------|---|
| Adams, Renate | Umweltbildung | 02642/ 44121 | Renate.Adams@web.de |
| Adams, Hans-Werner | CDU-Fraktion | 02636/ 7652 | Familie.adams@gmx.de |
| Braun, Stephan | Leitung Bauhof und Forstrevier | 02642/ 3089377 | Stephan.braun@sinzig.de |
| Gausmann-Vollrath, Maike | Stadt Sinzig, Stadtmarketing | 02642/ 400191 | stadtmarketing@sinzig.de |
| Jessenberger, Anna | Energieagentur RIP | 02641/ 975498 | anna.jessenberger@energieagentur.rlp.de |
| Karpstein, Klaus | Solarverein Goldene Meile e.V. | 02642/ 41590 | kb.karpstein@t-online.de |
| Karpstein, Brigitte | Bürgerpakt für Klimaschutz | | kb.karpstein@t-online.de |
| Schomer, Holger | Fraktion Bündnis 90 Grüne | 02642/ 904660 | holger.schomer@t-online.de |
| Stockhausen, Norbert | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Bauen, Wohnen, Umwelt | 02642/ 400163 | norbert.stockhausen@sinzig.de |
| Thürmer, Antie | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiterin Finanzen | 02642/400145 | Antie.thuermer@sinzig.de |
| Weiß, Hans-Joachim | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Organisation | 02642/ 400140 | Hans-Joachim.Weiss@sinzig.de |
| Gutberlet, Marion | Grontmij GmbH | 0261 / 3043918 | marion.gutberlet@grontmij.de |
| Münch, Michael | Transferstelle Bingen | 06721/ 98484 264 | muench@tsb-energie.de |
| Herr Martin | Fraktion SPD | 02642/ 7225 | sg-martin@gmx.com |
| Bastek, Markus | Transferstelle Bingen | 06721/ 98424 281 | bastek@tsb-energie.de |
| Verteiler: | Teilnehmer und | | |
| Lischwé, Bernd | Leiter Stadtwerke | 02642/ 400168 | Bernd.Lischwe@sinzig.de |
| Lohre, Carsten | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Familie, Bildung, Ordnung und Soziales | 02642/ 400130 | Carsten.Lohre@sinzig.de |
| Münch, Friedhelm | Fraktionsvorsitzender FWG | 02642/ 45056 | Friedhelm.muench@loehdorf.de |
| Meyer, Christian | Leitung Abwasserzweckverband Untere Ahr | 02642/ 982611 | Christian.meyer@avz-untere-ahr.de |
| Prange, Elisabeth | Stadt Sinzig, Pressesprecherin | 02642/400177 | elisabeth.prange@sinzig.de |
| Schwerter, Andreas | Aktivgemeinschaft Sinzig | 02642/ 999713 | info@elektrotechnik-schwerter.de |
| Tann, Hartmut | Fraktionsvorsitzender SPD | 02642/ 992175 | Hartmut.Tann@web.de |
| Thormann, Volker | Fraktionsvorsitzender FDP | 02642/ 41772 | volker@thormann-web.info |
| Kriebs, Kerstin | Transferstelle Bingen | 06721 / 98424 260 | kriebs@tsb-energie.de |

| Tagesordnung |
|--|
| 27. Begrüßung Herr Stockhausen begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und führt in die Veranstaltung ein. |
| 28. Kurze Vorstellungsrunde Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen sich und ihr Aufgaben- bzw. Interessengebiet kurz vor. |
| 29. Überblick Integriertes Klimaschutzkonzept (Präsentation TSB) Herr Münch erläutert anhand einer Präsentation (s. Präsentation im Anhang zum Protokoll) die Aufgaben, Inhalte und Methodik des Klimaschutzkonzepts für die Stadt Sinzig. |
| 30. Ergebnisse der Energie- und CO₂e-Bilanz, Zwischenergebnisse Potenzialanalyse (Präsentation TSB) Herr Münch (TSB) stellt die ersten Zwischenergebnisse der Energie- und CO ₂ e-Bilanz und Potenzialana- |

lyse anhand einer Präsentation (s. Präsentation im Anhang zum Protokoll) vor.

Anmerkungen:

- In der Bilanz ist nicht nur der Anteil der Stadt Sinzig am Stromverbrauch der Kläranlage (Einwohnerwerte) berechnet worden.
- Analog für den Bereich Abwasser ist der Anteil der Stadt Sinzig am Stromverbrauch in der Trinkwasserversorgung in der Bilanz noch zu berücksichtigen.

Beide Punkte passt die TSB noch an.

31. Aufgaben der Projektgruppe (Grontmij)

Die Projektgruppe wird zur Lenkung des Klimaschutzkonzepts initiiert. Die Projektgruppe setzt sich aus obigen TeilnehmerInnen der Stadtverwaltung, Vertretern von Fraktionen, Vereinen und Initiativen zusammen. Frau Gutberlet (Grontmij) stellt Ziel und Aufgaben der Projektgruppe vor (s. Präsentation im Anhang zum Protokoll). Alle stimmen zu, in dem beschriebenen Umfang in der Projektgruppe mitarbeiten zu wollen.

32. Akteursbeteiligung: Themen Workshops und Terminierung (TSB/Grontmij)

Auf Folie 23 der Präsentation werden mögliche Workshopthemen vorgestellt und in der Projektgruppe diskutiert.

Als interessante Workshopthemen für die Stadt Sinzig wurden identifiziert:

- Energetische Gebäudesanierung
- Klimaschutz in Bildungseinrichtungen
- Straßenbeleuchtung
- Kommunales Energiemanagement (eigene Liegenschaften)
- Energieeffizienz in Gewerbe und Industrie
- Zentrale Wärmeversorgung / Ausbau KWK
- Klimaschutzziel / Klimaschutzleitbild der Stadt Sinzig.

Insgesamt sollen 5 Workshops durchgeführt werden.

Als erster Workshop wird organisiert: Klimaschutz in Bildungseinrichtungen.

Die Durchführung des Workshops soll nach Möglichkeit im Januar/Februar erfolgen. Ein Termin wird noch festgelegt und den Mitgliedern der Projektgruppe mitgeteilt.

Der Schwerpunkt des Workshops „Klimaschutz in Bildungseinrichtungen“ liegt auf Information und Motivation für die Integration der Themen „Energie“ und „Klimaschutz“ in die Erziehungsarbeit bzw. den Unterricht.

Anmerkungen der Teilnehmer zu den Workshopthemen:

- Mobilität: Der Solarverein „Goldene Meile e.V.“ ist in diesem Themenfeld bereits zusammen mit weiteren Kooperationspartnern sehr initiativ im Landkreis Ahrweiler unterwegs. Das Themenfeld Nachhaltige Mobilität kann/darf nicht isoliert auf kommunaler Ebene betrachtet werden.
- Gewerbe/Industrie: Im Hinblick auf bereits durchgeführte äquivalente Veranstaltungen seitens der IHK und anderen Verbänden wäre die Durchführung eines Workshops zu Energieeffizienz in Gewerbe und Industrie zu prüfen.
- Es wird über verschiedene Formen des Contractings v.a. mit Bürgern gesprochen (z.B. Chance, Projekte umzusetzen, für die ansonsten kein Etat da wäre; Außenwirkung, wenn Bürger ihr Geld in öffentliche Projekte stecken). Michael Münch weist in diesem Zusammenhang auf die Energiedienstleistungsgesellschaft Rheinhessen-Nahe hin: <http://www.edg-mbh.de/>.
- Weiterhin wird diskutiert, ob seitens der Stadt auch eine Zertifizierung möglich sei? Hier gibt es z.B. den European energy award (eea).

33. Öffentlichkeitsarbeit (Grontmij)

Konzepte zur Öffentlichkeitsarbeit und Controlling sind zurückgestellt worden. Eine Abstimmung erfolgt beim nächsten Projektgruppentreffen.

34. Termine

- Nächstes Projektgruppentreffen: Termin wird noch festgelegt (voraussichtlich Januar/Februar 2016)
- 1. Workshop „Klimaschutz in Bildungseinrichtungen“: Termin wird noch festgelegt (voraussichtlich Januar/Februar 2016)

35. Sonstiges

- Energieagentur RLP: Darstellung eines gelungenen Beispiels zur Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern zum Energiesparen aus der Verbandsgemeinde Adenau (Energiesparkampagne in Kooperation mit Verbraucherzentrale, Handwerk)

Sinzig, 30. November 2015, TSB & Grontmij – Michael Münch, Markus Bastek & Marion Gutberlet

2. Projektgruppentreffen

Protokoll

11.02.2016, 17:00 Uhr – 18:30 Uhr

Rathaus der Stadt Sinzig

| Teilnehmer: | Funktion | Telefon | E-Mail |
|--------------------------|---|-------------------|---|
| Adams, Renate | Umweltbildung | 02642/ 44121 | Renate.Adams@web.de |
| Adams, Hans-Werner | CDU-Fraktion | 02636/ 7652 | Familie.adams@gmx.de |
| Braun, Stephan | Leitung Bauhof und Forstrevier | 02642/ 3089377 | Stephan.braun@sinzig.de |
| Gausmann-Vollrath, Maike | Stadt Sinzig, Stadtmarketing | 02642/ 400191 | stadtmarketing@sinzig.de |
| Jessenberger, Anna | Energieagentur RLP | 02641/ 975498 | anna.jessenberger@energieagentur.rlp.de |
| Karpstein, Klaus | Solarverein Goldene Meile e.V. | 02642/ 41590 | kb.karpstein@t-online.de |
| Karpstein, Brigitte | Bürgerpakt für Klimaschutz | | kb.karpstein@t-online.de |
| Martin, Günter | Fraktion SPD | 02642/ 7225 | sg-martin@gmx.com |
| Prange, Elisabeth | Stadt Sinzig, Pressesprecherin | 02642/400177 | elisabeth.prange@sinzig.de |
| Schomer, Holger | Fraktion Bündnis 90 Grüne | 02642/ 904660 | holger.schomer@t-online.de |
| Stockhausen, Norbert | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Bauen, Wohnen, Umwelt | 02642/ 400163 | norbert.stockhausen@sinzig.de |
| Thürmer, Antie | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiterin Finanzen | 02642/400145 | Antie.thuermer@sinzig.de |
| Weiß, Hans-Joachim | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Organisation | 02642/ 400140 | Hans-Joachim.Weiss@sinzig.de |
| Gutberlet, Marion | Grontmij GmbH | 0261 / 3043918 | marion.gutberlet@grontmij.de |
| Münch, Michael | Transferstelle Bingen | 06721/ 98484 264 | muench@tsb-energie.de |
| Bastek, Markus | Transferstelle Bingen | 06721/ 98424 281 | bastek@tsb-energie.de |
| Verteiler: | Teilnehmer und | | |
| Lischwé, Bernd | Leiter Stadtwerke | 02642/ 400168 | Bernd.Lischwe@sinzig.de |
| Lohre, Carsten | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Familie, Bildung, Ordnung und Soziales | 02642/ 400130 | Carsten.Lohre@sinzig.de |
| Münch, Friedhelm | Fraktionsvorsitzender FWG | 02642/ 45056 | Friedhelm.muench@loehdorf.de |
| Meyer, Christian | Leitung Abwasserzweckverband Untere Ahr | 02642/ 982611 | Christian.meyer@avz-untere-ahr.de |
| Schwerter, Andreas | Aktivgemeinschaft Sinzig | 02642/ 999713 | info@elektrotechnik-schwerter.de |
| Tann, Hartmut | Fraktionsvorsitzender SPD | 02642/ 992175 | Hartmut.Tann@web.de |
| Thormann, Volker | Fraktionsvorsitzender FDP | 02642/ 41772 | volker@thormann-web.info |
| Kriebs, Kerstin | Transferstelle Bingen | 06721 / 98424 260 | kriebs@tsb-energie.de |

Tagesordnung

36. Begrüßung

Herr Stockhausen begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und übergibt das Wort an Marion Gutberlet.

37. Protokoll der letzten Projektgruppensitzung

Zum Protokoll der 1. Projektgruppensitzung gibt es kein Änderungsbedarf. Somit ist das Protokoll verabschiedet.

38. Akteursbeteiligung: Auswahl Themen Workshops und Terminierung

Auf Folie 3 der Präsentation werden die aus der 1. Projektgruppensitzung ausgewählten Workshopthemen diskutiert.

Folgende Workshops sollen als nächstes durchgeführt werden:

- Energieeffizienz in Gewerbe und Industrie (16. März 2016, 17.00 Uhr)
- Energetische Gebäudesanierung (14. April 2016, 16 Uhr)

Insgesamt sollen 5 Workshops durchgeführt werden. Die Themen der letzten beiden Workshops werden auf dem nächsten Projektgruppentreffen am 14. April 2016, 18.00 Uhr festgelegt.

Die Protokolle der Workshops werden auch an die Projektgruppe weitergeleitet.

Anmerkungen der Teilnehmer/innen:

- Thema „Contracting“: Hierzu soll es keinen eigenen Workshop geben. Es wird vorgeschlagen, die Thematik im Rahmen eines Projektgruppentreffens und/oder Expertengesprächs zu thematisieren, bspw. könnte ein Vertreter der EVM referieren.
- Die Energieagentur Rheinland-Pfalz könnte zum Thema „Contracting“ einen Workshop nach Fertigstellung des Klimaschutzkonzepts in der Umsetzungsphase anbieten (Maßnahme für das Klimaschutzkonzept).
- Straßenbeleuchtung: Die Stadt Sinzig setzt bereits sukzessive, im Rahmen eines 10 Jahresprogramms ein Austausch der derzeitigen Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Beleuchtungstechnik um. Ein Workshop im Rahmen des Klimaschutzkonzepts wird als nicht zielführend gesehen.
- Die Energieagentur RLP führt die „Energiekarawane“ u.a. in Unkel am Rhein durch. Die Energiekarawane richtet sich an Gebäudeeigentümer (Ein-/Zweifamilienhäuser) in Unkel und ermöglicht eine kostenlose Energieersterberatung durch einen Energieberater.
Nähere Information: <https://www.energieagentur.rlp.de/veranstaltungen/energiekarawane/>
Eine solche Aktion bietet sich auch für die Stadt Sinzig nach Fertigstellung des Klimaschutzkonzepts in der Umsetzungsphase an (Maßnahme für das Klimaschutzkonzept).
- Anmerkungen TSB/Grontmij: Es werden nicht ausschließlich Maßnahmen, die im Rahmen der Workshops identifiziert worden sind, im Klimaschutzkonzept dokumentiert. So werden auch Maßnahmenideen aus der Projektgruppe oder aus Erkenntnissen im Zuge der Konzeptentwicklung, im Klimaschutzkonzept aufgenommen (vgl. TOP 5), z. B.:
 - Nachhaltige Beschaffung
 - Maßnahmen zur nachhaltigen Gemeinde- und Städteplanung / Anpassung an die Folgen des Klimawandels (z. B. Stadtbegrünung/Fassadenbegrünung, Klimaschutz und Klimaanpassung als Abwägungstatbestände im Rahmen von Prozessen der Stadtentwicklungsplanung, etc.)
 - Klimafreundliche Mobilität
 - Öffentlichkeitsarbeit (vgl. TOP 4)

39. Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit / Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit:

Im Rahmen des Klimaschutzkonzepts wird ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit (Kommunikationsstrategie) für die Umsetzungsphase erarbeitet, damit Bürger und weitere interessierte Akteure über Ergebnisse und Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts informiert und zur aktiven Mitarbeit erreicht werden.

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit:

Zur Gewährleistung einer umfassenden Einbindung aller relevanten lokalen/regionalen Akteure erfolgen bereits während der Konzepterstellungphase u. a. Informationsveranstaltungen wie eine Auftakt- und Abschlussveranstaltung, wo den Bürgerinnen und Bürgern (Zwischen-)Ergebnisse präsentiert, weitere Schwerpunktsetzungen dargelegt und sie über den weiteren Prozess der politischen Umsetzung informiert werden. Dazu gehören u. a. auch Pressemitteilungen.

40. Maßnahmenkatalog: Vorgehensweise und Prozess der Maßnahmenentwicklung

Marion Gutberlet (Grontmij GmbH) stellt die Vorgehensweise und den partizipativen Prozess der Maßnahmenentwicklung für das Klimaschutzkonzept der Stadt Sinzig vor (s. Präsentation im Anhang zum Protokoll).

Die Maßnahmen werden u. a. nach Zielgruppe, Handlungsfelder (z. B. Private Haushalte, Öffentliche Einrichtungen, Gewerbe/Handel/Dienstleistung und Industrie, Erneuerbare Energien, Verkehr, etc.) kategorisiert. Die besonders wichtigen Maßnahmen werden als Maßnahmensteckbriefe detailliert ausgearbeitet. Alle weiteren Maßnahmen werden in Form eines Maßnahmenkataloges dokumentiert. Die Maßnahmenvorschläge werden im Rahmen der Projektgruppe vorgestellt, diskutiert und abgestimmt.

41. Vorstellung von Zwischenergebnissen: Potenzialanalyse

Michael Münch (TSB) stellt erste Ergebnisse der Potenzialanalyse zum Sektor der Privaten Haushalte und der städtischen Liegenschaften vor (s. Präsentation im Anhang zum Protokoll).

42. Sonstiges

- Das Thema „Zertifizierung“ wird angesprochen. Hier gibt es z.B. den European Energy Award (EEA), Convent der Bürgermeister, Klimabündnis. Es wird vorgeschlagen, das Thema im Rahmen eines möglichen Workshops zum Thema „Klimaschutzziel/-leitbild“ aufzugreifen, da hier auch die notwendigen Schritte zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und zur weiteren Verstetigung von Klimaschutzaktivitäten aufgegriffen werden.
- Die Einladungen zu den Projektgruppentreffen erfolgen 1-2 Wochen vor dem jeweiligen Termin. Des Weiteren wird es eine Erinnerungsmail an die Teilnehmer/innen geben.

43. Termine

- 16. März 2016 Workshop „Energieeffizienz in Gewerbe und Industrie“, 17.00 Uhr
- 14. April 2016 Workshop „Energetische Gebäudesanierung für Private Haushalte“, 16.00 Uhr
- 14 April 2016 Projektgruppentreffen 03, 18.00 Uhr

Sinzig, 11. Februar 2016, TSB & Grontmij – Michael Münch, Markus Bastek & Marion Gutberlet

3. Projektgruppentreffen

Protokoll

14.04.2016, 18:00 Uhr – 19:30 Uhr

Rathaus der Stadt Sinzig

| Teilnehmer: | Funktion | Telefon | E-Mail |
|--------------------------|---|-------------------|---|
| Adams, Renate | Umweltbildung | 02642/ 44121 | Renate.Adams@web.de |
| Adams, Hans-Werner | CDU-Fraktion | 02636/ 7652 | Familie.adams@gmx.de |
| Braun, Stephan | Leitung Bauhof und Forstrevier | 02642/ 3089377 | Stephan.braun@sinzig.de |
| Jessenberger, Anna | Energieagentur RLP | 02641/ 975498 | anna.jessenberger@energieagentur.rlp.de |
| Karpstein, Klaus | Solarverein Goldene Meile e.V. | 02642/ 41590 | kb.karpstein@t-online.de |
| Karpstein, Brigitte | Bürgerpakt für Klimaschutz | | kb.karpstein@t-online.de |
| Lischwé, Bernd | Leiter Stadtwerke | 02642/ 400168 | Bernd.Lischwe@sinzig.de |
| Lohre, Carsten | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Familie, Bildung, Ordnung und Soziales | 02642/ 400130 | Carsten.Lohre@sinzig.de |
| Martin, Günter | Fraktion SPD | 02642/ 7225 | sg-martin@gmx.com |
| Stolletz-Maagh, Andrea | Stadt Sinzig, Pressesprecherin | 02642/400177 | |
| Schomer, Holger | Fraktion Bündnis 90 Grüne | 02642/ 904660 | holger.schomer@t-online.de |
| Stockhausen, Norbert | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Bauen, Wohnen, Umwelt | 02642/ 400163 | norbert.stockhausen@sinzig.de |
| Thürmer, Antje | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiterin Finanzen | 02642/400145 | Antje.thuermer@sinzig.de |
| Weiß, Hans-Joachim | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Organisation | 02642/ 400140 | Hans-Joachim.Weiss@sinzig.de |
| Münch, Michael | Transferstelle Bingen | 06721/ 98484 264 | muench@tsb-energie.de |
| Bastek, Markus | Transferstelle Bingen | 06721/ 98424 281 | bastek@tsb-energie.de |
| Verteiler: | Teilnehmer und | | |
| Gausmann-Vollrath, Maike | Stadt Sinzig, Stadtmarketing | 02642/ 400191 | stadtmarketing@sinzig.de |
| Gutberlet, Marion | Sweco GmbH | 0261 / 3043918 | marion.gutberlet@sweco-gmbh.de |
| Münch, Friedhelm | Fraktionsvorsitzender FWG | 02642/ 45056 | Friedhelm.muench@loehdorf.de |
| Meyer, Christian | Leitung Abwasserzweckverband Untere Ahr | 02642/ 982611 | Christian.meyer@avz-untere-ahr.de |
| Schwerter, Andreas | Aktivgemeinschaft Sinzig | 02642/ 999713 | info@elektrotechnik-schwerter.de |
| Tann, Hartmut | Fraktionsvorsitzender SPD | 02642/ 992175 | Hartmut.Tann@web.de |
| Thormann, Volker | Fraktionsvorsitzender FDP | 02642/ 41772 | volker@thormann-web.info |
| Kriebs, Kerstin | Transferstelle Bingen | 06721 / 98424 260 | kriebs@tsb-energie.de |

Tagesordnung

44. Begrüßung

Herr Stockhausen begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

45. Protokoll der letzten Projektgruppensitzung

Tagesordnungspunkt ist nicht thematisiert worden und wird vertagt.

46. Akteursbeteiligung: Auswahl Themen Workshops und Terminierung (wurde als TOP 3 vorgezogen)

Aufgrund der bisher mäßigen (Teilnehmer-)Resonanz auf die bisher durchgeführten drei Workshops (Klimaschutz in Bildungseinrichtungen, Gewerbe, Energetische Gebäudesanierung) wird im Hinblick auf das weitere Vorgehen vorgeschlagen, einen Workshop zum Thema „Maßnahmen“ innerhalb der Pro-

jektgruppe sowie ein Workshop zum Thema „Umsetzung Klimaschutzkonzept / Klimaschutzziel“ durchzuführen. Dies wird für zielführender angesehen. Die Mitglieder der Projektgruppe stimmen dem zu.

Der Schwerpunkt des nächsten Termins innerhalb der Projektgruppe wird das Thema „Maßnahmenentwicklung“ sein. Zu dieser Sitzung wird eine Maßnahmenliste durch die TSB/Sweco erstellt. Folgende Aspekte stehen im Mittelpunkt:

- Vorstellung und Erörterung von Maßnahmen durch die TSB/Sweco
- Diskussion:
 - Klären von Verständnisfragen
 - Einschätzung von Maßnahmenschwerpunkten: Welche Maßnahmen kommen für die Stadt Sinzig in Frage?
 - Fehlen Maßnahmen?
- Bewertung / Priorisierung von Maßnahmen

47. Vorstellung erster Maßnahmen

Herr Bastek stellt die bisherigen Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen vor, die im Dialog mit den Akteuren, im Rahmen von Workshops, Ideen aus der Projektgruppe sowie aus Ergebnissen der Konzeptentwicklung entwickelt worden sind.

Der Projektgruppe wurde eine Maßnahmenliste ausgeteilt. Aus Zeitgründen erfolgt keine umfassende Diskussion aller Maßnahmen. Anregungen für weitere Maßnahmen und Anmerkungen zu den vorgestellten Maßnahmen nimmt die Transferstelle Bingen gerne entgegen. Bitte hierzu Rückmeldungen an Herrn Bastek (Kontakt siehe oben in der Adressliste).

Die Erörterung von Maßnahmen erfolgt beim nächsten Projektgruppentreffen am 17.5. oder 19.5., 16.00 Uhr.

Anmerkungen der Teilnehmer/innen:

- Maßnahme zum Thema Zertifizierung im Bereich Nachhaltigkeit in das Klimaschutzkonzept mit aufnehmen: Kriterien von bestehenden Zertifizierungsmöglichkeiten für die Stadt Sinzig prüfen und Beschlussfassung vorbereiten.
- Klimaschutz in der Bauleitplanung:
 - Die Stadt Sinzig ist in das Programm „Aktive Stadtzentren“ aufgenommen. In diesem Zusammenhang ist von der Verwaltung zu prüfen, welche Auflagen und Förderungen in dem neuem Konzept möglich sind.
 - Weiterbildungsmöglichkeiten für Verwaltungsmitarbeiter zu dieser Thematik verteilen. Hierzu können Ideen und Maßnahmen auf Fachtagungen zusammengetragen werden.
 - Frau Jessenberger erwähnt das Beispiel Stadt Remagen, die im Zuge von städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen Neubaugebiete mit einer Auflage für KfW55 Effizienzhäuser ausweisen. Die Vermarktung einzelner Bauabschnitte ist bereits abgeschlossen.
 - Stadt Sinzig – Ortsteil Franken: Ausweisung von 68 Bauplätzen, davon ca. 20 derzeit bebaut und davon 1/3 nachhaltig.
- Durchführung der Energiekarawane durch Energieagentur RLP als kostenlose Energieerstberatung für Private Haushalte: Stadt Sinzig kann sich für Durchführung bewerben.

48. Potenzialanalyse Erneuerbare Energien: Vorstellung von Ergebnissen

Herr Bastek stellt die Ergebnisse der Potenzialanalyse im Bereich der Erneuerbaren Energien vor (vgl. Präsentation im Anhang zum Protokoll).

Anmerkungen:

- Herr Braun: noch ca. 1.200 fm/a mehr an weiteren Brennholz-/Waldrestholzpotenzialen vorhanden.

- Energetische Optimierung / Nutzung energetischer Potenziale im Bereich Abwasser werden im Klimaschutzkonzept berücksichtigt und dokumentiert: Nutzung. Die Integration von Kleinstwasserkraftwerken in der Abwasserableitung bzw. in Kläranlagenabläufen setzt Anforderungen an bauliche Erschließungsmöglichkeiten (u. a. Platzgebot für Maschinentchnik), ausreichende Wassermenge sowie eine nutzungswürdige Höhendifferenz zwischen Kläranlagenablauf und Vorfluter voraus.

49. Termine

- 17. Mai oder 19. Mai 2016 Workshop Maßnahmen im Rahmen der Projektgruppe, 16.00 Uhr
- 14. Juli 2016: Stadtrat

Sinzig, 14. April 2016, TSB – Michael Münch, Markus Bastek

4. Projektgruppentreffen

Protokoll

19.05.2016, 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Rathaus der Stadt Sinzig, Ratssaal

| Teilnehmer: | Funktion | Telefon | E-Mail |
|--------------------------|---|------------------|---|
| Adams, Renate | Umweltbildung | 02642/ 44121 | Renate.Adams@web.de |
| Adams, Hans-Werner | CDU-Fraktion | 02636/ 7652 | Familie.adams@gmx.de |
| Braun, Stephan | Leitung Bauhof und Forstrevier | 02642/ 3089377 | Stephan.braun@sinzig.de |
| Gausmann-Vollrath, Maike | Stadt Sinzig, Stadtmarketing | 02642/ 400191 | stadtmarketing@sinzig.de |
| Jessenberger, Anna | Energieagentur RIP | 02641/ 975498 | anna.jessenberger@energieagentur.rlp.de |
| Karpstein, Klaus | Solarverein Goldene Meile e.V. | 02642/ 41590 | kb.karpstein@t-online.de |
| Karpstein, Brigitte | Bürgerpakt für Klimaschutz | 02642/ 41590 | kb.karpstein@t-online.de |
| Lischwé, Bernd | Leiter Stadtwerke | 02642/ 400168 | Bernd.Lischwe@sinzig.de |
| Lohre, Carsten | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Familie, Bildung, Ordnung und Soziales | 02642/ 400130 | Carsten.Lohre@sinzig.de |
| Münch, Friedhelm | Fraktionsvorsitzender FWG | 02642/ 45056 | Friedhelm.muench@loehdorf.de |
| Meyer, Christian | Leitung Abwasserzweckverband Untere Ahr | 02642/ 982611 | Christian.meyer@avz-untere-ahr.de |
| Prange, Elisabeth | Stadt Sinzig, Pressesprecherin | 02642/400177 | elisabeth.prange@sinzig.de |
| Schomer, Holger | Fraktion Bündnis 90 Grüne | 02642/ 904660 | holger.schomer@t-online.de |
| Stockhausen, Norbert | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Bauen, Wohnen, Umwelt | 02642/ 400163 | norbert.stockhausen@sinzig.de |
| Schwerter, Andreas | Aktivgemeinschaft Sinzig | 02642/ 999713 | info@elektrotechnik-schwerter.de |
| Tann, Hartmut | Fraktionsvorsitzender SPD | 02642/ 992175 | Hartmut.Tann@web.de |
| Thormann, Volker | Fraktionsvorsitzender FDP | 02642/ 41772 | volker@thormann-web.info |
| Thürmer, Antie | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiterin Finanzen | 02642/400145 | Antie.thuermer@sinzig.de |
| Weiß, Hans-Joachim | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Organisation | 02642/ 400140 | Hans-Joachim.Weiss@sinzig.de |
| Herr Martin | Fraktion SPD | 02642/ 7225 | sg-martin@gmx.com |
| Münch, Michael | Transferstelle Bingen | 06721/ 98424-281 | muench@tsb-energie.de |
| Bastek, Markus | Transferstelle Bingen | 06721/ 98424-264 | bastek@tsb-energie.de |
| Gutberlet, Marion | Sweco GmbH | 0261 / 3043918 | marion.gutberlet@sweco-gmbh.de |

Verteiler: Teilnehmer und

| |
|---|
| Tagesordnung |
| 50. Begrüßung |
| 51. Protokoll der letzten Projektgruppensitzung |
| 52. Maßnahmenentwicklung |
| <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Erörterung von Maßnahmen durch die TSB/Sweco • Einschätzung zu Maßnahmenschwerpunkten, die für die Stadt Sinzig in Frage kommen • Weiteres Vorgehen |
| 53. Umsetzung des Klimaschutzkonzepts: |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmanagement • Klimaschutzziel/-leitbild |
| 54. Sonstiges/Termine |

Bingen/Koblenz, 19. Mai 2016, Michael Münch/Markus Bastek (TSB) & Marion Gutberlet (Sweco GmbH)

5. Projektgruppentreffen

PGR05 „Klimaschutzkonzept Stadt Sinzig“

Protokoll

09.06.2016, 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Schloss Stadt Sinzig

| Teilnehmer: | Funktion | Telefon | E-Mail |
|--------------------------|--|------------------|---|
| Adams, Renate | Umweltbildung | 02642/ 44121 | Renate.Adams@web.de |
| Adams, Hans-Werner | CDU-Fraktion | 02636/ 7652 | Familie.adams@gmx.de |
| Braun, Stephan | Leitung Bauhof und Forstrevier | 02642/ 3089377 | Stephan.braun@sinzig.de |
| Gausmann-Vollrath, Maike | Stadt Sinzig, Stadtmarketing | 02642/ 400191 | stadtmarketing@sinzig.de |
| Jessenberger, Anna | Energieagentur RLP | 02641/ 975498 | anna.jessenberger@energieagentur.rlp.de |
| Karpstein, Klaus | Solarverein Goldene Meile e.V. | 02642/ 41590 | kb.karpstein@t-online.de |
| Karpstein, Brigitte | Bürgerpakt für Klimaschutz | 02642/ 41590 | kb.karpstein@t-online.de |
| Lischwé, Bernd | Leiter Stadtwerke | 02642/ 400168 | Bernd.Lischwe@sinzig.de |
| Lohre, Carsten | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Familie, Bildung, Ordnung und Soziales | 02642/ 400130 | Carsten.Lohre@sinzig.de |
| Schomer, Holger | Fraktion Bündnis 90 / Grüne | 02642/ 904660 | holger.schomer@t-online.de |
| Stockhausen, Norbert | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Bauen, Wohnen, Umwelt | 02642/ 400163 | norbert.stockhausen@sinzig.de |
| Schwerter, Andreas | Aktivgemeinschaft Sinzig | 02642/ 999713 | info@elektrotechnik-schwerter.de |
| Thürmer, Antie | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiterin Finan- zen | 02642/400145 | Antie.thuermer@sinzig.de |
| Weiß, Hans-Joachim | Stadt Sinzig, Fachbereichsleiter Organisa- tion | 02642/ 400140 | Hans-Joachim.Weiss@sinzig.de |
| Martin, Günter | Fraktion SPD | 02642/ 7225 | sg-martin@gmx.com |
| Meyer, Christian | Leitung Abwasserzweckverband Untere Ahr | 02642/ 982611 | Christian.meyer@avz-untere-ahr.de |
| Bastek, Markus | Transferstelle Bingen | 06721/ 98424-264 | bastek@tsb-energie.de |
| Gutberlet, Marion | Sweco GmbH | 0261 / 3043918 | marion.gutberlet@sweco-gmbh.de |
| Verteiler: | Teilnehmer und | | |
| Münc, Friedhelm | Fraktionsvorsitzender FWG | 02642/ 45056 | Friedhelm.muench@loehdorf.de |
| Tann, Hartmut | Fraktionsvorsitzender SPD | 02642/ 992175 | Hartmut.Tann@web.de |
| Thormann, Volker | Fraktionsvorsitzender FDP | 02642/ 41772 | volker@thormann-web.info |
| Münc, Michael | Transferstelle Bingen | 06721/ 98424-281 | muench@tsb-energie.de |

1. Begrüßung

Herr Stockhausen begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Frau Gutberlet (Sweco GmbH) übernimmt, und führt in die Tagesordnung ein.

2. Klimaschutzkonzept der Stadt Sinzig

Zu Beginn stellt Herr Bastek (Transferstelle Bingen) zusammenfassend kurz die Ausgangssituation in der Stadt Sinzig dar. Es gibt viele Klimaschutzpotenziale, insbesondere im Sektor der privaten Haushalte und hier insbesondere im Bereich der Wärmeversorgung. Hier sind die größten Auswirkungen auf die Bilanz im Hinblick auf CO₂e-Einsparung möglich.

Zu Beginn stellt Herr Bastek in seinen Ausführungen dar, dass, um mit den derzeitigen Zuwendungen verbundenen Verpflichtungen nachzukommen, kein besonderer Beschluss des Klimaschutzkonzepts

erforderlich ist.

Ein Beschluss des Stadtrates ist erforderlich für die Beantragung einiger möglicher Fördermittel aus der Klimaschutzinitiative, beispielsweise für die Schaffung einer Personalstelle für Klimaschutzmanagement. Sinnvolle Beschlussinhalte hierfür sind:

- Konzeptumsetzung (Grundsatz)
- Umsetzung des Controlling-Konzepts
- Stelle für Klimaschutzmanagement (vorbehaltlich der Bundesförderung)

Im Anschluss erfolgt ein Blick auf beschlossene Klimaschutzziele und Klimaschutzleitbilder anderer Kommunen (vgl. Präsentation im Anhang zum Protokoll).

Ein Beschluss von Klimaschutzzielen ist keine Verpflichtung, stellt aber einen wichtigen Rückhalt für die Umsetzer dar. Für die Vereinbarung von Klimaschutzzielen gibt es grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten:

- Quantitatives Ziel: relative Minderung der Emissionen an klimarelevanten Schadgasen (als Summenparameter CO₂-Äquivalente) im Rahmen eines bestimmten Zeithorizontes.
- Festlegung von Energiesparzielen, die sich an einem mehr oder weniger konkreten (Leit-)Bild orientieren (z. B. „Nullemissionsgemeinde“)
- Sektorelle Ziele – bspw. Klimaschutzziele für die eigenen Liegenschaften - Emissionsminderungsziele oder durchschnittliche maximale CO₂e-Emission je Bezugsflächeneinheit
- Kurz- oder mittelfristige Ziele

Des Weiteren wurde ein Beispiel einer „Erklärung zum Klimaschutz“ aus einer anderen Region aufgezeigt, welches beispielhaft das gemeinsame Engagement der Akteure für den Klimaschutz dokumentiert und ggf. auch für die Stadt Sinzig in Frage kommt.

Herr Bastek (Transferstelle Bingen) stellt anhand von Szenarien mögliche Treibhausgas-Entwicklungspfade in der Stadt Sinzig dar. Im Szenarienrechner werden dem aktuellen Trend auch Klimaschutzszenarien gegenübergestellt. Herr Bastek zeigt die CO₂e-Einsparpotenziale von Maßnahmen in der Stadt Sinzig auf:

- Reduzierung des Wärmeverbrauchs in Wohngebäuden
- Ausbau der Wärmeerzeugung mit Biomasse und KWK
- Ausbau der PV-Nutzung

Geringere absolute CO₂e-Einsparpotenziale im Untersuchungsgebiet haben:

- Kommunale Einrichtungen: wichtige Vorreiterrolle und Energiekosteneinsparungen
- Gewerbe: geringe kommunale Einflussmöglichkeiten
- Verkehr: eher geringe kommunale Einflussmöglichkeiten

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass rechnerisch auch Emissionsminderungen durch die Entwicklung des bundesweiten Strommixes („Mehr grüner Strom in den Netzen und an der Steckdose“) einkalkuliert werden.

Klimaschutzmanagement

Frau Gutberlet und Herr Bastek erläutern, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und dauerhafte Berücksichtigung des Klimaschutzes in der Arbeit der Verwaltung und der Gremien

einen „Kümmerer“ braucht. Die Umsetzung ist insbesondere mit viel Projektmanagement (Maßnahmenumsetzung) und Kommunikation (insbesondere Akteure und Bürger/innen vor Ort und in der Region) verbunden. Diese Aufgabe ist zeitintensiv und kann mit dem derzeitigen Mitarbeiter/innenstamm nicht „nebenbei“ erledigt werden.

Das Klimaschutzmanagement bietet durch eine zusätzliche Stelle insbesondere die Möglichkeit, bereits bestehende Klimaschutzaktivitäten insbesondere bei der Bauverwaltung und den Stadtwerken zu intensivieren.

Die Empfehlung des Klimaschutzkonzepts lautet: Schaffung einer vollen Stelle für Klimaschutzmanagement.

Die Stelle kann mit Mitteln der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit bezuschusst werden. Die Personalkosten und weitere zuwendungsfähige Ausgaben / Nebenkosten (vgl. hierzu Beispiel Kostenkalkulation in der Präsentation) werden für drei Jahre bezuschusst, eine Verlängerung um zwei Jahre mit einer niedrigeren Förderquote ist möglich.

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für die Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement sind:

- Antragstellung ist ganzjährig möglich
- Regelförderquote: 65 % (bei Verlängerung um 2 weitere Jahre: 40 %)
- Förderdauer: 3 Jahre (bei Verlängerung zusätzlich 2 Jahre)
- Zusätzliche förderfähige Ausgaben: Öffentlichkeitsarbeit, Sachkosten, Prozessunterstützung (Beratung des Klimaschutzmanagers)

Die derzeitige Projektgruppe im Rahmen des Erstellungsprozesses des Klimaschutzkonzepts stellt derzeit einen wesentlichen Teil des Klimaschutzmanagements. Die Fortführung der bestehenden Projektgruppe bereichsübergreifend in der Verwaltung und/oder fraktionsübergreifend mit Ratsmitgliedern stellt eine Möglichkeit dar, Klimaschutz in der Arbeit der Verwaltung/Gremien (neben der Stelle eines Klimaschutzmanagers) zu verstetigen.

3. Diskussion

Klimaschutzziel/-leitbild

Um das gemeinsame Engagement der lokalen Akteure vor Ort im Bereich des Klimaschutzes sowie die Priorität des Klimaschutzes für kommende Generationen zu unterstreichen wird eine „Sinziger Erklärung zum Klimaschutz“ vorgeschlagen.

Die Transferstelle Bingen und Sweco GmbH erstellen hierzu einen Entwurf.

Umsetzung des Klimaschutzkonzepts in der Stadt Sinzig

Für die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts wird von den Teilnehmer/innen die Notwendigkeit von zusätzlicher Mitarbeiterkapazität in der Verwaltung erkannt. Die Abfrage des Meinungsbildes ergab eine grundsätzliche Befürwortung. Auch im Hinblick einer Verstetigung des Themas Klimaschutz in der Verwaltung wird die Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement befürwortet.

Folgende Punkte wurden in diesem Zusammenhang angesprochen:

- Es muss einen zentralen Ansprechpartner für alle Belange rund um den Klimaschutz geben, um bspw. Bürger/innen und Bürgern, Unternehmen, etc. „kurze Wege“ in der Verwaltung zu er-

möglichen. Er setzt sich persönlich für Belange von Bürger/innen, Handwerk, etc. ein und hilft ihnen in enger Kooperation mit den betreffenden Abteilungen in der Verwaltung und den Stadtwerken, zu unbürokratischen Lösungen

- Informationsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit: Initiierung von Dialogprozessen in der Verwaltung, mit den Bürger/innen und den politischen Gremien
- „Skills“ die ein Klimaschutzmanager benötigt und für als wichtig gesehen werden:
 - Hohes Maß an Kommunikations- und Vermittlungsfähigkeit
 - Projektentwicklung, Controlling und Umsetzung
 - Entwicklung von Strategien und Zielen, Leitlinien, die in der Folge Zug um Zug in die Umsetzung in verschiedene Teilbereiche finden, z. B. Energieeffizienz im Wohngebäudebereich, kommunaler Bereich, Mobilität, Unternehmen, etc.
 - Neugierde wecken und Sensibilisierung und Motivation unterschiedlicher Zielgruppen
 - Strukturen schaffen: Vernetzung der Aktivitäten innerhalb der Verwaltung, Interessensausgleich und Informationsmanagement (Abteilungen/politische Gremien)

Zertifizierung

Das Thema Zertifizierung wurde angesprochen. Frau Gutberlet und Herr Bastek erläutern, dass dies eine Aufgabe des künftigen Klimaschutzmanagements sein kann, den Prozess einer Zertifizierung in der Verwaltung anzustoßen. Dieser Aspekt ist in die Erstellung der Maßnahmen eingeflossen.

Inhalte der Beschlussvorlage

Notwendige Unterlagen für die Beschlussvorlage der Ausschusssitzung sind eine Kurzfassung des Klimaschutzkonzeptes sowie die „Sinziger Erklärung zum Klimaschutz“. Transferstelle Bingen und Sweco GmbH senden die Unterlagen an die Stadtverwaltung.

4. Sonstiges/Termine

04.Juli 2016, 17.00 Uhr: Sitzung Bauausschuss / Umweltausschuss der Stadt Sinzig

14. Juli 2016, 18.00 Uhr: Sitzung Stadtrat

Sinzig, 09. Juni 2016, Markus Bastek (TSB) & Marion Gutberlet (Sweco GmbH)

Anhang 4 – Spezifische CO₂e-Emissionskennwerte

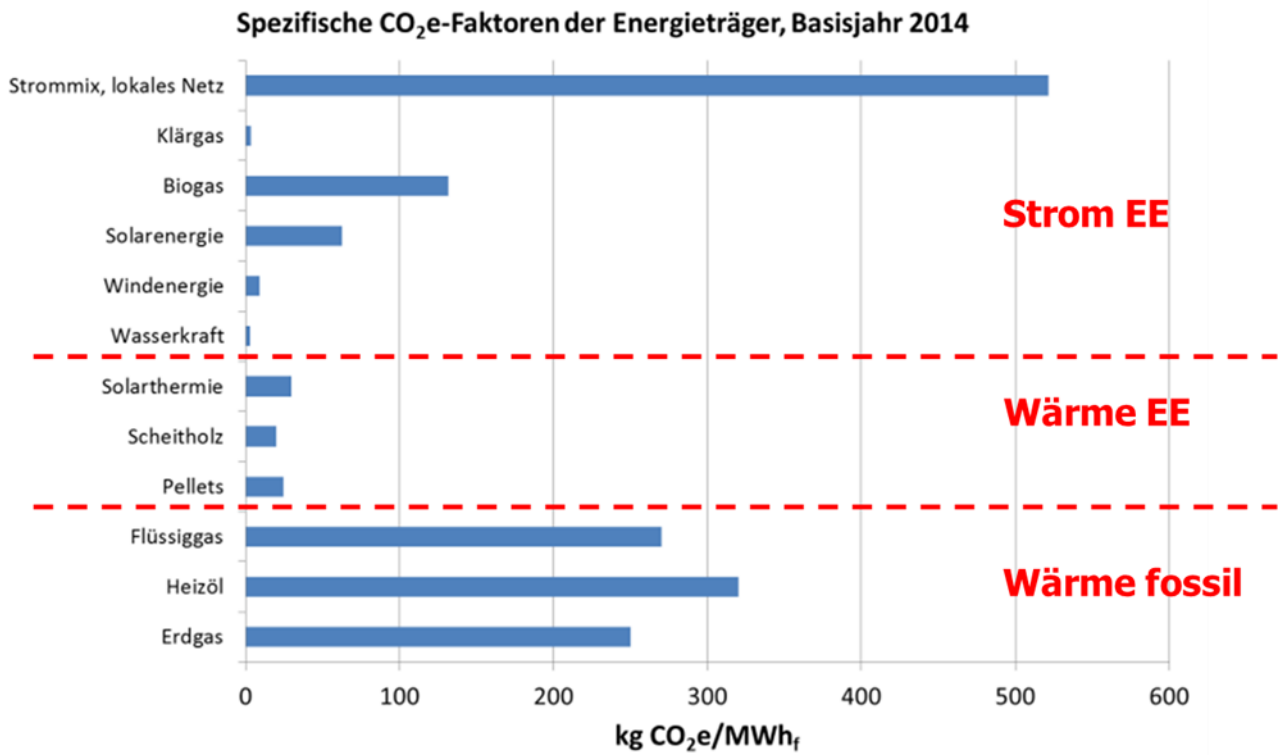


Abbildung 4-1 Spezifische CO₂e-Emissionskennwerte

Quelle: Ausgewählte Daten aus GEMIS (Globales-Emissions-Modell Integrierter Systeme, Version 4.81)

Anhang 5 – Sinziger Erklärung zum Klimaschutz

Sinziger Erklärung zum Klimaschutz



Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Mit dem Pariser Abkommen der UN-Klimakonferenz im Jahr 2015 wurde das völkerrechtlich verbindliche Ziel gesetzt, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad, bestenfalls auf unter 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Um dies zu erreichen, wird eine Treibhausgasneutralität für die zweite Hälfte dieses Jahrhunderts angestrebt. Hierfür ist eine globale Energiewende erforderlich, welche auch vor Ort umgesetzt werden muss.

Sinzig versteht diesen Wandel auch als Chance: Durch die Stärkung und den Ausbau von regionalen Energie- und Stoffkreisläufen wird auch die Wertschöpfung in der Region gefördert.

Unsere Stadt Sinzig übernimmt Verantwortung, ihren Beitrag zu einer nachhaltigen und klimagerechten Entwicklung auch für die jetzt hier lebenden Menschen und zukünftige Generationen zu leisten und arbeitet dabei auch mit dem Landkreis Ahrweiler zusammen.

Das Integrierte Klimaschutzkonzept für unsere Stadt Sinzig aus dem Jahr 2016 stellt die Grundlage für das künftige Handeln dar. Es soll ambitioniert und an den folgenden Maximen orientiert umgesetzt werden.

1. Wir verpflichten uns, in Bereichen, die unserem direkten Einfluss unterliegen, mit herausragendem Engagement eine Vorbildfunktion einzunehmen.
2. Wir wirken in allen anderen Bereiche, insbesondere private Haushalte, Gewerbe/ Handel/ Dienstleistung/ Industrie sowie unserem städtischen Verkehr auf eine Reduktion der klimarelevanten Emissionen durch zum Beispiel Information, Beratung und Motivation hin.
3. Wir suchen die enge Zusammenarbeit und den Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, Umweltinitiativen, Wirtschaft, Kirchen etc. Bürgerschaftliches Engagement und bestehende Initiativen werden von uns gestärkt.

Diesen Aufgaben und den damit verbundenen Herausforderungen wollen wir uns stellen. Hierzu leisten wir eine fachliche und koordinierende Unterstützung und stellen die erforderlichen Ressourcen hierfür bereit.

Sinzig, den 14. Juli 2016

(unterzeichnet vom Stadtrat)